64. Jahrg. Ausgabe 2/2015

DAV Deutscher Alpenverein

alpenblick

Mitgliedermagazin des DAV-Augsburg & Friedberg

AUGSBURG –
Großstadt an den Alpen

Frauen am Berg –
ein steiniger Weg

Schmackofatz für unterwegs –
Wurstbrot versus Tüte

Einladung zur ordentlichen
Mitgliederversammlung

Bild: Ulrich Wagner

sska.de · blog.sska.de

Sport begeistert.
Wir begeistern durch Leistung.

Stadtsparkasse
Augsburg

Ricarda Veidt, Redaktionsleitung *alpenblick*. Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich vor über 15 Jahren das erste Mal von der A8 über die B17 nach Augsburg fuhr, dachte ich mir nur: Mann, das sieht ja genauso hässlich aus wie im Ruhrgebiet: Die B17 eingekastelt und tiefergelegt wie der Ruhrschnellweg, dann geht's nach Oberhausen – und einen Gasometer haben die auch noch.

Erfreulicherweise hat der erste Eindruck getäuscht. Augsburg ist in der glücklichen Situation, die Vorzüge einer Großstadt mit Alpennähe zu verbinden – fantastisch für alle, die beides zu schätzen wissen. Unser Titelthema „Augsburg – Großstadt an den Alpen" geht den geografischen Gegebenheiten wie auch den geschichtlichen Hintergründen nach, die Augsburg so nah an die Berge gebracht haben (siehe S. 8). Außerdem lesen Sie in Vor- und Grußwort (Seite 6 und 7) Gedanken von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und unserem Vorsitzenden, Ulrich Kühnl, zum Thema „Augsburg und die Alpen".

Und historisch, aber trotzdem äußerst unterhaltsam geht's weiter in dieser Ausgabe des *alpenblick*: Und zwar mit dem steinigen Weg, den Frauen bei der DAV-Sektion Augsburg zu beschreiten hatten. Lange Zeit war der Alpenverein eine reine Männerveranstaltung, die sich nur langsam für Frauen geöffnet hat (siehe S. 14). Für die bergliebende Frau von heute ist der Rock – anders als Anfang des 20. Jahrhunderts – glücklicherweise nicht mehr verpflichtend (wobei dieses Kleidungsstück gerade im Outdoor-Bereich eine Wiedergeburt erfährt, v.a. in Form von Primaloft-Röckchen). Über die Bekleidungsthematik hinaus fragt sich, was neben dem selbstverständlich zwingenden Schminkköfferchen sonst noch in den Rucksack gehört. Was nimmt frau z.B. zum Essen mit? Furchtlos hat sich Andy Schmidt einem Selbsttest unterzogen: „Schmackofatz für unterwegs – Wurstbrot versus Tütenfutter". Das Ergebnis lesen Sie ab Seite 12.

Darüber hinaus finden sich im Augsburger und Friedberger Teil wieder viele spannende Berichte von den Abteilungsfahrten. Das Ausbildungs- und Tourenprogramm deckt dieses Mal neben der ausklingenden Skitourensaison zahlreiche Frühjahrs- und Sommerveranstaltungen von leicht bis anspruchsvoll ab.

Ich freue mich zudem, dass wir Verstärkung in unserer Redaktion bekommen haben. An dieser Stelle schon einmal ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich bei uns gemeldet haben, um uns zu unterstützen. Herzlich willkommen!

Einen guten Start in das Frühjahr wünscht

Ihre / Eure
Ricarda Veidt
Redaktionsleitung *alpenblick*

Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V. Auflage: 10.000 Exemplare

Herausgeber und Redaktion:
DAV-Augsburg. Anschrift: Peutingerstr. 24, 86152 Augsburg, Telefon 0821 516780

Internet:
www.dav-augsburg.de, E-Mail: redaktion@dav-augsburg.de
1. Vorsitzender Ulrich Kühnl. Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes für den redaktionellen Inhalt: Jan Klukkert (Schriftführer)

Redaktion:
Ricarda Veidt (Redaktionsleitung), Dr. Jochen Cantner, Franziska Ruoff, Reinhard Mayer (Tourenprogramm), Klaus Utzni, Elke Brown, Andrea Nagl

Layout und Satz:
metamedien | Werbung und Mediendienstleistungen, Burgau

Druck und Vertrieb:
Bechtle Druck&Service GmbH & Co. KG, Esslingen

Anzeigenleitung:
Robert Brunner
E-Mail: robert.brunner@dav-augsburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Augsburg:
Montag und Donnerstag 16 –19 Uhr, Mittwoch und Freitag 9 –13 Uhr
Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind donnerstags von 17 –19 Uhr für Mitglieder geöffnet.
Telefon 0821 516780, E-Mail: sektion@dav-augsburg.de

Für die Sektion Friedberg:
Geschäftstelle Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg, www.alpenverein-friedberg.de.
1. Vorsitzender Hans-Peter Schlögl. Redaktion Friedberg Melanie Lutz (presse@alpenverein-friedberg.de)

Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten.

Innenteil gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Steinbeis Charisma Silk

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014246

Der nächste *alpenblick* erscheint Anfang Juli, Abgabeschluss für Beiträge und Touren 6. Mai 2015

Titel 8
Augsburg – Großstadt an den Alpen

Tipps zur Sicherheit und Ausrüstung 12
Schmackofatz für unterwegs –
Wurstbrot versus Tütenfutter

Aus der Sektionsgeschichte 14
Frauen am Berg – ein steiniger Weg

Vortragstipps 16

Engagement im Ehrenamt 18
Adi Bartmann – Tourenführer und Wanderleiter

Ehrenamtliches Engagement rund um die
LEW Challenge 2014 19

Kurz gemeldet 21
Verlängertes Sport-Wochenende (Fitness Camp)

Sektion Augsburg

Aus dem Vorstand

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 22

Kurz-Bericht des Vorstands 23

Kurzporträts und Aufgabenverteilung im Vorstand 26

Aus den Abteilungen ab Seite 27

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen

Rubriken

Editorial / Impressum 3

Vorwort 6

Gastkommentar 7

Was blüht denn da? 13

Geburtstage / Verstorbene 34

Aus der Geschäftsstelle des DAV-Augsburg 48

Termine des DAV-Augsburg 50

Ausbildungs- und Tourenprogramm des DAV-Augsburg

Überblick Ausbildung und Touren 52

Ausbildungsprogramm 56

Tourenprogramm 59

Legenden 77

Ausrüstungslisten 80

Teilnahmebedingungen 83

Sektion Friedberg

Aus dem Vorstand

Lebendige deutsch-italienische Freundschaft 84

Jubilarehrung mit Magnum-Sekt beim Neujahrsempfang 86

Geburtstage 87

Aus den Abteilungen ab Seite 88

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen

Hütten ab Seite 94

Vereinsfahrt 96

Kurz gemeldet 97

Termine des DAV-Friedberg 98

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

Ulrich Kühnl, Vorsitzender DAV-Augsburg. Foto: privat

Augsburg ist mit vielen großen Namen und Markenzeichen verknüpft: Fugger, Mozart, Brecht und Diesel, Lech, Römer, Friedens-, Textil- und Reichsstadt. In dieser Vielfalt liegt der Reichtum, sagen die einen. Andere möchten ein oder zwei Merkmale im Sinne einer Alleinstellung herausheben. Für die Marketingexperten und den angelaufenen Prozess der Stadtentwicklung ein spannendes Thema, aber für uns als Alpenverein?

Doch für uns als Sektion wird die Frage durchaus interessant, wenn man sie etwas anders formuliert: Was macht Augsburg aus und – vor allem – wohin soll sich die Stadt mitsamt der Region entwickeln?

Da die Antwort auf diese Frage längerfristig über Prioritäten in der Stadtentwicklung und die Vergabe von Mitteln entscheiden wird, fühlen wir uns als bedeutender Sport- und Naturschutzverein mit über 12.500 Mitgliedern durchaus zu einer Positionierung legitimiert.

Zunächst stellen wir fest, dass im Entwurf der Leitlinien zum Stadtentwicklungskonzept weder Bezug auf Sport oder Freizeit, noch auf die Naturschätze vor unserer Haustür genommen wird. Das ist schade und für uns nicht überzeugend. Denn die breit gefächerten Aktivitäten des DAV-Augsburg haben eine enge Wechselwirkung zu Kultur, sozialen Themen, Gesundheit und auch zur Wirtschaft.

Als größter Naturschutzverein liegen uns gleichermaßen ökologische Themen am Herzen. Wir wissen, dass Sport und Bergsport, Alpen und Alpenvorland, Flüsse und Seen vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Erholung bieten. Darum werden wir Augsburger oft beneidet, darum ist unser Verein so attraktiv. Hier liegt ein starkes profilprägendes Plus für Augsburg. Ich sehe darin auch einen nicht zu unterschätzenden **Wirtschaftsfaktor** für die Region, von dem viele Bereiche der regionalen Wertschöpfung unmittelbar profitieren. Beispielhaft nennen möchte ich hier nur die Stromerzeugung aus Wasserkraft, den Tourismus oder den Immobiliensektor.

Für nicht minder wichtig halte ich den Vorteil, mit dem Augsburg durch seine bevorzugte Lage im Standortwettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte punkten kann. Augsburg hat seinen Reichtum immer schon diesem geografischen Vorteil der Alpennähe zu verdanken. Die handwerklichen Traditionen der Region sind über Jahrhunderte gewachsen, und sie sind Grundlage unserer soliden und international erfolgreichen mittelständischen Wirtschaftsstruktur von heute: Undenkbar ohne die Energie und das Wasser der alpinen Flüsse, schwer vorstellbar ohne die transalpine Brückenfunktion der Via Claudia!

Wir begrüßen den begonnenen Stadtentwicklungsprozess, der große Chancen für Augsburg bietet, und bringen uns gerne ein: **„Berge in die Stadt!"** ist ein strategisches Ziel, das wir mit der Erweiterung und Modernisierung unseres Kletterzentrums an der Sportanlage Süd verfolgen. Die Stadt, die Region, das Ensemble um die Sportanlage, alle Sportbegeisterten und der DAV können dadurch gewinnen – an Profil und Lebensqualität.

Die erfolgreiche Weiterführung dieses, für die Zukunft unserer Sektion und für Augsburg so wichtigen Projekts ist ein Punkt auf der Tagesordnung unserer kommenden Mitgliederversammlung am 13. Mai 2015, zu der ich Sie / Euch herzlich einladen möchte. Eine hohe und engagierte Beteiligung der Mitglieder an der Jahresversammlung ist ein starkes Signal, das über die Sektion hinaus und auch in der Stadt wahrgenommen wird. Meine Vorstandskollegen und ich würden uns auch mit Blick auf die anstehenden Wahlen sehr über Ihre / Eure Teilnahme freuen. Siehe hierzu die gesonderte Einladung des Vorstands mit der Tagesordnung und dem Kurz-Bericht auf Seiten 23 ff.

Ich wünsche einen genussreichen Ausklang der Ski- und Schneeschuh-Tourensaison bei besten Firnbedingungen und einen guten Übergang in den Bergfrühling mit seiner eindrucksvollen Blütenpracht.

Mit herzlichem Bergsteigergruß

Ihr / Euer

Ulrich Kühnl, 1. Vorsitzender

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg.
Foto: Barbara Gandenheimer

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Sektion Augsburg des DAV zählt mit zu den ältesten aktiven Vereinen in unserer Stadt. Darauf dürfen alle Mitglieder stolz sein.

Als der Augsburger Buchhändler Theodor Lampart 1869 zu einem ersten Informationstreffen in die Gaststätte „Grünes Haus" in der Annastraße einlud, hätte er sich niemals träumen lassen, dass aus damals insgesamt 58 bergbegeisterten Männern im Jahr 2015 der mitgliederstärkste Verein unserer Stadt erwachsen würde. Und wie Bernd Kullmann in seinem Kommentar der vorletzten Ausgabe des *alpenblick* festgestellt hat, sind heute im DAV in allen Abteilungen Männer wie Frauen gleichermaßen vertreten. In Zeiten des Fußballfiebers dank Bobadilla, Altintop & Co. ist es umso beachtlicher, dass der DAV nach wie vor der stärkste Verein der Stadt ist. Möglich ist so etwas nur, wenn ein überdurchschnittlich hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz stattfindet. Und genau dies zeichnet den DAV-Augsburg aus. Dieser ehrenamtliche Einsatz ist ein für unsere Stadtgesellschaft sehr wertvolles Gut.

Ich selbst darf mich auch als Freund der Berge und der Natur outen, auch wenn mir das Tagesgeschäft leider viel zu wenig Zeit für diese Genüsse und Erlebnisse lässt. Natürlich unternehme ich keine waghalsigen Touren mit Seil und Haken, allerdings nutze ich gerne die einzigartige Atmosphäre der Bergwelt und unserer Natur, um Kraft zu tanken für die nächsten Herausforderungen eines nicht selten hektischen Politik-Alltags. Auch dort will jeder Schritt gut überlegt sein. Nicht jeder Weg ist begehbar, und wie im Bergsport, so gilt auch für die Politik: Nicht immer führt der vermeintlich kürzeste Weg auch am schnellsten zum Ziel.

Abgesehen von einer Vielzahl positiver Auswirkungen auf unsere Gesundheit schulen Wandern und Klettern in besonderem Maße Teamfähigkeit und Rücksichtnahme. Diese Werte sozialer Kompetenz kann unser oft ruppiger Alltag sehr gut vertragen.

Sind die sportlichen Aspekte, die Anforderungen an den Körper beim Wandern und Klettern natürlich sehr groß geschrieben, so sehe ich jedoch den größten Wert des DAV-Augsburg in dessen herausragender Achtung vor unserer Natur. Nicht zuletzt deshalb besitzt Augsburg ein überdurchschnittlich hohes Bewusstsein für eine intakte und nachhaltig wertgeschätzte Umwelt. Man darf sagen: **D**as **a**lles **v**erbindet. Kurz: DAV.

Und hierfür möchte ich mit diesem kurzen Frühjahrsgruß allen Mitgliedern des DAV-Augsburg danken. Ihnen allen eine gute Zeit in unserer herrlichen Natur, auf unseren grandiosen Bergen beim Wandern, Klettern oder Bergsteigen.

Ihr

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Augsburg – Großstadt an den Alpen

Warum Augsburg geografisch und geschichtlich eng mit den Bergen verbunden ist

von Jan Klukkert

Augsburg ist die drittgrößte Stadt Bayerns, eine Großstadt mit allen Vorteilen, die man damit verbindet: ein großes kulturelles Angebot, attraktive und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten oder auch ein breites Freizeit- und Sportangebot.

Während die vorgenannten Eigenschaften auch auf andere Großstädte passen mögen, ist Augsburg in einem doch einzigartig. Sie ist eine der wenigen Großstädte in Alpennähe.

Zugegeben, im Bewusstsein der meisten Augsburger sind die Alpen nicht allgegenwärtig. Das mag auch daran liegen, dass man sie nur bei Föhn sehen kann oder aus den obersten Stockwerken der Hochhäuser. Doch sind die Alpen Augsburg näher als mancher denken mag. Und das betrifft eben nicht nur die räumliche Komponente, also die geografische Lage und die verkehrstechnische Erschließung der Alpen, sondern hat auch mit der geschichtlichen Entwicklung zu tun.

Die Geschichte der Stadt Augsburg beginnt mit den Römern. Um ca. 15 v. Chr. hatten sie die Alpen überwunden, um das dahinter liegende Land zu erobern. Im Bereich des heutigen Augsburger Stadtteils Oberhausen errichteten sie ein Militärlager, die Keimzelle der römischen Provinzhauptstadt Augusta vindelicorum. Zur Überquerung der Alpen nutzten die Römer die Pfade der Räter, Etrusker und Kelten. Später bauten sie diese Pfade zu breiten Straßen aus, die für Fuhrwerke pas-

sierbar waren. Bis ca. 45 n. Chr. entstand so die Via Claudia, die vom Adriahafen Altinum bei Venedig über den Reschenpass bis in die Rätische Provinzhauptstadt Augusta videlicorum führte. Reste dieser vier bis acht Meter breiten Schotterstraße sind heute noch zu entdecken, z.B. bei sehr niedrigem Wasserstand im Forggensee. Von der Provinzhauptstadt Augusta vindelicorum führten aber noch weitere Straßen in die Alpen. Die Via Raetia z.B. führte

Foto: Ulrich Wagner

von Augsburg über Dießen am Ammersee und Garmisch-Partenkirchen zum Brenner und später die Allgäustraße von Augsburg über Kempten nach Bregenz – Verkehrswege, die Augsburg schon früh mit den Alpen verbanden und die das heute noch tun.

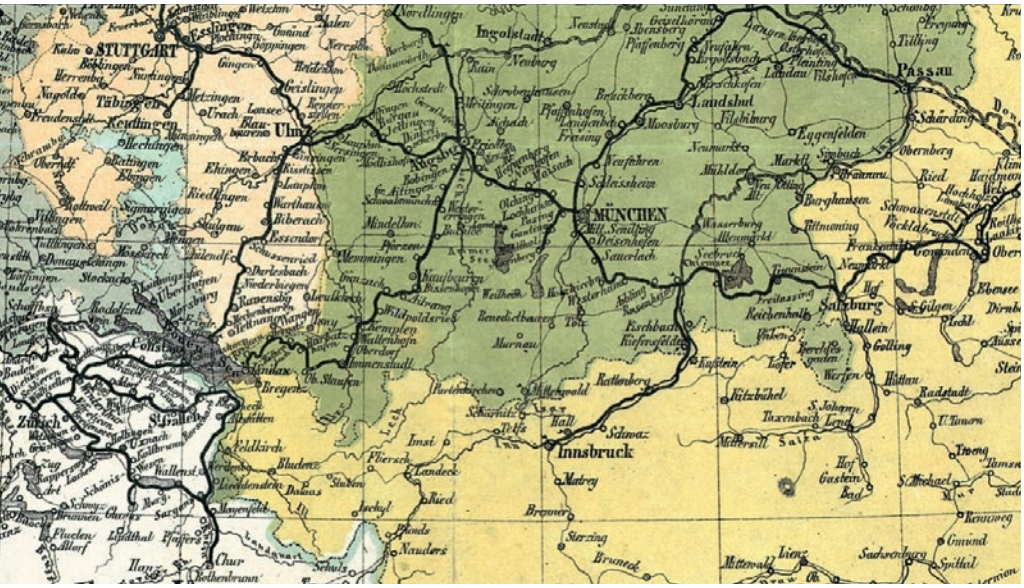
Römerstrassen bringen die Berge näher

Diese Römerstraßen blieben über viele Jahrhunderte, weit über den Untergang des römischen Reichs hinaus, die wichtigsten Verkehrswege. Sie waren Grundlage des Erfolgs der Augsburger Kaufleute wie Fugger und Welser, die über die Alpenpässe Handel mit Italien treiben konnten und so Anschluss an die Häfen des Mittelmeers hatten. Freilich hatte das alles noch nichts mit Alpinismus zu tun, ganz im Gegenteil, für die Römer waren die Berge etwas, von dem Gefahr ausging und das man schnell hinter sich bringen musste. Ihnen waren die Gipfel so unwichtig, dass sie darauf verzichteten, ihnen Namen zu geben. Auch später waren die Alpen mehr Hindernis als Quell der Erholung. Trotz allem rückten diese Wege die Alpen näher an Augsburg heran.

Der DAV-Augsburg – Zeugnis für die Verbundenheit mit den Bergen

Es gab auch in der Frühzeit schon Menschen, die, vielleicht aus Neugier oder Abenteuerlust, Berge bestiegen oder weil sie im Dienste der Wissenschaft unterwegs waren. Der Alpinismus, wie wir ihn heute kennen, hat seine Wurzeln aber erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts, diese Zeit wird auch als goldenes Zeitalter des Alpinismus bezeichnet. Diese Bewegung mündete in die Gründung des Alpenvereins. Zunächst in Österreich (1862) ein paar Jahre später auch in Deutschland (1869). Noch im Gründungsjahr des deutschen Alpenvereins wurde auch die Augsburger Sektion aus der Taufe gehoben, was sie zu einer der ältesten Sektionen Deutschlands macht. Wie sollte das möglich gewesen sein, hätte man nicht schon zu diesen Zeiten eine hohe Affinität zu den Bergen entwickelt.

Schon im Gründungsjahr kümmerte sich die Sektion um die Ausbildung von Bergführern im Allgäu. Als ein paar Jahre später der Zentralausschuss des Österreichisch Deutschen



Strecken 1861 „Reise-Karte von Deutschland und einem Theile der angrenzenden Länder mit Angabe sämmtlicher Eisenbahnen. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet". (Quelle: Wikipedia)

Strecken 1899 „Neueste Reisekarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern". (Quelle: Wikipedia)

Alpenvereins beschloss, die Ostalpen durch Hütten zu erschließen, bekamen die Augsburger den Hauptkamm der Lechtaler Alpen zugewiesen. Unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden Otto Mayr baute die Sektion die Augsburger Hütte und legte den Augsburger Höhenweg an, der 1910 eröffnet werden konnte. 1899 errichtete sie eine weitere Hütte in den Tannheimer Bergen, die heute den Namen des damaligen Vorsitzenden trägt, die Otto-Mayr-Hütte. Eine beeindruckende Leistung, wenn man sich die technischen Möglichkeiten von damals anschaut. Alles musste mit Lastentieren oder von Menschenhand auf den Berg gebracht werden. Somit legt die Geschichte unserer eigenen Sektion Zeugnis ab für die enge und lange Verbundenheit Augsburgs zu den Alpen.

Die wichtigsten Verbindungen:
(Alle Entfernungen berechnet mit dem Google Routenplaner ab Augsburg Hbf)

Von Augsburg zur Zugspitze:
Nach Garmisch-Partenkirchen braucht man von Augsburg 1 Stunde 31 Minuten über die B17 und die B23 zur Hausbergbahn. Mit dem Zug sind es 1 Stunde 59 Minuten bis Garmisch-Partenkirchen und von dort weiter mit dem Bus.

Von Augsburg zum Tegelberg:
Der Tegelberg ist nicht umsonst der Hausberg der Augsburger. Von der Augsburger Innenstadt (Hauptbahnhof) sind es mit dem Auto über die B17 laut Routenplaner gerade mal 72 Minuten. Mit dem Zug sind es 80 Minuten nach Füssen, von dort fährt ein Bus zur Tegelbergbahn.

Von Augsburg zum Nebelhorn:
Oberstdorf ist mit dem Auto über die B17, die A96 und die B12 in 1 Stunde 33 Minuten zu erreichen. Mit dem Zug ist man zwar mit 1 Stunde 53 Minuten etwas langsamer, dafür kann man vom Bahnhof zur Nebelhornbahn laufen. Bei viel Verkehr mit Staus auf der Strecke (z.B. in Fischen) ist man mit dem Zug sogar schneller.

Eisenbahnen machen das Vorwärtskommen leichter

Hinzu kommt, dass in Bayern Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten Eisenbahnlinien gebaut wurden. Sie lösten die Postkutschen ab und machten ein schnelleres und bequemeres Reisen in die Berge möglich. Das führte dazu, dass sich immer mehr Menschen für die Alpen begeistern konnten. Zunächst gab es Verbindungen nach München und weiter über Kufstein nach Innsbruck (siehe Karte aus dem Jahr 1861). Später kamen weitere Verbindungen hinzu, z.B. nach Füssen oder Schongau (siehe Karte aus dem Jahr 1899).

Auch heute noch nutzen wir die Römerstrassen

Heute haben wir die Wahl, ob wir mit dem Zug oder mit dem Auto in die Berge fahren

wollen. Mit dem Auto nutzen wir übrigens nach wie vor die Wege, die einst die Römer anlegten. Der Verlauf der heutigen B17 entspricht fast überall dem Verlauf der Via Claudia Augusta, nur, dass diese Römerstraße natürlich heute asphaltiert und zumindest bis Landsberg vierspurig ausgebaut ist. Im weiteren Verlauf führt sie über Füssen ins Lechtal. Das Nebelhorn in Oberstdorf erreichen wir via Kempten und Garmisch-Partenkirchen über die B23. Diese drei wohl beliebtesten Ziele von Augsburg aus sind allesamt in weniger als zwei Stunden erreichbar – mit dem Auto oder mit dem Zug.

Augsburg – die Großstadt an den Alpen

Wie viele Augsburger die Nähe der Alpen zu schätzen wissen, sieht man, wenn man am Wochenende auf der B17 unterwegs ist oder wenn man sich z.B. in Schwangau die Autokennzeichen auf den Parkplätzen ansieht: Augsburger, wohin das Auge blickt. Als Fazit kann man also sagen: Augsburg ist eine, wenn nicht sogar **die** Großstadt an den Alpen, auch wenn vielen das so nicht bewusst ist. Wir wohnen da, wo andere Urlaub machen. Schöner kann man es als Bergfreund doch nicht haben.

Augsburg – Großstadt an den Alpen. Was Augsburger Bergfreunde dazu sagen

„Die Berge vor der Haustüre – das genießt bei uns die ganze Familie! Im Sommer schnell mal zum Wandern oder im Winter mit dem Halbtagespass Samstagmittag zum Skifahren – das lohnt sich von Augsburg aus immer."
Katharina Ferstl, Modehaus Jung.
Foto: privat

„Unser Trinkwasser in Augsburg steht in engem Bezug zum Lech. Jeder Schluck Augsburger Trinkwassers erinnert mich an die herrliche Gebirgslandschaft der Lechtaler Alpen – meine Lieblings-Wanderberge."
Franz Otillinger, Betriebsleiter der Augsburger Wasserversorgung. Foto: privat

„Augsburg ist mit seiner Nähe zu den Bergen ein guter Ort. Bei Föhn sehe ich das Alpenpanorama von meinem Balkon aus und mache Pläne, wann ich die nächste Bergtour unternehmen kann. "
Reiner Erben, berufsmäßiger Stadtrat.
Foto: privat

„Wenn ich von meinem Büro bei schöner Wetterlage die Alpen sehen kann, dann weiß ich, dass es eigentlich nichts Schöneres gibt, als mit DAV-Freunden eine Skitour zu unternehmen."
Dr. Theodor Seitz, Rechtsanwalt

Claudia Staulino, Theo Seitz jr., Dr. Theodor Seitz, Waltraud Stuhler. Foto: privat

Schmackofatz für unterwegs – Wurstbrot versus Tütenfutter

von Andy Schmidt

Was nehmt Ihr „als Brotzeit" auf eine Berg- oder Skitour mit? Meistens habe ich ein paar Energieriegel dabei. Die schiebt man halt rein, bevor man ins Hungerloch läuft. Richtig schmecken tut das meist nicht, es ist eher eine ergebnisorientierte Kalorienzufuhr. Oder lieber ganz klassisch ein belegtes Brot, eine Semmel oder auch ein Stück Käse oder Salami. So kann man die Lieblingssalami oder den Lieblingskäse einpacken und nach Belieben mit Gurke, Senf, Ketchup etc. verfeinern. Zumindest schmeckt es dann – wiegt aber viel.

Bei zu viel Buttereinsatz mutiert das Wurstbrot bei Minusgraden zudem zu einem gefrorenen Klumpen und damit zu einem kleinen Belastungstest für die Zähne und den Magen. Ich erinnere mich an einen Totalausfall nach dem Verzehr einer bei -17 °C hart gefrorenen Bifi-Roll. Ist Trekkingnahrung, die es überall in Tüten zu kaufen gibt, eine Alternative?

Haltbar, leicht, anspruchslos

Trekkingnahrung sind gefriergetrocknete Instant-Fertiggerichte. Diese Outdoor-Nahrung ist dafür entwickelt worden, sich abseits der Zivilisation sicher und einfach selbst versorgen zu können. Ursprünglich für Expeditionen gedacht, findet man sie zunehmend auch im Outdoor-Freizeitbereich und in den Rucksäcken der Bergsportler. Expeditionsnahrung hat viele Vorteile: lange Haltbarkeit, geringes Gewicht, einfache und schnelle Zubereitung mit kochendem Wasser, problemloser Transport und anspruchslose Lagerung. Zudem ist das Gewicht-Nährwert-Verhältnis sehr gut.

Der Kocher muss mit

Aber es gibt auch ganz klare Nachteile. Die Tüten sind nicht gerade billig, und ich muss zusätzlich einen Kocher mitschleppen! Der Kocher ist allerdings ohnehin im Gepäck, wenn man mehrere Tage unterwegs ist und ihn für die Flüssigkeitszufuhr (Schnee schmelzen) benötigt, weil man nicht so viel Wasser schleppen kann bzw. will.

Wer längere Zeit aus dem Rucksack leben muss, für den sind die Vorteile von Trekkingnahrung also offensichtlich. Bleibt die nicht ganz unwesentliche Frage nach dem Geschmack …

Test aus der Tüte

Vielleicht hat der ein oder andere von Euch auf der letzten Hauptversammlung oder bei den Vorträgen der Sektion einen kleinen Infostand der Firma travellunch (*www.travellunch.de*) bemerkt. Dahinter steckt die Augsburger Simpert Reiter GmbH aus Haunstetten. Es gibt natürlich zahlreiche weitere Hersteller, z.B. Farmers Outdoor, Adventure Food, Trek'n'Eat. Für mich war aber klar: Wenn wir schon einen Augsburger in dieser Branche haben, dann probiere ich das doch mal bei einem kleinen Testessen aus. Ich habe im Büro und draußen beim Eisklettern in der Mittagspause „aus der Tüte gelebt". Ziel der Aktion war v.a. zu testen, was keine Nährwerttabelle verraten kann: Schmeckt der Mampf? Von vornherein waren die Bedingungen für die Tütennahrung ungünstig, denn: mit 2.000 Höhenmetern in den Beinen schmeckt im Biwak so ziemlich alles, was die Reserven wieder auffüllt.

Wurstbrot oder Tütennahrung … die Testauswahltüten von travellunch. Foto: Andy Schmidt

Warme Mahlzeit aus der Tüte … schon klasse, wenn's kalt ist. Foto: Andy Schmidt

Die nötige Ausrüstung … ohne Kocher keine Mahlzeit. Foto: Andy Schmidt

Das Ergebnis: Es schmeckt besser als erwartet!

Ich hatte dabei: Nudeln Bolognese mit Rindfleisch, Chili con Carne, Erbseneintopf mit Schinken, Kartoffeltopf mit Rindfleisch. Tatsächlich kann ich attestieren, dass alle probierten Gerichte essbar waren – auch ohne Höhenmeter in den Beinen. Mein persönlicher Favorit ist *Chili con Carne* – Geschmäcker sind aber bekanntlich verschieden, und Michelin-Stern-verdächtiges Essen durfte man von vornherein nicht erwarten. Aber jeder wird bestimmt ein Gericht finden, das er sich bevorzugt in den Rucksack packt. Irgendwie schon witzig, was es an verschiedenen Gerichten gibt, ich bin gespannt, wann der Schweinsbraten mit Knödeln in die Tüte kommt …

Und was bietet der Supermarkt?

Fraglich ist allerdings, ob die vergleichsweise hohen Preise für die Trekkingnahrung (eine Tüte von travellunch kostet ca. 4 bis 8 €) gerechtfertigt sind? Im Discounter bekommt man von diversen Herstellern für weniger Geld Tütensuppen, 5-Minuten-Terrine oder „irgendetwas Asiatisches" in ähnlicher Optik.

Aber wer die Nährwerttabelle unter die Lupe nimmt, bemerkt Folgendes: Die Outdoor-Nahrung hat mehr Kalorien je Gramm, und davon braucht man draußen im Gelände ziemlich viel. Eine Tüte Maggi-Nudeln z.B. hat etwa 1,9 kcal je Gramm, die Trekking-Nudeln liefern etwa 3,9 kcal, also doppelt so viel. Außerdem verzichtet Trekkingnahrung auf ein überhöhtes Maß an (billigen) Fetten und Zucker. In Summe sind die Mahlzeiten also bekömmlicher und besser auf die Bedürfnisse von Gipfelstürmern ausgelegt als das Instantfood aus dem Supermarkt. War ja auch zu erwarten, schließlich ist die 5-Minuten-Terrine auch eher für die Büroschublade konzipiert.

Fazit: Für lange Touren ideal

Das teure Tütenfutter ist geschmacklich besser als sein Ruf. Ausprobieren lohnt sich auf alle Fälle! Außerdem ist es bei zapfigen Temperaturen im Winter – analog zum heißen Tee in der Thermosflasche – ziemlich nett, sich unkompliziert was Warmes gönnen zu können. Bei einer kurzen Tour werde ich sicher auf ein paar geschmierte Semmeln zurückgreifen – auf längeren Touren ist die Trekkingnahrung aber klar im Vorteil.

Alpen-Troddelblume
(Soldanella alpina)

Das zierliche Blümchen ist ein typischer Frühlingsblüher: Kaum ist der Schnee weg, reckt sie ihren bräunlichen Stängel empor – wenn es hoch kommt, gerade mal 15 cm. Die lila-blauen Blütenglöckchen sind nur gut einen Zentimeter lang und dabei fein ausgefranst. Die Blätter sind erst auf den zweiten Blick zu sehen: dicklich und glatt glänzend wachsen sie bodennah.

Alpen-Soldanelle oder Alpenglöckchen

Alpen-Soldanelle oder Alpenglöckchen sind weitere Namen – das weist sie als typischen Alpenbewohner aus. Und so zierlich sie ist, sie liebt die Kälte, bevorzugt frisches Quellwasser oder Druckwasser, das aus Hängen oder Felsen rieselt. Ihr reicht eine kurze Vegetationsperiode, deshalb ist sie bis auf 3.000 Hm zu finden.

In unserem Alpengarten wächst sie ganz unscheinbar in Schneetälchen und an feuchten Stellen im alpinen Rasen sowie am Saum zum Bergwald.

Foto: Reinhard Mayer

Frauen am Berg – ein steiniger Weg

von Dr. Florian Pressler

Frauen am Berg – was uns heute selbstverständlich erscheint, war lange Zeit hoch umstritten und eher selten. Nicht nur in Eis und Fels, sondern auch in den Gremien des Alpenvereins spielten sie zunächst keine Rolle. Die Gründung der Sektion Augsburg im Jahr 1869 war eine reine Männerveranstaltung, und erst in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg tauchen Frauen in Vorstandspositionen auf. Auch nach 1945 spricht man ihnen noch häufig die körperliche und geistige Eignung für ambitioniertere alpinistische Unternehmungen ab. Trotzdem drängen spätestens seit den 1920er Jahren immer mehr Frauen in den Alpenverein. Die Bergwelt bedeutet für sie trotz aller Vorurteile auch Befreiung aus gesellschaftlichen Zwängen und Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung jenseits der Hausfrauen- und Mutterrolle.

Im Februar 1898 veranstaltet die Augsburger Sektion des Alpenvereins einen „Alpinen Herrenabend mit Musi und Gsangln", für den sie mit einem Plakat (siehe Bild) unter den Mitgliedern wirbt. Der Gipfel am rechten oberen Bildrand des Plakats bleibt den Männern vorbehalten. Rechts in der Mitte zieht ein Bergsteiger eine offenbar stark erschöpfte und wenig begeisterte Ehefrau hinter sich her. Standesgemäß mit einem Rock bekleidet, ist sie auf die Führung des Mannes angewiesen – aber selbst mit ihm wird sie die höheren Bergregionen niemals erreichen können. Links unten interessiert sich eine Sennerin für einen schreibenden oder zeichnenden Alpinisten, dem sie körperlich recht nahe kommt.

Das Plakat verbildlicht die Geschlechterrollen und männlichen Idealvorstellungen dieser Zeit. Um 1900 ist die Domäne der Frau noch der Haushalt und die Familie. Für die raue und gefährliche Bergwelt gilt sie als zu schwach und zu zerbrechlich. Die Gipfel, wie auch die öffentlichen Angelegenheiten, die Wissenschaft und das gesellschaftliche Leben bleiben dem starken Geschlecht vorbehalten. Der Kampf mit dem Berg – so glauben die Zeitgenossen – formt den männlichen Charakter, während er die Frau nur für die Mutterrolle verderben würde. Allenfalls als Sennerinnen sind Frauen in den Bergen akzeptiert und regen die männliche Phantasie an. So darf es auch nicht wundern, dass

Werbung für einen „Herrenabend" der Sektion. Frauen sind nicht erwünscht. Foto: Florian Pressler

die Protokolle der Vorstandssitzungen dieser Jahre floskelhaft mit dem Satz „Anwesend, die Herren…" beginnen. Die Möglichkeit, dass eine Frau anwesend sein könnte, scheint noch nicht einmal theoretisch erwogen worden zu sein.

In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg finden sich vermehrt Frauen in den Bergen und im Alpenverein. Zunächst sind es die Töchter oder Schwestern von Augsburger Bergsteigern, die als B-Mitglieder der Sektion beitreten und mit ihren Familienangehörigen in die Berge fahren. Doch bald gibt es auch schon eine weibliche Jugendgruppe. Nach der Niederlage im Krieg hat das auch eine politische Bedeutung. Im Sinne der „Volksgesundheit" gilt körperliche Fitness nun für Mütter als wichtiger Faktor. So heißt es in Franz Niebels Buch „Das Klettern im Fels" 1921: „Wir brauchen gesunde Männer, wir brauchen aber natürlich auch gesunde, dem Schnürleib und turmhohen Stöckelschuhen abholde Frauen, soll wieder ein kerniges Geschlecht entstehen."

Dass an Frauen andere Maßstäbe anzulegen sind, bleibt aber unbestritten. Der Autor Hans Temple warnt Frauen in seinem 1930 erschienenen Buch „Die Hygiene des Bergsteigens" davor, sich zu überanstrengen: „Eines nur möchte ich allen Mädchen und Frauen dringendst empfehlen: sich nämlich alle Touren und Urlaubszeiten nach den Menstruationszeiten einzurichten. Man […] soll sich […] von anstrengenden, langen Touren nach Tunlichkeit fernhalten." Die Satzung der damals auf schwierige Touren ausgerichteten Bergsteigerabteilung der Sektion Augsburg enthält den lapidaren Satz: „Weibliche Sektionsangehörige können nicht aufgenommen werden."

Ob politisch gewollt oder nicht: Für Frauen bedeuten Fahrten in die Berge eine Möglichkeit, aus ihrem Alltag und den gewohnten Rollenmustern auszubrechen. Das betrifft auch die Kleidung. Zunächst gilt der Rock bei Berg- und Skitouren noch als verpflichtend. In den 1920er Jahren beginnen sich aber spezielle und weit praktischere Rock-Hosen-Kombinationen durchzusetzen, bis schließlich

auch Frauen in Hosen gesellschaftsfähig werden. Das ruft in der Herrenwelt wiederum Befürchtungen wach und veranlasst Franz Nieberl zu weiteren Ermahnungen: „Um eines bitte ich dich: Werde um Himmelswillen kein >>wildes Bergweib<<. Weibliche Anmut ist nämlich auch in Hosen bei und besonders nach strammer Kletterarbeit leicht zu bewahren, wenn nötig mit geringer Mühe wieder herzustellen. Eine Zottelhexe mit wirrem Haar und nachlässiger Gewandung ist keine Verkörperung weiblicher Reize."

In der Sektion Augsburg ist die Skirennläuferin Irene Ey ein gutes Beispiel dafür, dass Bergsport und Weiblichkeit durchaus zusammenpassen. Die junge Medizinstudentin findet über ihren Vater zum Alpenverein, für den sie schon bald bei Rennläufen startet. In den 1930er und 40er Jahren feiert sie zahlreiche Erfolge bei den Augsburger Stadtmeisterschaften und bei bayernweiten Wettkämpfen. Das Verhältnis zu ihren männlichen Bergkameraden beschreibt sie als entspannt – sie fühlt sich gleichberechtigt und respektiert. Gemeinsame Hüttenaufenthalte unter einfachen Bedingungen und ohne Sonderbehandlung sind für sie selbstverständlich. Genauso selbstverständlich sind für sie aber auch der Schminkspiegel, der Lippenstift, die Halskette und die hohen Schuhe, sobald sie wieder im Tal ist.

Weniger unproblematisch ist ihr Verhältnis zu den Nationalsozialisten, die Frauen im Bergsport einerseits fördern, ihnen andererseits aber auch Schranken auferlegen. Als Irene Ey sich weigert, bei den Gaumeisterschaften für die NS-Organisation Bund Deutscher Mädels zu starten und stattdessen in einem anderen Rennen für den Alpenverein antritt, erhält sie ein Startverbot. Erst nach langen Verhandlungen erklärt sich der Gausportführer bereit, Irene Ey wieder Rennen fahren zu lassen.

Der Zweite Weltkrieg ist für Frauen im Alpenverein keine wirkliche Zäsur. Auch nach 1945 dominieren Männer den Bergsport und den Sektionsvorstand. Erst in den späten 1940er und frühen 1950er Jahren tauchen Frauen im Vorstand der Sektion auf. Die im vergangenen Jahr verstorbene Lotte Schäfer wird zweite Schriftführerin, Anni Heinzelmeier fungiert als zweite Kassiererin. Eine wirklich gleichberechtigte Position haben die Frauen in der Sektion erst nach und nach erobern können.

Ausblick

Im nächsten Helft lesen Sie über Jugend und Jugendarbeit in der Geschichte der DAV-Sektion Augsburg.

Die Augsburger Skirennläuferin Irene Ey steht zusammen mit Wilhelmine Schwegler ihren Mann. Foto: Unbekannt

Kein Verlust an Weiblichkeit. Die Skirennläuferin Irene Ey bei einem Aufenthalt im Tal. Foto: Unbekannt

Erbse kommt ins DAV-Kletterzentrum Augsburg

Live-Act-Zeichnen & Show „Einmal unsterblich“

von Helmut Schmidt

Erbse in Aktion

Hans-Eberhard Köpf, jedem Kletterer besser bekannt als Erbse, kommt am 12. Juni 2015 in unsere Kletterhalle.

Live-Act-Zeichnen zugunsten des Projekts Kletterzentrum

Am Nachmittag, beim Live-Act-Zeichnen zugunsten des Projekts Kletterzentrum, zeichnet Erbse eigene Motive, Karikaturen, oder was auch immer spontan gewünscht wird.

Seit über 15 Jahren hält Erbse der Kletterszene mit seinen Comics den Spiegel vor. Ob auf Chalkbag, Helm, T-Shirt oder klassisch auf Papier: Erbse entwickelt für und mit Euch persönliche Motive und setzt sie um. Ihr schaut ihm dabei auf die Finger und nehmt das Ergebnis, gegen eine Spende für das Projekt Kletterzentrum, mit nach Hause!

Am Abend präsentiert Erbse sein neues Programm „Einmal unsterblich“, ein musikalisch-philosophisches Kletterkabarett, das der Frage nachgeht: „Wieso ausgerechnet Klettern?“ Ganz einfach: Klettern führt direkt zu tiefgehender Weisheit, absoluter Glückseligkeit und nicht zuletzt Unsterblichkeit!

Den Nachweis liefert Klettercomiczeichner Erbse in seinem zweistündigen Rundumschlag, bei dem es nicht nur was für die Augen, sondern auch genügend auf die Ohren gibt. Garantiert hohes Unterhaltungsniveau mit gleichzeitigem Tiefgang.

Die Veranstaltungen finden mit freundlicher Unterstützung von bergbader statt.

Der Eintrittspreis für Mitglieder beträgt 7,50 €, für Jugendliche 5 €
Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf (ab Mitte Mai) bei:
Deutscher Alpenverein • Peutingerstr. 24 • 86152 Augsburg • Tel. 0821 516780 • Fax 0821 151545
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. 16–19 Uhr, Mi. u. Fr. 9–13 Uhr
http://www.alpenverein-augsburg.de https://www.facebook.com/dav.augsburg

Vortrag: Der Rhythmus und die Sicherheit beim Klettern

Die Sicherheit beim Klettern versucht man zu erreichen durch eine entsprechende Ausrüstung, durch gute Kenntnisse in der Sicherungstechnik, durch stabile Sicherungspunkte und durch körperliches Training. Es ist die Sicherheit, die durch das Können, das Wissen, die Ausrüstung, die vorhandenen Sicherungspunkte in der Route und die Erfahrung entsteht.

Eine Sicherheit, die man mehr als innere Sicherheit bezeichnen könnte, entsteht durch die Beziehung, die der Kletterer zur Route und zum Berg entwickelt, durch seine Einordnung in das Gesamte. Heinz Grill bezeichnet dies als den Rhythmus. Der Rhythmus führt zu sicheren und leichten Bewegungen. Auch die Art und Weise, wie eine Route gestaltet ist, kann den Rhythmus fördern. So hatte im Jahre 2004 Heinz Grill die Idee, im Sarcatal Kletterrouten zu eröffnen, die so gestaltet sind, dass sie ein rhythmisches Klettern leichter ermöglichen.

Der Vortrag (siehe folgende Seite) zeigt Bilder von diesen Kletterrouten im Sarcatal und den Dolomiten, berichtet von diesen Touren und will der Frage nach dem Zusammenhang von Rhythmus und Sicherheit nachgehen.

Was ist unter Rhythmus zu verstehen, und wie entsteht er? Was kennzeichnet eine rhythmische Kletterroute, und welche Voraussetzungen erfordert der Rhythmus vom Kletterer?

DAV-Themenabend – Sicherheit beim Klettern

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Augsburg

Zu unserem ersten DAV Themenabend zum Start in die neue Klettersaison laden wir alle Interessierten ein, die sich über die aktuellen Sicherungsgeräte schlau machen möchten. Dort kann man neue Sicherungsgeräte der führenden Hersteller ausprobieren und sich unverbindliche Meinungen einholen, wenn man überlegt, das Sicherungsgerät auszuwechseln oder sich ein neues anzuschaffen.
Der Abend findet mit freundlicher Unterstützung von Bergbader statt. Als Experten vor Ort sind Jürgen Gmeiner von der Ausbildungsabteilung und Mitarbeiter von Bergbader.

Den Höhepunkt des Abends bildet der Vortrag von Franz Heiss mit dem Thema „Der Rhythmus für die Sicherheit beim Klettern“. Hier kommen sowohl Freunde schöner Bilder aus dem Sarca Tal und den Dolomiten auf ihre Kosten, sowie Kletterer, die sich für den Saisonstart vorbereiten möchten.

Eintritt 8,– € • DAV Mitglieder 5,– €
Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei:
Deutscher Alpenverein • Peutingerstr. 24 • 86152 Augsburg • Tel. 0821 516780 • Fax 0821 151545
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. 16–19 Uhr, Mi. u. Fr. 9–13 Uhr
und Bergbader im Kletterzentrum, Islsungstraße 15 b (Sportanlage Süd)

Die Eintrittskarte ist gleichzeitig ein Gutschein im Wert von 20 % beim Kauf eines Sicherungsgerätes bei bergbader

http://www.alpenverein-augsburg.de https://www.facebook.com/dav.augsburg

Strahlt wie die Sonne über den Allgäuer Bergen: Adi Bartmann. Foto: privat

Adi Bartmann – Tourenführer und Wanderleiter

von Klaus Utzni

Menschen kennenlernen – mit Menschen umgehen – Menschen helfen – sich sozial engagieren: Das ist, auf den kurzen Nenner gebracht, die Antwort von Adi Bartmann auf die Frage nach seinen Motiven, sich Jahrzehnte lang für ein Ehrenamt zur Verfügung zu stellen. Adi Bartmann, 76 Jahre jung, Wanderleiter in der Seniorenabteilung, Tourenführer zuvor bei den Bergsteigern und einer der Macher im Hintergrund beim Bau der 1998 eröffneten Kletterhalle, liegt die ehrenamtliche Tätigkeit sozusagen im Blut. Und in der Familie. Seine Frau Gisela war 16 Jahre Vorsitzende der bayerischen Sportjugend im BLSV und Mitglied im Präsidium. „Das Ehrenamt", so sagt er, „steckt in einem drin. Das war schon als Jugendlicher so. Und das ist bis heute geblieben".

Adi, ein gelernter Maschinenbauingenieur, war in jungen Jahren ein Sportallrounder. Er spielte Fußball, Tennis, war Leichtathlet, fuhr Ski und ging natürlich (und geht immer noch) zum Bergsteigen. Und engagierte sich zunächst 15 Jahre im Sportverein in Karlsfeld bei Dachau im Vorstand, später führte er zehn Jahre lang die Betriebssportgemeinschaft der Firma Siemens in Augsburg. „Der Verein war ganz wichtig für das Gemeinschaftserlebnis der Mitarbeiter", erinnert er sich. Auch beim Alpenverein war er nicht nur ein Mitglied, das von den Leistungen der Organisation profitiert. Im Gegenteil. Er opferte viel seiner Freizeit für die Sektion, war Referent der Dussmann-Stiftung und Referent der Kletterhalle während der Planung und des Neubaus, eine Aufgabe, die ihm viel Organisationsarbeit und technisches Verständnis abverlangte. Heute denkt er manchmal, er habe sich vielleicht sogar ein wenig zuviel engagiert. Wenn heute in Zusammenhang mit dem Mindestlohn die Bezahlung des Ehrenamts diskutiert wird, dann kann der Adi nur den Kopf schütteln: „Ich habe für meine Arbeit nie einen Cent kassiert". Und großen Dank, so meint er, „kann man auch nicht unbedingt erwarten."

Als er 1994 in Vorruhestand ging, hat er gleich die Ausbildung zum Wanderleiter gemacht. Und hat dann, wenn Not am Mann war, auch mal als Führer in der Bergsteigerabteilung bei großen Touren auf Viertausender in der Schweiz ausgeholfen. Wieder salonfähig gemacht hat Adi Bartmann 2001 den Schneeschuh, leitete einen Einführungskurs und seitdem jedes Jahr, meist zusammen mit Uschi Schweizer, Schneeschuhwanderungen in den Bergen. Jetzt bei den Senioren organisiert er auch Etappenwanderungen über die Jahreszeiten hinweg, die sehr gut angenommen werden. Das Ehrenamt als Wanderleiter will er solange ausfüllen, „solang es geht, ich daran Spaß habe und solange ich es gegenüber den Teilnehmern vertreten kann." Irgendwann, das weiß der Realist, lasse einfach die Energie nach. „Und wenn ich die Leistung nicht mehr bringen kann, dann höre ich auf und sage: Leute, sucht euch einen Nachfolger."

Soweit ist es aber noch nicht, obwohl die Knie schon Probleme machen – Spätfolgen eines intensiven Sportlerlebens. Bislang sei der Terminkalender noch voll, schmunzelt er. Als Rentner könne er sich die Zeit einteilen,

Auch im Winter stets unterwegs: Adi Bartmann beim Schneeschuhwandern auf dem Riedberger Horn. Foto: privat

sich auch Zeit lassen. „Aber langweilig wird es mir nie". Ihm ist zu wünschen, dass er noch viele Jahre Spaß hat an seiner Arbeit für den Alpenverein – und am Ehrenamt.

Ehrenamtliches Engagement rund um die LEW Challenge 2014

von Ingrid Taubert

„Die LEW Challenge war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Die Stimmung war genial und alle hatten ihren Spaß." So beginnt ein Artikel in einer der vielen Publikationen anderer Sektionen über unser 2014er Event. Welche Faktoren rufen diese Begeisterung bei Kindern und Jugendlichen hervor?

„Unsere Grundidee war von Anfang an, einen reinen Kinder- und Jugendwettkampf zu veranstalten", erzählt Ferdinand Triller, der als einer der vier Stützpunkttrainer unserer Sektion zum 7. Mal Hauptorganisator des Wettkampfs war. „Dabei haben Breitensport wie Leistungssport gleichermaßen ihren Platz. Das hat sich bewährt. Alle Kinder, egal wie gut sie klettern, haben hier ihren Spaß." Ohne breites ehrenamtliches Engagement wäre die Veranstal-

Katrin Albrecht beim „Sichten" eines Stützpunktbewerbers. Foto: Stefan Taubert

tung jedoch nicht möglich, schon gar nicht so erfolgreich: Bereits im Sommer fanden die ersten Gespräche mit den Lechwerken statt, die den Wettkampf seit 2008 finanziell und logistisch unterstützen. Mit unserem Ansprechpartner Sebastian Schipfl wurde der diesjährige Modus besprochen, wurden Ausschreibung und Plakate aktualisiert, neue T-Shirts für Teilnehmer und Helfer kreiert und viele weitere Details geplant.

Großes Engagement – unsichtbar

Das meiste ehrenamtliche Engagement findet hinter den Kulissen statt und ist für die Teilnehmer kaum sichtbar. Zum Beispiel die vielen Stunden, in denen unsere Helfer insgesamt gut 150 Preise bei verschiedenen Sponsoren sammelten. Oder die Zeit, in der Andreas Jedlicka am Rechner Anmeldelisten aktualisierte, Mails beantwortete und unzählige Plakate und Ausschreibungen an alle Sektionen in Bayerisch-Schwaben verschickte. Seine Hilfe war dieses Mal besonders wichtig, weil Hauptorganisator Ferdinand zeitgleich zu den Challenge-Vorbereitungen auch noch als Projektleiter der Kletterzentrum-Erweiterung eingespannt war. Und „rechte Hand" Ingrid Taubert hatte aufgrund ihrer ehrenamtlichen Aufgaben im Vorstand nicht so viele Ressourcen übrig, um dies restlos aufzufangen.

Knock-out für den Küchenchef

Viele Helfer waren wie Ferdinand bereits zum 7. Mal dabei. „Die LEW Challenge macht jedes Jahr Spaß, und ich bin auch nächstes Mal wieder voll dabei", erklärt z.B. Klaus Blachut, der gemeinsam mit Hans Grimm die vergangenen sechs Jahre als „Chef" des ca. zehnköpfigen Küchenteams die Verantwortung für die komplette Versorgung inklusive Einkauf sowie Koordination vor Ort übernahm – und das, obwohl seine Tochter schon seit drei Jahren nicht mehr dabei ist. Als sich dieses Jahr herausstellte, dass Hans beruflich verhindert sein würde und Klaus mit einem Gipsbein nur einen Platz am „Küchentisch" bei der Herstellung der leckeren Obstspieße und Brote würde einnehmen können, waren beide richtig enttäuscht. Immerhin konnte Steffi Bischof,

Ehrenamtliche mit schwarzem Helfer-Shirt bei ihrem Einsatz. Foto: Stefan Taubert

die dann als Küchenchef 2014 fungierte, auf den großen Erfahrungsschatz und die Organisationstipps der beiden zurückgreifen.

Viel Power von den Boulder- und Routen-Bauern

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Veranstaltung ist der Boulder- und Routenbau: Er ist extrem zeit- und kraftaufwändig und erfordert von den jeweiligen Helfern ganz besonderes Engagement. Das Boulderteam rund um Jugendreferent Markus Altthaler verbrachte zunächst einen Tag mit der völligen Leerung der Boulderhalle, anschließend schraubten, schleppten, putzten und tüftelten sie zwei weitere volle Tage am Stück und bis spät in die Nacht, bis am Abend vor der Challenge die komplett neu eingeschraubten Boulder für die Teilnehmer fertig waren. Parallel dazu schufen Michi Ullrich, einer der älteren Stützpunktteilnehmer, und Ferdinand mit ihrem Team die insgesamt 13 Neutouren in der Kletterhalle, die für den Wettkampf nötig waren. Dass die Jungs und Mädels dann bei ihrem letzten Einsatztag am Challenge-Tag selbst etwas übernächtigt aussahen, verwundert wenig.

Viele Eltern, ehemalige Stützpunktmitglieder und alle ältere aktive Kids, die am Wettkampf selbst nicht mehr klettern dürfen, unterstützten die Veranstaltung durch ihren Einsatz: Sie halfen im Schrauberteam, bei der Organisation des Buffets, beim Beaufsichtigen der Kids in der Boulderhalle, als Schiedsrichter, Sicherer, Zeitmesser, Fotograf oder beim Auswerten der Laufzettel.

Insgesamt waren dieses Mal über 70 Ehrenamtliche im Einsatz, oft schon lange vorher. Die 50 offiziellen „Crew"-T-Shirts, die von den Lechwerken für die Routen- und Boulderschiedsrichter kreiert worden waren, reichten jedenfalls bei Weitem nicht. „Es hat riesen Spaß gemacht", freut sich Christian Schick, Vater eines Stützpunktmädels, nach dem Wettkampf. „Plant mich bitte nächstes Jahr wieder ein."

Solche Rückmeldungen, von denen nach dem Wettkampf viele bei den Organisatoren eintrafen, sind umso erfreulicher, wenn man bedenkt, was es als Gegenleistung für den ehrenamtlichen Einsatz gab: Ein großes DANKE der Verantwortlichen. Sie hatten sich dafür entschieden, dieses Mal den Ehrenamtseinsatz weder mit Naturalien noch mit kleinen Aufwandsentschädigungen zu entgelten, sondern das so gesparte Geld für den Einkauf von weiteren Sachpreisen sowie neuen Griffen für unser Kletterzentrum einzusetzen.

Verlängertes Sport-Wochenende (Fitness Camp)

BLSV Sport Camp in Inzell – Jetzt anmelden!

Donnerstag, 4. Juni bis
Sonntag, 7. Juni 2015
Abfahrt: Donnerstagmorgen,
Details nach Absprache
Trainer: Nicole Deisenhofer, Raimund Mittler, Wolfgang Seibert, Hans Swart

Beschreibung:
Vier Tage Sport, Sport, Sport zum Ausprobieren. Rund 15 Kursangebote von vier Übungsleitern stehen zur Auswahl, von Sommerbiathlon bis Entspannung, vom neuesten Fitness-Trend bis MTB und Klettern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber eine gewisse Grundfitness wäre hilfreich. Unterbringung auf dem weitläufigen Gelände in Blockhütten. Verpflegung und viele Kontakte zu anderen Sportgruppen inklusive.

Im Vorfeld erfolgt eine Fragebogenabfrage über Vorkenntnisse und Interessen, um das Programm optimal auf die Teilnehmer auszurichten.

Preis: 180 €
(Kurs 105 € plus Vollpension 75 €)

Anmeldung ab sofort mit Betreff F 01 (Kurs Nr. 99-15) unter
sektion@dav-augsburg.de
Anmeldeschluss: 17. April 2015
Teilnehmer maximal: 14

Mitkletterer gesucht!

Seit November gibt's in unserer Kletterhalle eine super Möglichkeit, allein zum Klettern zu gehen. Gerade am Vormittag haben nur wenige Leute Zeit, die Halle ist fast leer, und wenn der geeignete Kletterpartner fehlt, ist das kein Problem. Die Dienstagsgruppe von 10 bis 12 Uhr wird von Sabine Kühl geleitet. Sie ist Klettertrainerin und damit auch Ansprechpartnerin bei Unsicherheiten und Fragen.

Mitklettern kann jeder, der Lust hat und schon mal an der Wand war. Es findet kein Kurs statt, aber Anfänger sind auch herzlich willkommen!

Also – warum nicht mal zum Kraxeln statt ins Fitnessstudio? Wir freuen uns auf Zuwachs! Dienstags, 10 bis 12 Uhr, außer in den Ferien.

Bei Fragen: 0162 7371721 oder gipfelzipfel@t-online.de

Landkreislauf Augsburg!

Sonntag 28. Juni 2015, Start 9 Uhr

Die Strecke des Staffellaufs führt heuer rund um Stadtbergen. 8 Läufer bilden ein Team. Jeder Teilnehmer läuft entweder 4,5 km oder 6 km. Anmeldungen (und Anfragen) bis Sonntag 14. Juni bei Raimund Mittler, raimund.mittler@dav-augsburg.de, Betreff „Landkreislauf 2015". Treffpunkt und Anfahrt werden mit den Teilnehmern abgesprochen. DAV-Teamtrikots werden gestellt.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 des DAV-Sektion Augsburg e.V. gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung

Die Mitgliederversammlung findet am **Mittwoch, 13. Mai 2015 um 19 Uhr im Kolpingsaal** (Frauentorstr. 29, Augsburg) statt.
Der Vorstand der Sektion lädt alle Mitglieder des DAV-Augsburgs herzlich ein, an der Mitgliederversammlung 2015 teilzunehmen.

Mit der Einladung finden Sie im Folgenden die Tagesordnung zur Versammlung und den Kurzbericht des Vorstands:

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands für 2014
6. Wahl des Vorstands
7. Beschlüsse
   - 7.1 Beschluss über den weiteren Projektfahrplan Erweiterung Kletterzentrum Augsburg
   - 7.2 Satzungsänderungen und -ergänzungen
     (Eine Zusammenstellung der Änderungen und Ergänzungen, über die beschlossen werden soll, können auch in der Geschäftsstelle der DAV-Sektion Augsburg während den Bürozeiten eingesehen werden.)
   - 7.2.1 Erforderliche Änderungen/ Ergänzungen in der Satzung der DAV-Sektion Augsburg nach Vorgaben der österreichischen Finanzbehörden, abgestimmt mit den deutschen Finanzbehörden, damit die Gemeinnützigkeit der DAV-Sektion Augsburg in Österreich nicht aberkannt wird: Die Satzungsänderungen/ Ergänzungen betreffen § 2 Nr. 4 (Vereinszweck) - klarstellende Ergänzung, dass die Sektion keinen Gewinn erstrebt; § 3 (bisher überschrieben mit „Verwirklichung des Vereinszwecks" künftig „Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes") - Vielzahlt von Ergänzungen, da alle Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks detailliert angeführt werden müssen; § 24 (bisher überschrieben mit „Auflösung" künftig „Auflösung, Vermögensabwicklung") – von den Finanzbehörden geforderte Ergänzungen, die sicherstellen, dass im Falle einer Aufhebung/ Auflösung der Sektion eventuell verbleibendes Vereinsvermögen ausschließlich für steuerlich gemeinnützige Zwecke auch im Sinne des österreichischen Abgabengesetzes verwendet wird.
     In der Mitgliederversammlung wird eine Tischvorlage bereit liegen, die eine Gegenüberstellung der alten Satzung und der zu beschließenden geänderten/ ergänzten Satzungspunkte zeigt.
   - 7.2.2 Vom DAV-Bundesverband empfohlene Satzungsänderungen, insoweit Anpassung an die DAV-Mustersatzung:
     § 2 Nr. 5 Sätze 2 und 3 werden gelöscht und gleichlautend zu § 15 neue Nummer 4.
     In § 3 wird als Vereinszweck ergänzend „Jugendhilfe" eingefügt.
     In § 4 b heißt es statt „Abführungsbeiträge" in der geänderten Satzung „Verbandsbeiträge". In § 8 Nr. 4 (Haftungsbegrenzung) nach „Eine Haftung der Sektion" wird eingefügt „und der von ihr beauftragten Personen".
     Am Ende von § 8 Nr. 4 wird eingefügt: „Die gleiche Einschränkung gilt bei der Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins."
     In § 8 Nr.5 wird nach „Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV)" eingefügt „und der von ihm beauftragten Personen".
     Zur Klarstellung wird in § 8 Nr. 5 Satz 1 das Wort „Mitglied" ersetzt durch „Sektionsmitglied".
     (…)
8. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2015
9. Kurze Berichte aus den Abteilungen
   - Familienabteilung
   - Skiabteilung
   - Seniorenabteilung
   - Bergsteigerabteilung
   - Sportkletterabteilung (Stützpunkt & Augsburg Alpin)
10. Sonstiges

Kurz-Bericht des Vorstands

für den Zeitraum Mai 2014 bis Mitte März 2015

Der Vorstand wird seinen Bericht wie gewohnt auf der Mitgliederversammlung am 13. Mai 2015 präsentieren. Zusätzlich möchten wir, wie bereits im Vorjahr, im *alpenblick* vorab über wichtige Punkte informieren. Auf diese Weise wird allen (mehr als 12.500) Mitgliedern ein transparenter Einblick in die Entwicklung der Sektion gegeben. Auch wollen wir damit Interesse wecken und für eine möglichst hohe Beteiligung an der Mitgliederversammlung motivieren.

Der Vorstand kann für die DAV-Sektion Augsburg eine insgesamt erfolgreiche Bilanz der vergangenen elf Monate vorlegen: Der vor zwei Jahren eingeschlagene Weg wurde zielstrebig und mit großem ehren- und hauptamtlichem Engagement fortgesetzt. Vieles konnte erreicht und positiv verändert werden, noch nicht alles lief rund.

Abstimmung für Erweiterung des Kletterzentrums auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November. Foto: Heinz Trabert

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit war die Projektentwicklung zur Erweiterung unseres Kletterzentrums.

Wichtige Schritte wurden erfolgreich absolviert:

- Anträge zur Förderung gestellt
- Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Nachbarschaftsbeteiligung und Architektenbeauftragung
- Sponsoren- und Partnergespräche, Spendenaktionen
- klares Mitgliedervotum zu Umlage und Weiterführung des Projekts

Die Projektentwicklung erweist sich u.a. wegen der Abhängigkeiten vom baurechtlichen Genehmigungsprozess und wegen zum Teil noch unklarer Rahmenbedingungen der Förderung als komplex und anspruchsvoll. Sie erfordert eine intensive professionelle Begleitung durch Vorstand, Projektleitung und die Architekten.

Die interne, wie auch die externe Kommunikation konnten wir deutlich verbessern.

Entscheidender Faktor für die erfolgreiche Entwicklung der Sektion war und ist eine transparente und offene Kommunikation. Wir haben im vergangenen Jahr insbesondere zum Kletterzentrumsprojekt einen intensiven Dialog in der Sektion und in den Abteilungen geführt sowie auch mit unseren externen Partnern. Ein Höhepunkt war die hohe und engagierte Beteiligung an der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 2014.

Gleichzeitig haben wir unsere Mitglieder kontinuierlich und ausführlich über unser **Magazin** *alpenblick* auf dem Laufenden gehalten. Der *alpenblick* berichtet und informiert über alle Themenfelder unseres Alpenvereins sowie über die vielfältigen und breitgefächerten Aktivitäten unseres Sektionslebens. Das Magazin erfüllt damit eine wichtige Integrationsaufgabe für die Sektion.

Darüber hinaus konnte auch der von vielen Mitgliedern mit Spannung erwartete **neue Internetauftritt** online geschaltet werden. Wir können nun zeitnah und flexibler informieren und sprechen nicht nur junge Menschen gezielter an. Zum **Außenauftritt in der Öffentlichkeit** kann festgestellt werden, dass sich die Wahrnehmung der Sektion insgesamt deutlich verbessert hat.

Der Naturschutz und die Kultur erhielten einen signifikant höheren Stellen- und Aufmerksamkeitswert in unserer Sektion.

Unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hans Frei hat mit seinem hervorragenden Netzwerk viele

brennende **Naturschutz**themen „unserer" Bergregionen aufgegriffen und illustriert.

Das engagierte Team vom **Alpengarten** bei der Otto-Mayr-Hütte hat im Sommer 2014 neben der ständigen Hege- und Pflegearbeit neue Schautafeln geschaffen, auf denen die unterschiedlichen Lebensbereiche der Alpenpflanzen für den Besucher erklärt werden.

Über gut besuchte Veranstaltungen und solide Arbeit kann auch im **Bereich Kultur** berichtet werden. Zu nennen sind neben der traditionellen Jubilarfeier insbesondere die begeisternde Vortragsveranstaltung mit Alexander Huber und die Ausstellung Berg-Heil über nationalistischen Missbrauch und Antisemitismus in unserer Vereinsgeschichte sowie die geschichtliche Fortsetzungsreihe unseres Mitglieds Dr. Florian Pressler im *alpenblick*.

Unsere Hütten beanspruchten einen erheblichen Betreuungsaufwand und Einsatz.

In der **Otto-Schwegler-Hütte** wurde die erste Sanierungsstufe mit der Erneuerung der sanitären Einrichtungen umgesetzt. Ziel ist es, die Hütte wieder stärker ins Sektionsleben einzubinden. Nach einer schwierigen Durststrecke haben sich Übernachtungen und die wirtschaftliche Situation stabilisiert. Die Hütte wird seit Frühjahr 2014 durch ein ehrenamtliches Team betreut. Der Dank der Sektion gilt allen Helfern und Kümmerern, die sich hier mit viel Engagement einsetzen!

Otto-Mayr-Hütte. Foto: Archiv DAV

Auf der erfolgreich geführten und gut besuchten **Otto-Mayr-Hütte** wurde die Brandmeldeanlage erneuert; eine neue Kühltheke sowie eine digitale Abrechnungskasse bieten unseren Hüttengästen nun einen höheren Service.

Um die **Augsburger Hütte** attraktiv für Sportkletterer zu machen, haben unser Kletternachwuchs und der Stützpunkt in mehreren ehrenamtlichen Einsätzen die Felsen in direkter Hüttennähe mit vielseitigen Kletterrouten erschlossen. Nun lohnt der Besuch nicht nur für Touren auf die umliegenden Gipfel oder den Augsburger Höhenweg, sondern auch, um Sportklettern zu gehen, Ausbildungskurse abzuhalten oder um lange alpine – zum Teil selbst abzusichernde – Mehrseillängenrouten zu wiederholen.

Augsburger Hütte. Foto: Gerhard Groß

Im vergangenen Jahr wurde außerdem das defekte Hütten-Notstromaggregat neu eingehaust, um es so vor der Witterung zu schützen und die Lärmbelästigung zu reduzieren. Leider werden die Hüttenwirtsleute Doris und Hubert Studer zur nächsten Saison zu einer anderen, talnäheren Hütte wechseln, daher war die Pächterstelle neu auszuschreiben. Der Vorstand bedankt sich beim Ehepaar Studer für die hervorragende Betreuung unserer Hütte in den vergangenen Jahren.

Die von uns gepachteten Selbstversorger-Hütten **Angerhütte** und **Schwarzbergalpe** im Gunzesrieder Tal erfreuen sich weiterhin guter Nachfrage. Der Pachtvertrag für die Schwarzbergalpe konnte bis 2020 verlängert werden.

Die Jugend hat sich klare Ziele gesteckt und leistet gute Nachwuchsarbeit.

Künftig soll der Fokus der Jugendarbeit auf der Ausbildung zur verantwortungsbewussten Ausübung der verschiedenen Bergsportdisziplinen liegen. Um die dazu nötige fachliche Kompetenz an die Jugendlichen weitergeben zu können, wollen Jugend und Abteilungen enger zusammenarbeiten. Außerdem soll so ein Übergang in die Abteilungen geschaffen werden, der den Jugendlichen, die aus der Jugend herauswachsen, bisher fehlt.

Erfreulich ist die nach wie vor anhaltend große Nachfrage der Jugendlichen, in einer Jugendgruppe aufgenommen zu werden. Aber auch aus den Gruppen finden sich einige Jugendliche, die gerne Verantwortung übernehmen möchten. So konnten letztes Jahr annähernd zehn Jugendleiter ihre Grundausbildung erfolgreich abschließen, die jetzt in den Jugendgruppen mitarbeiten.

Augsburg Alpin ist erfolgreich gestartet und ergänzt das umfangreiche Kurs- und Tourenprogramm.

Die neu ins Leben gerufene Gruppe Augsburg Alpin (ursprünglich „proalpin") unter Leitung von Andy Schmidt und Oli Bader hat eine Plattform für Mitglieder geschaffen, die sich mit Gleichgesinnten vernetzen und in kleineren Gruppen eigenverantwortlich unterwegs sein wollen. Die Sektion greift damit eine zentrale ursprüngliche Tradition des Alpenvereins wieder auf, wie sie auch in vielen anderen Sektionen gepflegt wird und von unseren Mitgliedern bisher vermisst wurde.

Augsburg Alpin ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu unserem umfangreichen

Kurs- und Tourenprogramm der Abteilungen, das weiterhin wichtige Basis unserer Bergsportaktivitäten bleibt und im vergangenen Jahr eine sehr gute Beteiligung mit vielen schönen Höhepunkten verzeichnete.

Das ehrenamtliche Engagement ist erfreulich gewachsen, es bleiben aber Engpässe.

Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven ist im vergangenen Jahr deutlich gewachsen, dennoch gibt es noch Engpässe, z.B. in der Redaktion des *alpenblicks*, für die Pflege und Betreuung des Internets, in der Ausbildung, im Bereich Hütten sowie im Projekt Kletterzentrum. Immer wieder brauchen wir auch Ersatz für Helfer, die ihr Ehrenamt nicht mehr weiterführen können, perspektivisch beispielsweise für die Sektionsbücherei. Zum Zeichen des Danks haben Vorstand und Ehrenamtsbeauftragter im März 2015 alle Aktiven zu einem Ehrenamtsabend eingeladen.

Aufgabenverteilung und Zusammenspiel in der Sektion haben sich verbessert, auch wenn es hier und da noch kleinere Schwierigkeiten gibt.

Vorstand und Abteilungsleiter finden sich einmal im Quartal zu **erweiterten Vorstandssitzungen** zusammen, um die wichtigsten Themen der Sektion gemeinsam zu besprechen. Zudem werden die Protokolle der monatlichen Vorstandssitzungen zur Sicherung eines geregelten Informationsflusses zeitnah auch an die Abteilungsleitungen verteilt. Unsere weitere Strategie beraten wir jährlich im Rahmen einer Klausurtagung Ende Mai nach der Mitgliederversammlung. Auch gemeinsame Bergtouren tragen zu einer guten Zusammenarbeit bei. Die übergreifende Vernetzung und Integration der Sektion ist eine fordernde Aufgabe, die Zeit benötigt. Sie erfolgt nicht nur von „oben", sondern auch dezentral in Teams der Ressorts (z.B. Redaktion *alpenblick*) oder in Projekten (z.B. Internet).

Auf gutem Weg der Entwicklung ist auch unsere **Geschäftsstelle**, die neben ihren Serviceaufgaben für die Sektion zunehmend operative Verantwortung übernimmt und mit der ehrenamtlichen Führung Hand in Hand arbeitet. Angesichts der vielen vorgefundenen Baustellen haben wir hier aber noch keinen eingeschwungenen Zustand, und wir brauchen Verständnis, dass solche Entwicklungsprozesse auch Zeit benötigen. Die Mitarbeiterinnen verdienen von Mitgliedern und Funktionsträgern große Anerkennung und Unterstützung auf diesem Weg.

Am 24.1. unternahm der Vorstand mit Abteilungsleitern und Beiratsmitgliedern eine gemeinsame Ski-/Schneeschuhtour zum Ponten im Tannheimer Tal. Ingrid Taubert (2. Vorsitzende), Eva Deibele (Leitung der Geschäftsstelle) und Ricarda Veidt (Redaktionsleitung *alpenblick*) am Gipfel. Foto: Ulrich Kühnl

Die Finanzlage ist stabil – auch in 2014 wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Zum 31. Dezember 2014 konnten die Netto-Finanzmittel gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Darlehen wurden planmäßig getilgt. Investitionen in unsere Hütten wurden aus vorhandenen Mitteln – ohne Aufnahme von Darlehen – finanziert. Aufgrund eines erneut gestiegenen Mitgliederbestands konnten die Beitragseinnahmen gesteigert werden. Leider erhöhten sich unsere Beitragsabführungen an den Dachverband in München überproportional aufgrund von Beitragsanpassungen, sodass die Netto-Mitgliedsbeiträge gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig sind. Gestiegene Kosten im Personalbereich und Vorlaufkosten im Zusammenhang mit dem Projekt Kletterzentrum führten zu einem gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Ergebnis. Detaillierte Darstellungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Kalenderjahr 2014 erfolgen in der Mitgliederversammlung.

Fazit: Insgesamt ist die Sektion auf einem guten Weg und hat wichtige Etappenziele erreicht!

Es bleiben wichtige Aufgaben für die nächsten zwei Jahre:

- Das Projekt Kletterzentrum durchläuft in den kommenden Monaten eine wichtige Phase und muss professionell gesteuert werden.
- Konsolidierung und Stabilisierung der eingeleiteten Maßnahmen in allen Ressorts und in der Geschäftsstelle
- Behebung von Engpässen durch geeignete Kompetenzen
- Stärkung der Ausbildung, der Jugendarbeit und unseres Profils im Bergsport
- Nachwuchsentwicklung im alpinen Bereich und zur Führung der Sektion
- weitere Vernetzung und Positionierung unserer Vereinsidee in der Region

Ein Mangel an Aufgaben zeichnet sich für unsere Sektion offensichtlich nicht ab. Daher schließt der Vorstand seinen Bericht mit der Bitte an die Mitglieder:

Verstärkt unsere Teams, macht mit und meldet Euch bei Raimund Mittler, unserem Ehrenamtsbeauftragten, bei der Geschäftsstelle oder auch gerne direkt beim Vorstand!

Der Vorstand
DAV-Sektion Augsburg

Kurzporträts und Aufgabenverteilung im Vorstand

1. Vorsitzender:
Ulrich Kühnl
Beruf:
Dipl. Kaufmann im Ruhestand
Alpines Profil:
Skibergsteigen, Bergwandern, Rennrad und Mountainbike
Aufgaben im Verein:
- Führung und Entwicklung
- Interessenvertretung, Repräsentanz

2. Vorsitzende:
Ingrid Taubert
Beruf:
Dipl.-Sozialpädagogin; Kletterlehrerin, -trainerin
Alpines Profil:
Klettern, Bergsteigen, Klettersteige, Canyoning
Aufgaben im Verein:
- (stellvertr.) Führung und Entwicklung, Verantwortung für Ressort Ausbildung
- Stützpunkttrainerin u. aktive Jugendleiterin

Schatzmeister:
Bernhard Hall
Beruf:
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Alpines Profil:
Bergwandern, Mountainbike, Skifahren, erste Skitourenerfahrung
Aufgaben im Verein:
- Rechnungswesen und Finanzen

Schriftführer:
Jan Klukkert
Beruf:
Journalist und Programmdirektor des Regionalfernsehsenders a.tv
Alpines Profil:
Klettern, Klettersteige, Bergwandern, Skifahren
Aufgaben im Verein:
- Kommunikation intern und extern

Jugendreferent:
Markus Altthaler
Beruf:
Physikstudent
Alpines Profil:
Klettern, Bouldern, Skifahren, (Ski-)Bergsteigen
Aufgaben im Verein:
- Vertreter der Sektionsjugend

Beisitz Infrastruktur:
Joachim Dederichs
Beruf:
Dipl. Ing. univ. freier Architekt u. Stadtplaner
Alpines Profil:
Skibergsteigen, Skifahren, Mountainbike, Bergwandern, Klettern
Aufgaben im Verein:
- Festlegung und Qualitätssicherung von Standards für Baumaßnahmen, Investions- und Maßnahmeplanung inkl. Überwachung

Beisitz Projektsteuerung:
Prof. Dr. Wolfgang Schultze
Beruf:
Professor für Betriebswirtschaftslehre Universität Augsburg
Alpines Profil:
Klettern, Klettersteige, Bergwandern, Renn- und Mountainbike
Aufgaben im Verein:
- (finanzielle) Steuerung wichtiger strategischer Projekte

Naturschutz & Kultur:
Prof. Dr. Hans Frei
Beruf:
Bezirksheimatpfleger und Museumsleiter a.D., Honorarprofessor für Kulturgeographie
Alpines Profil:
Bergwandern, Hochtouren, Skitouren
Aufgaben im Verein:
- Beauftragter für Naturschutz, Kultur und Wissenschaft

Einladung zur Jubilarfeier am 19.5.2015

Am 19. Mai 2015, 19 Uhr laden wir all unsere Mitglieder in den Kolpingsaal (Frauentorstr. 29, Augsburg) ein, die heuer ihre 25-, 40-, 50-, 60-, 70-, 75- oder sogar 80-jährige Vereinsmitgliedschaft feiern können.

Mit einem kleinen Rahmenprogramm möchten wir diese Ehrungen gebührend feiern. Alle Jubilare erhalten hierzu eine gesonderte Einladung, darüber hinaus sind alle Mitglieder der Sektion Augsburg mit ihren Angehörigen willkommen.

Skiabteilung

Ski-alpin-Start mit Sonne, Spaß und Skitest

von Andrea Nagl

Der Skitest Mitte Dezember ist für viele Alpinskifahrer (und so manchen Tourengeher) der Einstieg in die Wintersaison. Dieses Mal ging's auf den Pitztalgletscher, und es gab: überraschend wenig Leute, tolle Schneeverhältnisse und Sonne.

Der Skiexperte im Mittelpunkt

Christoph war schon bei der Anfahrt der begehrteste Mann im Bus: Der Skilehrer und Mitarbeiter bei Sport Förg machte mit seiner Testskiliste die Runde, fragte nach Wünschen und Fahrkönnen, empfahl geeignete Testski und notierte. Kaum stand der Bus an der Talstation des Gletscherexpress, baute er seinen mobilen Montagetisch auf: Bindung auf den Skischuh und den Fahrer einstellen, einmal mit dem Skischuh ausprobieren – der Nächste bitte.

Das ganze Spiel gab's für ihn abends nach dem Abendessen und am Samstagabend noch einmal. Hier noch einmal ein persönliches Dankeschön an ihn, der mit großer Kompetenz und Geduld, aber ab und zu auch mit einer notwendig klaren Ansage die Drängler, Zauderer, Alleswisser und Ratlosen bediente. Und Dank auch an den DAV-Partner Sport Förg für das Bereitstellen hervorragend präparierter 25 Paar Testskier verschiedenster Längen und Leistungsklassen.

Wer jetzt denkt, die traditionelle Testskifahrt sei nur was für Alpin-Freaks, irrt: Man kann die drei Tage auch nur zum Eingewöhnen nutzen. Mancher genoss einfach die Tage auf dem Gletscher und begnügte sich mit den eigenen Skiern.

Organisiert und begleitet haben das Ganze Hartmut Seelus und Inge Matzke. Sie boten zudem eine begleitete Gruppe an, in der es auch den einen oder anderen Skilehrertipp gab. Die beiden schaffen es jedes Jahr aufs Neue, immer freundlich und gut gelaunt einen Bus voller Individualisten „in die Spur" zu bringen.

Alle Berichte der Skiabteilung und viel mehr Fotos gibt's im Internet unter *www.dav-augsburg.de/skiabteilung* unter „Berichte und Bildergalerie".

Ein Highlight, das sich kaum einer beim Skitest entgehen ließ: Der Besuch des Gletschersees mit Gletscherhöhle. Im Bild unsere Guides Inge und Hartmut. Foto: Inge Schlaugat

Lady's Tour

von Eva Deibele

Traditionell findet am 6. Januar eine „Ladies-only"-Skitour statt. So waren heuer elf begeisterte Skitouren-Geherinnen zusammen mit unserem Fachübungsleiter Hartmut Seelus auf dem Kühgundkopf im Tannheimer Tal. Zu so einer Ladytour gehören neben traumhaftem Sonnenschein und bester Fernsicht selbstverständlich auch ein Gipfel-Buffet samt gut gekühltem Aperol Sprizz.

Sonnenschein im Tannheimer Tal. Foto: Eva Deibele

Das Gipfel-Buffet. Foto: Eva Deibele

LVS-Kurs auf der Wiese

von Jochen Brune

Am 19. und 21. Dezember sollte jeweils ein LVS-Kurs stattfinden: „Vermittlung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten in Suche und Bergung von Verschütteten mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel".

Da stand nichts von Schnee … also gab's auch keinen in den Bergen.

Blumentöpfe und Laub

Nach einigen ungewohnten Vorbereitungen (Blumentöpfe organisieren!) wurde im Wittelsbacher Park bzw. auf der großen Wiese an der Sportanlage Süd geübt. Die einführende Theorie war „gemütlich" (Pizzeria bzw. Kletterhalle), aber draußen ging's zur Sache. Blumentöpfe ersetzten den Schnee: Wie beim „Hütchen-Spiel" waren die meisten Töpfe Nieten, die Teilnehmer waren gefordert. Im Wittelsbacher Park konnte an einem „Steilhang" und einem großen Laubhaufen sogar die Lawinensonde erprobt werden.

Fazit: Auch ohne Schnee lassen sich fast alle Inhalte des Grundkurses vermitteln. Für die Zukunft wäre es also durchaus eine Option, den Kurs von vornherein in Augsburg durchzuführen – bei reichlich Laub und bevor der Winter beginnt.

Belaubter Steilhang im Wittelsbacher Park – auch hier lässt sich der Einsatz der Lawinensonde gut üben. Foto Jochen Brune

Langlauf: Skikurs und Wetterkapriolen

von Max Hetmanek

Ein besonders intensives Wochenende erlebten die Langläufer vom 9.–11. Januar 2015, Lernziel: Flexibilität, und alles nehmen, wie's kommt!

24 Ski-Langläufer und solche, die es werden wollten, starteten mit vier Fachübungsleitern (Klassik und Skating, jeweils für Einsteiger und Fortgeschrittene) zum Berghaus Rinnen. Gleich am Freitag gab es noch vier Stunden Unterricht, schöne Fortschritte und viel Freude.

Doch damit war das Skiwochenende auch schon gelaufen: Nächtliche Regengüsse zerstörten jeden Loipentraum, und so war am Samstag ausgiebiges Sonnenbaden mit längerer Frühjahrswanderung angesagt.

Am Sonntagmorgen dann der angekündigte Wetterumschwung – aber so heftig, dass auf Hüttenputz und Packen die Heimfahrt folgte: bei heftigstem Schneetreiben. Zurück an der Sportanlage in Augsburg waren sich dennoch alle einig: ein schönes Wochenende, das keiner so schnell vergessen wird.

Kursstart in die Loipe in Berwang. Foto: Max Hetmanek

Der Trick mit dem schlechten Wetter

von Eva Täuber

Wer hätte Mitte Januar gedacht, dass eine Skitour möglich ist … einen kleinen Trick mussten wir vier (Foto Eva Täuber) allerdings schon anwenden: Wir gingen bei schlechtem Wetter und ließen uns im Aufstieg viel Zeit, um dem Schnee eine Chance zu geben. Im Gipfelbereich des Heberjochs half das zwar wenig, der Wind hatte jede Unterlage weggeblasen, der Neuschnee lag auf einer Mischung aus Steinen und Eisplatten. Immerhin kostete dieser Teil Zeit, und das war wichtig: Zeit ist Schnee. Zur Belohnung gab's bei der Abfahrt teilweise kanadische Verhältnisse: 20 bis 30 cm lockerster Pulverschnee ohne Spuren …

Gipfelglanz und Höhensonne!

von Matthias Kramer

Gipfelfoto auf der breiten Krone. Foto: Dominic Koser

Schon traditionell ist die Skitourenausbildungswoche mit Robert Ruisinger (Robbi) auf der Heidelberger Hütte. Die Ausgabe 2015 von 2.–6. Januar war besonders aufregend. Kurz die Höhepunkte im Telegrammstil:

Tag 1 mit einem hängengebliebenen Anhänger, der mit vereinten Kräften aus dem Schnee bugsiert wird. Dann noch Einweisung in die Lawinenpiepser und die erste Tour auf den Ils Chalchogus. Abends das kleine Schneeartvokabularium.

Tag 2 Tour bis fast zum Gipfel des Piz Mottana. Bei der Abfahrt dann leider ein Unfall mit Helikopterabtransport des Unfallopfers.

Tag 3 eine kurze Tour auf den Ils-Gips-Sattel, da hohe Lawinengefahr gemeldet ist. Wie schnell es ernst wird, zeigt die Meldung, dass zwei Tourengänger einer anderen Gruppe auf der Leeseite wegen Missachtung von Vorsichtsmaßnahmen von einer Lawine erfasst wurden. Nachmittags intensives Piepsersuchtraining, Schneeprofil graben, Schneedeckenaufbau analysieren.

Tag 4 die Krönung mit einer Prachttour auf die breite Krone (3.079 m). Abfahrt im Tiefschnee. Lerneinheiten bei der Hütte: Schneehöhle und Notschlitten bauen.

Tag 5 Abschiedstour bei strahlendem Sonnenschein auf das Zahnjoch.

Strahlender Sonnenschein für die „Elitetruppe“

von Eva Täuber

Am Sonntag, 18. Januar, gab es tatsächlich sieben Freiwillige, die austesten wollten, wie viel Schnee denn nun wirklich liegt. Testgebiet war das Galtjoch, der Wetterbericht unter der Woche war diffus, jedoch: Dank der sieben Teilnehmer hatten wir strahlenden Sonnenschein und glitzernden Neuschnee (Beweisfoto: Eva Täuber). Mir wurde glaubhaft versichert, dass alle unter der Woche brav aufgegessen hatten – und deshalb für diese Top-Tour bei Top-Bedingungen ein herzliches Dankeschön an meine „Elitetruppe“.
(Die Teilnehmerliste bleibt geheim und wird nicht weitergegeben.)

Stützpunkt

Teilnehmerrekord auf der 7. LEW Challenge

von Ingrid Taubert

Stolze 135 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayerisch-Schwaben sowie aus einigen Gastsektionen waren am 20. Dezember 2014 nach Augsburg gekommen, um bei der 7. LEW Challenge in unserem DAV-Kletterzentrum ihr Kletterkönnen unter Beweis zu stellen.

Dass das Konzept dieses Kinder- und Jugendwettkampfs voll aufgeht, hat sich damit wieder einmal bestätigt. Die Mischung aus einer offenen Qualifikationsrunde mit Bouldern, Routen- und Speedklettern in allen Schwierigkeitsgraden, einem spannenden, anspruchsvollen Finale, Preisen für alle und einem reichhaltigen Buffet sorgen dafür, dass unsere Starterzahlen jedes Jahr nach oben gingen. Wir werden uns fürs nächste Jahr etwas einfallen lassen müssen!

Sehr vielversprechend sind auch die jungen Talente, die sich im Rahmen des Wettkampfs für den Augsburger Stützpunkt beworben haben. Gemeinsam mit unseren aktuellen Athleten wird damit nächstes Jahr ein starkes Team in die Saison starten.

Siebenmal Podium für den Augsburger Stützpunkt

Dass der Stützpunkt auch jetzt schon recht gut aufgestellt ist, sieht man am diesjährigen Ergebnis: Ganze sieben Podiumsplätze gingen trotz der starken Konkurrenz, v.a. aus Kempten und Ingolstadt, an unsere starken Augsburger!

1. Platz Jugend B weiblich:
Philina Lindgens

2. Platz Jugend B weiblich:
Olivia Waldthaler

1. Platz Jugend A weiblich:
Pauline Gerung

2. Platz Jugend A weiblich:
Alina Schuster

1. Platz Jugend A männlich:
Maximilian Nägele

2. Platz Jugend A männlich:
Martin Eisensteger

3. Platz Jugend A männlich:
David Fahrländer

Dank an Ehrenamtliche und Sponsoren

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch diesmal der Wettkampf vom „Stützpunkt Augsburg", der Jugend- und Sportkletterabteilung unserer Sektion sowie vielen weiteren Helfern mit unglaublichem Engagement auf die Beine gestellt. All diesen Ehrenamtlichen gilt unser Dank, was wir auch mit dem Hintergrundbericht zum Ehrenamt in dieser Ausgabe zum Ausdruck bringen möchten. Dass eine solche Veranstaltung aber überhaupt möglich ist, verdanken wir auch der großen finanziellen und logistischen Unterstützung der Lechwerke, die seit Jahren ein fester Partner unserer Sektion sind, sowie unseren vielen kleineren Sponsoringpartnern. Sie haben uns auch dieses Jahr mit zahlreichen tollen Preisen unterstützt, die ganz unabhängig von der jeweiligen Kletterleistung unter den Kids verlost wurden.

Unterstützt haben diesen Wettkampf:

Als Hauptsponsor: Die Lechwerke, LEW

Außerdem: Red Chilli – C4 The Climbing Company – Bergbader – boulders Kletterhallenservice – Allgäu Skyline Park – Sport Förg – Black Diamond – Schmuggler – Petzl – Alexika – Gentic – Deuter

Alle Ergebnisse und eine Fotogalerie sind im Internet auf der Seite unserer Sektion unter *www.alpenverein-augsburg.de* sowie auf facebook zu finden.

Geschäftiges Treiben in der Boulderhalle. Foto: Theresa

Die gespannten Teilnehmer kurz vor dem Startschuss. Foto: Ingrid Tauber

Bergsteiger

Liebe Bergfreunde,

die Bergsteigerabteilung der Sektion Augsburg erstellt jedes Jahr ein vielseitiges und attraktives Tourenprogramm, das den unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden kann:

- Wir reisen gemeinsam und umweltschonend mit dem Bus an.
- In kleineren Gruppen mit bis zu vier Leistungsstufen erwandern wir eine Gebirgsgruppe. Die Leistungsstufen 1 und 2 unternehmen Wanderungen auf mehr oder weniger anspruchsvollen Bergpfaden, die jedem **gelände**erprobten Bergfreund mit Kondition und Trittsicherheit offen stehen. Die Gruppen 3 und 4 erfordern ein höheres Maß an Bergerfahrung, Ausdauer und Können, auch auf Klettersteigen oder Hochtouren.
- Unsere Fahrten gehen in bekannte und weniger bekannte Gebiete mit zum Teil echten Geheimtipps.
- Ihr seid in Begleitung von erfahrenen, ausgebildeten Tourenleitern unterwegs, ohne Organisationsstress.

Am Donnerstag, 30. April, findet um 19.30 Uhr im Kolpinghaus, Frauentorstr. 29, unsere 1. Monatsversammlung statt. Programm:

- Vorstellung des Jahresprogramms
- Anmeldungen
- Bildrätsel mit Gewinn-Auslosung: Freifahrt Hersbrucker Schweiz

Grundlegende Bergerfahrung (kann man in einem Basiskurs lernen!), Gemeinschaftssinn und Toleranz müsst Ihr mitbringen. Erste Informationen zu unseren Fahrten findet ihr im *alpenblick*.

Die **Anmeldung** zu den Gruppenfahrten (früher als „Gemeinschaftsfahrten" bezeichnet) und die wesentlichen Informationen bekommt Ihr bei unseren Monatsversammlungen, die von April bis Oktober (nicht August) jeweils **am letzten Donnerstag im Monat im Kolpinghaus in der Frauentorstraße 29** stattfinden. Hier erfahrt Ihr, welche Tour für Euch geeignet ist. Wir zeigen Bilder / Filme der letzten gemeinsamen Fahrten. Ihr könnt Eure Begleiter kennen lernen, die die Touren ausgearbeitet haben und die Euch gerne weitere Auskünfte geben.

Anmeldungen in der Geschäftsstelle werden nach Reihenfolge des Eingangs erst **nach der Platzvergabe in der Monatsversammlung** berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Dolomiten. Foto: W.T.

Im Gedenken an Josef Ruf

Nicht unerwartet, aber viel zu früh:

Josef Ruf
Foto: Archiv

Am 19. Januar 2015 verstarb im 77. Lebensjahr nach schwerer Krankheit Josef Ruf. Den meisten Aktiven der Bergsteigerabteilung ist er bestens bekannt: Er trat 1983 in unsere Sektion ein. Seitdem war der Alpenverein, insbesondere die Bergsteigerabteilung, ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt in seinem Leben. Hier fühlte er sich wohl und hat sich mit seinen Fähigkeiten eingebracht. Er wollte nicht nur nehmen, er wollte der Gemeinschaft in unserer Alpenvereinssektion auch etwas geben: Deshalb übernahm er 1993 als Nachfolger von Godalinde Gleich das Amt des Kassenwarts in der Bergsteigerabteilung, das er über 15 Jahre bis 2008 ausübte. 2003 wurde ihm für seine Verdienste das Ehrenzeichen überreicht. Die von ihm ausgesuchte Amtsnachfolgerin Christine Piesch führte er gewissenhaft ins Amt ein.

Zitat Christine: *„Nach einigen Wochen Bedenkzeit erklärte ich meine Zustimmung, und es konnte losgehen. Ab diesem Zeitpunkt war ich ‚ständiger Gast' im Hause Ruf. Josef übermittelte mir sein umfassendes Wissen über Vereinsbuchhaltung, Kalkulationen und Statistiken, und er arbeitete mich gewissenhaft in die Materie ein. Josef war, obwohl ab April 2008 nicht mehr im Amt, für mich weiterhin Ansprechpartner und unterstützte mich mit seinem Schatz an Erfahrung."*

In seiner Zeit hat er für uns viel bewegt und Wichtiges über viele Jahre festgehalten und archiviert. Seine ehrenamtliche Tätigkeit umfasste die Jahresabschlüsse mit den Einnahmen und Ausgaben, die Auszahlung der anfallenden Aufwandsentschädigungen und vieles mehr. Er führte genau Buch über unsere Gemeinschaftsfahrten mit Teilnehmerzahl und Führern, erstellte Statistiken und archivierte das gesamte Material mit sämtlichen Entwicklungsvorgängen in der Bergsteigerabteilung. Kurzum:

Er hielt für uns und die Nachwelt den Werdegang der Bergsteigerabteilung in einer vorbildlichen Art und Weise fest.

Josef hat sich – obwohl er nicht mehr der Jüngste war – intensiv mit Computer und Internet beschäftigt und viel Pionierarbeit im Hintergrund geleistet! Er entwarf notwendige Formulare und stellte umfangreiches Material für jeden Ehrenamtlichen bei uns in einem eigenen Ordner zusammen. Er war ein Mensch der Zahlen, der Ordnung und der Genauigkeit – kein Cent durfte fehlen! Wenn es um die Sache ging, konnte Josef unerbittlich sein! Oft haben wir über seine Akribie geschmunzelt!

Aber zum Schluss nahm es Josef – meist in geselliger Runde – mit Humor. Und wir haben zusammen gelacht! Freundschaft und ein gutes miteinander Auskommen waren ihm wichtig.

<u>Abschließend ein paar persönliche Worte:</u>
Eine herausragende gemeinsame Bergtour mit Josef war das gut 4.000 m hohe Allalinhorn im Wallis. Wir hatten sie in guter Erinnerung, und Josef hat oft davon erzählt. Die letzten Jahre war er bei der Seniorenabteilung aktiv, und im Herbst letzten Jahres berichtete Kurt Landes in unserem Kreis, wie wichtig es Josef war, die Versammlung der Seniorenabteilung zu besuchen – trotz der Abhängigkeit von künstlichem Sauerstoff. Da wurde auch mir der Ernst der Lage klar, und ich wollte den mir sehr wichtigen Besuchstermin bei Josef nicht mehr aufschieben. Josef war, obgleich er sich seiner gesundheitlichen Lage bewusst war, guten Mutes. Gemeinsam schauten wir schöne Bergbilder an, die sein Zimmer schmücken, er wollte Neuigkeiten wissen und schwärmte von vergangenen Zeiten. – Bitterkeit in Anbetracht seines Schicksals konnte ich nicht spüren, eher Dankbarkeit für das Erlebte.

Er ließ mich Grüße an seine Bergkameraden der Abteilung bestellen und sponsorte eine Brotzeit. Schließlich zeigte er mir Unterlagen für ein geplantes Buch seiner Familienforschung; es war ihm sehr wichtig, dieses noch zu vollenden. -Vor Weihnachten gelang ihm dieses Werk.

Bergkameradschaft –
Für Josef und uns aus der Bergsteigerabteilung des Augsburger Alpenvereins ein Wort, das über die Probleme des Alltags weit hinausgehen soll.

Deshalb bewahren wir unseren lieben Josef Ruf und all das, was er für uns getan hat, in bester Erinnerung!

Die Sektion gratuliert ganz herzlich allen Mitgliedern, die im Juni und Juli 2015 Geburtstag feiern können

90 Jahre

Adolf Winkler

85 Jahre

Magdalena Blaas, Georg Feuerer, Christa Janitzky, Gertrud Kristen, Gerhard Partsch, Wilhelm Raders, Norbert Wawrzinek

80 Jahre

Ursula Aigner, Herbert Huber, Alfons Meier, Dr. Herbert Poppe, Isolde Reiner, Emilie Schamper, Hermann Sirotek, Emil Winkler

75 Jahre

Heinz Arlt, Hannelore Attenberger, Werner Baumgart, Joerg Brandl, Hildegard Dittus, Edeltraud Dürr, Adolf Erlinger, Siegfried Faßler, Annamaria Kollmann, Gottfried Mayer, Doris Nowy, Peter Pucknus, Alfred Rieger, , Karl Juergen Schweizer, Ernst Tauchmann, Gerhard Wolpers, Jörg Zitzelsberger

70 Jahre

Annelies Böhm, Gisela Böhm, Roland Dietz, Arndt Hennig, Christa Kellner, Herbert Salzmann, Heidrun Schlenz, Walter Schwalbe, Günter Stiehle

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Ingeborg Bögl

Franz Brixle

Johann Kastner

Hans Kugelmann

Hartmut Loeschke

Max Kuhnle

Hanns Leiner

Manfred Mayr

Ernst Miehle

Karl Reitmayer

Josef Ruf

Gertraud Scheidle

Holger Schrödl

Markus Vollkomm

Reingard Weczerek

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

MTB

Berg-Bike-Heil

Freude am Berg

von Hartmut Seelus

„Freude, Freude treibt die Räder" – nicht nur jene in Schillers großer Weltenuhr, sondern auch bei uns Bikern, die es pünktlich mit den ersten warmen Tagen auf die Trails und in die Berge zieht.

Mountainbiken ist mittlerweile eine etablierte Bergsport-Disziplin und in der Sektion fest verankert. Zwar ist das Zerrbild der „bösen Biker", die sich weder um die Schönheit der Bergwelt noch um ihre Weggenossen viel scheren, Vergangenheit, aber das Verhältnis zwischen Wanderern und Mountainbikern birgt nach wie vor Konfliktpotenzial. Sicher gibt es Biker, die sich schlecht benehmen, die sich und andere gefährden und Natur zerstören, aber es gibt auch vereinzelt uneinsichtige Wanderer.

Fahrspaß pur: Auch bei unseren Transalp-Touren ist der Trailanteil erheblich. Rider: Peter Nachtrub
Foto: Archiv MTB

Was können wir also tun?

Zuallererst: Geht raus und habt Spaß auf dem Bike! Aber nehmt Rücksicht auf die Natur und auf andere Naturfreunde und seid freundlich. Und alles, was recht ist, macht allein noch nicht die Musik. Auch die Zwischentöne sind für ein harmonisches Zusammenspiel entscheidend.

Unsere FachübungsleiterInnen schulen deshalb in zahlreichen Sektionsangeboten den richtigen Umgang mit dem Bike und sensibilisieren für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur, den Wanderern und Bergsteigern. Sie fördern und fordern somit auch die Dialogbereitschaft und den Respekt vor Flora und Fauna und anderen Natursportlern. Genießen wir den Bergsommer mit der toleranten Gelassenheit des „Es ist genug Platz für alle da".

Es geht wieder los!!

Mit dem MTB-Team auf Entdeckungsreise mit einem umfangreichen Ausbildungs- und Tourenprogramm.

Treffpunkt (keine Anmeldung notwendig!) ist wieder jeden Mittwoch um 18 Uhr, erstmals am 15. April 2015, am Trimm-Dich-Parkplatz in Deuringen (Nähe Waldhausklinik). Voraussetzung dafür und bei allen Touren ist ein technisch einwandfreies Mountainbike (Mängel können zu Unfällen führen), und es besteht Helmpflicht!

Die Anmeldung zu den Touren (siehe Tourenprogramm auf Seite 65 ist grundsätzlich nur über die Geschäftsstelle möglich. Die Anfahrt zu den Touren erfolgt privat in Fahrgemeinschaften (bitte angeben, ob Selbstfahrer, suche oder biete Mitfahrgelegenheit).

ACHTUNG: BITTE BEI ALLEN ANMELDUNGEN UNBEDINGT E-MAIL ANGEBEN.

Die Guides geben gerne Tipps und Auskunft zu den einzelnen Touren:

Hartmut Seelus, 0821 488473,
Hartmut.Seelus@dav-augsburg.de

Inge Matzke, 0821 4861800
inge.matzke@dav-augsburg.de

Thomas Burger, 0821 743627
thomas.burger@dav-augsburg.de

Ralf Eiben, 0821 9988011
ralf.eiben@gmx.de

Jürgen Sedlmair, 08039 827995
juergen.sedlmair@dav-augsburg.de

Schwierigkeitsbewertung für den konditionellen und fahrtechnischen Anspruch der einzelnen Touren

Wichtig ist, die eigene Leistungsfähigkeit richtig einzuschätzen. **Leveleinteilung** siehe Seite 79 Fitness und Vorbereitung sind jedoch immer gefordert, eine gute Kondition hilft in schwierigen Situationen.

Also Frischluftfanatiker, Autoverächter, Pedalritter und andere Strampler jeden Alters: Wir, das MTB-Team, freuen uns auf Euch und gemeinsame Touren. Biken bei uns und mit uns ist die Kunst, allein, zu zweit oder in Gruppen bergauf und bergab auf zwei Rädern das äußere Gleichgewicht zu halten, um das innere Gleichgewicht zu erfahren.

In diesem Sinne – es geht wieder los!

Aktuelles von proalpin

proalpin bald mit neuem Namen?!

von Andy Schmidt

Hier ein kurzer Überblick für Euch, was aktuell bei *proalpin* geboten ist:
Wohl oder übel werden wir aus rechtlichen Gründen gezwungen sein, den Namen *proalpin* zu ändern. Es gibt eine Bergschule selbigen Namens, deren Begeisterung sich (verständlicherweise) über die Namensgleichheit in Grenzen hält. Also bitte nicht erschrecken, wenn *proalpin* in der nächsten Ausgabe des *alpenblick* unter einem neuen Namen firmiert. Dieser Name soll genauso aussagekräftig wie der alte sein, aktueller Favorit ist unsererseits: *Augsburg Alpin!*

Leider können wir Euch (mit Abgabetermin Anfang Februar) noch keinen Tourenbericht präsentieren. Im nächsten Heft gibt es dann aber endlich Bilder, denn am 14. Februar fand der Kennenlern-Auftakt der Skitourenfraktion im Gelände statt. In diesem Bereich ist bereits einiges an Eigendynamik entstanden. Auch die zahlenmäßig doch deutlich kleinere Eisklettersparte wird bis dahin die ein oder andere gemeinsame Aktion angegangen sein. Schon fleißig in der Planung für den Sommer ist der Hochtouren-Topf. Lediglich die Alpinkletterfraktion hängt noch etwas in der Findungsphase fest.

Die Sichtung fürs *proalpin*-Team ist – wie erwartet – kein Selbstläufer. Passende Kandidaten wachsen nicht auf den Bäumen, und es braucht auch die passende Ansprache durch die Verantwortlichen. Hier sind wir drauf und dran, vier geeignete Personen zusammenzubringen. Prima Ideen sind schon in der Schublade.

Sehr schön ist, dass sich viele Vereinsmitglieder für *proalpin* (bzw. wohl bald: *Augsburg Alpin*) interessieren und hauptsächlich per E-Mail unkompliziert bei Oli und Andy nachfragen. Bzgl. der unterschiedlichen Sparten gibt es verschiedene E-Mail-Verteiler, oder es werden andere Plattformen zur Verabredung genutzt. Wir sind hier dabei, auszuloten, ob dafür auch zentrale Möglichkeiten über die Sektionswebseite zur Verfügung stehen.

Folgende Kümmerer konnten wir für die unterschiedlichen Sparten gewinnen, die sich im entsprechenden Teilbereich als Organisator einbringen:

Team: Daniel Wilhelm
Skitouren: Mark Brand (mit Thomas Fraunholz und Tobias Petrikowski)
Hochtouren: Michael Walenta
Eisklettern: Andy Schmidt (mit Uwe Müller)
Alpinklettern: noch nicht abschließend geklärt
DAV-Klettertreff: Helmut Schmidt (mit Jürgen Fischer)
Alpingruppe 19: Andy Schmidt (mit Ben Woller, Stef Weinberger, Kilian Neuwert, Tobias Schendzielorz)

Habt Ihr Interesse am eigenverantwortlichen Bergsteigen?! Dann meldet Euch – wie gehabt – einfach und unkompliziert per E-Mail bei Oli Bader *proalpin@dav-augsburg.de* oder bei Andy Schmidt *andreas.schmidt@dav-augsburg.de*

Sobald wir den Kümmerern als Teilbereichsorganisatoren sektionseigene E-Mail-Adressen zugewiesen haben (das verzörgert sich aufgrund der Namensproblematik noch ein wenig), wird es für Interessenten auch möglich sein, diese direkt anzusprechen!

In diesem Sinne bis zur nächsten Ausgabe, dann voraussichtlich mit neuem Namen, Tourenberichten und v.a. mit vielen Bildern!!!

AG19

Eisklettercamp 2015 – sagenhafte Eislinien im Gadertal

von Andy Schmidt

Dem Lockruf des 4. AG19-Eisklettercamps mit Stützpunkt direkt am Grödnerjoch folgten diesmal wieder zahlreiche Eisbegeisterte aus den Reihen der AG19 und weiterer Sektionen Süddeutschlands. So waren die auf 22 Teilnehmer begrenzten Plätze bereits weit im Vorfeld ruck zuck vergeben. So langsam hat sich unser Eisklettercamp als einziges nicht kommerzielles Event in diesem Bereich, das weder von Firmen noch von Bergschulen

Klettern im Lujanta.
Foto: Archiv AG19

Zustieg in die Sottoguda-Schlucht.
Foto: Archiv AG19

Mixedklettern mit eigener Absicherung.
Foto: Archiv AG19

oder Tourismusverbänden veranstaltet wird, etabliert.

Ein bisschen grenzwertig ist es schon, mit einer derartigen Anzahl von Pickelwütigen ein Eisklettergebiet zu bevölkern. Getreu dem Motto der AG19 waren aber alle Seilschaften immer eigenverantwortlich unterwegs, d.h. jede Seilschaft suchte sich gemäß eigener Vorliebe und Eignung die passenden Wasserfälle selbst aus. Da viele Seilschaften eingespielte Teams sind, die sich gut auf die umliegenden Möglichkeiten in den Nordwandabbrüchen des Sellastocks verteilt haben, wurden wir von anderen Eiskletterern auch nicht als eine einzige große Gruppe wahrgenommen.

Diese große gemeinsame Gruppe gab es dann erst ab dem 5-Gänge-Menü am Abend, das Roswitha & ihr Team vom Rifugio Frara (*www.rifugiofrara.it*) für uns zauberte. Mit unserem Quartier haben wir dieses Jahr (im Gegensatz zum letzten Jahr) wieder einen Volltreffer gelandet: Das Personal, aber auch Chef & Chefin waren super entspannt, es gab nie ein böses Wort, als das Treppenhaus während unseres Aufenthalts zur Trockenanlage für hartgefrorene Seile umfunktioniert wurde, überall in den Zimmern scharfes Zeugs herumlag, an den Tischen im Aufenthaltsraum Eisgeräte, Steigeisen und Eisschrauben wieder angeschliffen wurden (der Alteisenhändler um die Ecke hätte sich über die vielen Eisenstaubspäne gefreut), und keiner regte sich auf, als es bis weit nach Mitternacht immer noch nicht ruhig war. Die Sauna war auch super, um durchgefrorene Kraxler wieder aufzuwärmen, und man durfte auch Bier mit hineinnehmen.

Und das Beste: Es gab hier einfach keinen Eiskletterer, der hungrig vom Tisch aufgestanden wäre. Zu den sehr leckeren und üppigen Speisen der Ladinischen und Südtiroler Küche gab es nach Belieben immer Nachschlag. So waren die tagsüber durch Kälte und Klettern verbrauchten Kräfte rasch wieder aufgefüllt und die Grundlage für die weitere Abendgestaltung geschaffen. Diese setzte sich dann in geselliger Weise bei Bier & Wein mit der Planung für den jeweils nächsten Tag fort.

Folgende Fälle unterschiedlicher Eisqualität wurden in und um Kolfuschg von uns rege beklettert: Welle auf Welle (WI 3), Schwert des Damokles (WI 4+, inklusive der Säulenvariante), Nur für Wenige (WI 4+), Pisciadu-Eisfall (WI 4), Lujanta (WI 4). Abgebrochen wurden die Begehungen des Exner-Couloirs (WI 4, wg. Lawinengefahr) und von Dünner Schauder (WI 5+, kein Eis in der ersten Seillänge).

Zwischendurch gab auch ein Genuatief seine Visitenkarte beim Camp ab, was neben 30 Zentimetern an Neuschnee zur Folge hatte, dass die Passstraße hinunter ins Grödnertal nach Wolkenstein zwei Tage lang gesperrt wurde. Das war ein wenig ärgerlich, wollten doch ein paar Unentwegte dem sagenumwobenen Langental einen Besuch abstatten, das so schöne und schwere Routen wie den Jumbo Jet (WI 5+), die Zauberflöte (WI 6, M9), Mission Impossible (WI 6), I Droc (WI 5+) u.v.m. beherbergt. Mist, was tun?! Dann weichen wir halt ins italienische Eisklettermekka Serrai di Sottoguda aus. Diese am Fuße der Marmolada gelegene Schlucht gilt als das Verdon des Eiskletterns. Zwischen den Felswänden der engen Schlucht formen sich bei einem sportklettermäßigen Zustieg jedes Jahr zahlreiche Eisfälle. Hier war von leicht bis schwer – inklusive Mixedkletterein – für jeden etwas dabei. Leider war laut den Locals das Eis aktuell so wenig wie seit zehn Jahren nicht, weshalb einige Fälle nicht standen bzw. nicht kletterbar waren. Wir fanden aber dennoch genug dünnes & nasses Eis für unsere Geräte.

In Sottoguda kletterten wir bei anspruchsvollen Bedingungen: die untere Stufe der breiten Eiskaskade La Cattedrale (WI 4+), die Cascata delle Attraversate (WI 4), Kill Bill (WI 5+ / M6), Rugiada (WI 4 / unten ohne Eis und selbst abzusichern: M6) und noch einige gut abgesicherte, kurze Drytoolingrouten bis ca. M8. Bei gutem Eisaufbau bietet die Sottoguda-Schlucht eine Spielwiese für eine ausgefüllte Woche. So war schnell beschlossen: Hierher kommen wir irgendwann wieder!

Auch weitere Aktivitäten wie Pistenskifahren, Ski- und Bergtouren (u.a. auf die Große Cirspitze) kamen bei denen nicht zu kurz, die irgendwann mal eine Abwechslung vom schattigen Eisklettern brauchten. Summa summarum waren es wieder super Tage im Eis. Das einzige, das nicht geklappt hat: Die von Grivel versprochene Kiste mit Testmaterial kam nicht rechtzeitig an der Unterkunft an. Dafür gab`s diesmal – viel wichtiger – weder im Eis noch auf Ski Lädierte & Verletzte. Rundum sauguad war`s – für eine derart motivierte Truppe macht das Organisieren wirklich Spaß!!! Ich gfrei mi scho sakrisch aufs nächste Jahr bei der Fortsetzung im Pitztal …

Ausbildung

16 Ski, 2 Schneeschuhe und ein Snowboard

Grundkurs Skibergsteigen vom 26.–30.12.2014

von Thorsten Stahl

Obwohl die Aussichten auf Schnee eher mager prognostiziert waren, hat sich eine engagierte Gruppe auf den Weg nach Obernberg am Brenner gemacht, um die Grundkenntnisse für das Skibergsteigen zu erlernen. Schon die Fahrt – insgesamt waren es neun Personen im Alpenvereins-VW-Bus – war sehr kurzweilig, und der anschließende Theorieabend wurde mit einem opulenten Mahl in „Almi's Berghotel" eröffnet. Mit dem Ziel, am nächsten Tag einen Gipfel zu erklimmen, verabschiedeten sich die Teilnehmer in ihre gemütlichen Zimmer.

1. LVS und Schokolade

Unser Gipfelziel war der Leitnerberg. Gestärkt vom Frühstücksbuffet ging es auch schon los – allerdings ohne Ski, denn die Schneelage hatte sich nicht verbessert. Während der Wanderung wurden immer wieder Schneeformationen und -arten besprochen. Hauptprogrammpunkt war jedoch die Verschüttetensuche mit dem LVS-Gerät (Lawinen-Verschütteten-Suchgerät). An einem geeigneten Hang wurden die Rucksäcke der Teilnehmer im Gelände verteilt – es lag immer noch zu wenig Schnee, um die Geräte zu vergraben. Ohne dass es die Teilnehmer sahen, waren in zwei Rucksäcken LVS-Geräte versteckt worden. Diese mussten nun geortet werden. Sehr zur Freude der Aspiranten waren bei dem LVS auch Schokoriegel dabei.

2. Wenig Schnee und kräftiger Sturm

Nach einer kurzen Pause am idyllischen Lichtsee und einer kurzen Lagebesprechung nahm die Gruppe die letzte Etappe der Tour in Angriff. Die Sicht wurde zusehends schlechter. Als sich die Bergsteiger aus dem windgeschützten Südhang herausbewegten, blies der Wind unnachgiebig und mit voller Wucht. Die -12 C° und der Windchill machten zwar allen zu schaffen, aber auf den Gipfel wollte jeder. Wenig später war es dann so weit: Etwas durchgefroren, aber glücklich stand die Gruppe am Gipfelkreuz, um schnellstmöglich wieder abzusteigen. Sauna und gutes Essen entschädigte die Skitour-Aspiranten. Immer wieder fiel etwas Schnee, während die Gruppe sich voll und ganz der abendlichen Theorie widmete und hoffte, am nächsten Tag die Ski anschnallen zu dürfen.

3. Wenig Schnee, aber erhebliche Lawinengefahr

Aber leider immer noch zu wenig Schnee! Also wieder die Bergschuhe an und los in Richtung Kreuzjoch. Oberhalb der Baumgrenze lag wenigstens genügend Schnee, um einen Schneedeckentest durchführen zu können. Gerhard zeigte uns in der aufgegrabenen Schneedecke den für diesen Winter typischen Schneedeckenaufbau mit aufgebautem Schnee und Eislamellen im Wechsel, der noch lange Zeit für eine kritische Lawinensituation sorgen wird. Beim anschließenden „erweitertem Säulentest" lösten sich schon beim Ausschneiden der 30 cm x 90 cm großen Säule zwei übereinanderliegende Schneebretter. Ein Gipfel war uns heute nicht vergönnt! Schlechte Sicht, aufkommender Schneefall und Sturm machten die Entscheidung leicht, sich ohne Gipfel auf den Weg zurück ins Hotel zu machen – Sauna, Essen, Theorie. Geplant wurde, am nächsten Tag ins Skigebiet Nößlach zu fahren, um doch noch eine Skitour gehen zu können.

Aufstieg zum Nößlachjoch. Foto: Thorsten Stahl

ECT-Test. Foto: Wolfgang Neider

4. Die erste Skitour

Schnell war die Ausrüstung im Bus verstaut. Auch das Wetter spielte mit, die Sonne schaute zwischen den Wolken hindurch. In Nößlach angekommen, ging es mit dem Lift zur Mittelstation. Schnell wurden die Felle aufgezogen bzw. die Schneeschuhe angeschnallt. Ziel war das Nößlachjoch. Auf dem Weg dorthin lernte die Truppe den Umgang mit den Skiern. Leider verschlechterte sich das Wetter, aber es war für die hochmotivierten Skibergsteiger trotzdem kein Problem, den Gipfel zu erklimmen. Die Abfahrt gestaltete sich unspektakulär, da ja über die Skipiste abgefahren wurde. Am Abend erfolgte das übliche Ritual: Sauna, Essen, Theorie und Planungen für den nächsten Tag. Endlich schneit es ...

5. Durch die Latschen

Ziel war am Abreisetag der Grubenkopf. Es schneite den ganzen Vormittag über leicht, was die gesamte Landschaft in eine winterliche Idylle verwandelte. Nach einem steileren Aufschwung versperrte ein Latschengürtel den Weg. Nach kurzem Suchen fanden die Skibergsteiger einen Weg hindurch, mussten dann allerdings feststellen, dass das letzte Stück aper war. So wurde entschieden, gleich kehrt zu machen und mit der Abfahrt zu beginnen – allerdings erst, nachdem der Latschengürtel erneut durchquert wurde.

Im Hotel gab es dann nochmal Kaffee und Kuchen, und 16 Skier, 2 Schneeschuhe und 1 Snowboard wurden in den Bus geladen, um die Heimreise anzutreten. Während der Heimreise wurde Bilanz gezogen, und alle waren sich einig: Ein mehr als gelungener Kurs. Danke Gerhard!

Erweiterter Säulentest, Extended Column Test (ECT)

Beim ECT wird ein rechteckiger Block mit einer Grundfläche von 90 cm x 30 cm freigeschaufelt. Die Rückseite kann mit einer Reepschnur ausgesägt werden. Anschließend wird das Blatt der Schaufel am seitlichen Rand des Blocks aufgelegt und nacheinander je 10 x aus der Hand, dem Ellenbogen und der Schulter darauf geschlagen (dabei lässt man Hand bzw. Arm mehr fallen als richtig zuschlagen). Mit dem ECT lässt sich sowohl der Bruch als auch die Bruchausbreitung in den Schwachschichten untersuchen.

Kletterübungen am Angerer Eisklettergarten. Foto: Andy Schmidt

Vom Eisklettern in der Sonne

Grundkurs Wasserfalleisklettern vom 21.–24.1.2015

von Thorsten Stahl

Kursbesprechung am Montag, am Mittwoch Eisklettern im Ahrntal. So standen wir drei Teilnehmer und unser Kursleiter Andy Schmidt am Mittwoch, 21. Januar um 14 Uhr vor der Jausenstation Angerer und betrachteten den dazugehörigen Eisklettergarten. Wenig später und nach kurzer Einweisung in die grundlegende Technik der Eisgeräte und Steigeisen konnten wir Aspiranten beim Bouldern im Eis die ersten Erfahrungen sammeln. So zeigte uns Andy die Unterschiede zwischen Parallel- und Dreieckstechnik, erklärte uns den Handwechsel und das richtige Setzen der Eisgeräte. Die Funktionsweise und Haltekraft von Eisschrauben wurden skizziert sowie deren korrektes Setzen vorgeführt. Auch die verschiedenen Arten des Eises und ihre Eigenschaften wurden besprochen und untersucht – sofern vor Ort vorhanden. Andy richtete uns nun Toprope-Routen ein, und wir versuchten, unter seinen Argusaugen das Gelernte umzusetzen. Wenig später durften wir die ersten leichteren Routen vorsteigen.

Währenddessen wurde es langsam dunkel, und wir machten uns auf den Weg ins Hotel. Dort angelangt, bezogen wir erst die Zimmer. Das anschließende Essen war deliziös und der Wein – Lagrein – ausgezeichnet. Eine Theorieeinheit rundete den ersten Tag ab.

1. Eisgeräte sind zum Festhalten da

Am nächsten Tag waren wir wieder im Angerer Eisklettergarten. Wir lernten den Bau der Abalakov-Eissanduhr und trainierten unsere Klettertechnik in steileren Toprope-Routen. So kam es, dass immer wieder zwei Eisgeräte nebeneinander irgendwo in der Wand „geparkt" wurden, während deren Besitzer ein paar Meter weiter unten baumelte und versuchte, den Eisfall ohne Geräte wieder hochzuklettern, was sich als gar nicht so leicht herausstellte. Lektion: Eisgeräte nie loslassen! Auch der Vorstieg sollte nicht zu kurz kommen, und jeder Teilnehmer kam in diesen Genuss.

Das eigentliche Highlight des Tages bescherte uns aber das abendliche Menü: eine Fleischplatte mit Sparerips, Schweinelendchen, Rindersteaks, Hähnchenbrustfilet mit angebratenem Gemüse und Bratkartoffeln – und natürlich Lagrein. Derart lukullischen Genüssen verfallen, war kurz nach dem Essen keinem mehr vorstellbar, mit dermaßen vollem Bauch jemals wieder klettern zu können. Neben der Theorie wurden noch die Steigeisen und Eisgeräte mit Feilen getunt.

2. Es wird alpin

Geplant war für den dritten Kurstag der Eppacher Eisfall. Schon als wir aufstiegen, zeigte sich der Tag von seiner besten Seite: Es wurde sonnig und warm. Nach ca. 45 Minuten standen wir vor diesem Paradebeispiel für fragiles Eis der Kategorie 3, dem „Röhrigen Monster". An der Anwachszone des Wasserfalls war schon rinnendes Wasser zu erkennen, und die Gesamtstruktur erinnerte eher an einen durchsichtigen Vorhang als an eine gefrorene Säule.

Wir boulderten am Fuße des Falls und machten uns mit den Eigenschaften von röhrigem Eis vertraut: Es hört sich an wie Glas und splittert, also vorsichtig hooken. Das war uns doch zu gruslig, wir entschieden uns, den Eppacher Fall nicht zu klettern. Mittlerweile war es richtig warm, überall glitzerten und funkelten die Schnee- und Eiskristalle. Wir übten an einer geeigneten Stelle das Abseilen über eine Abalakov-Eissanduhr, und so gerüstet stiegen wir weiter zum Koflerbach Eisfall – unserem Fallback-Szenario – auf. Wir fanden einen Eisschlauch von beträchtlicher Länge vor, bei dem sich Eisstufen mit Gehgelände abwech-

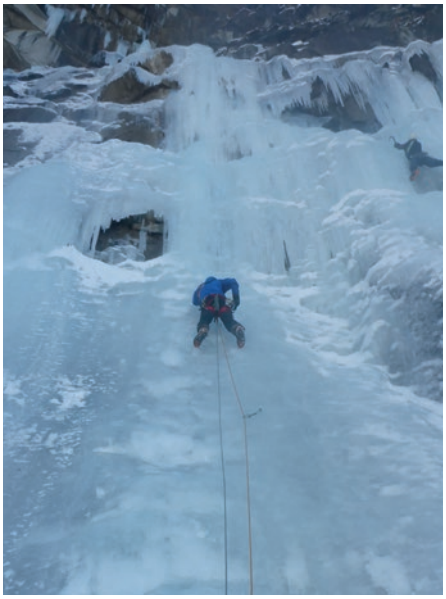
Röhriges Eis am Eppacher Eisfall. Foto: Andy Schmidt

selten, insgesamt 350 Hm. Wir bildeten zwei Seilschaften, und schon ging es los. Unser Vorhaben entwickelte sich bei traumhaften Wetterverhältnissen zu einer sonnigen alpinen Unternehmung. Zur goldenen Stunde der Fotografen kamen wir am Ausstieg an und bewunderten die zauberhafte, in rotes warmes Licht getauchte Landschaft. Eisklettern in der Sonne gibt es also auch!

Zurück im Hotel und nach einem wieder ausgezeichneten Menü, nur mit einer anderen Sorte Wein – wir hatten schon den gesamten Bestand von Lagrein vernichtet – wurde die Theorieeinheit an diesem sehr gelungen Tag etwas kürzer gehalten.

3. Eisklettern ist was für motivierte Jungs und Mädels

Was macht ein Eiskletterer an sonnigen Tagen? Er verkriecht sich in eine schattige, kalte Nordwandschlucht. Kontrastprogramm zu gestern also. So stiegen wir vier am letzten



Vorstieg-Klettern am Gelltal-Eisfall.
Foto: Andy Schmidt

Tag zum Gelltal-Eisfall auf. Dieser nordseitig ausgerichtete gefrorene Wasserfall beeindruckte schon von Weitem mit einer 15 m senkrechten Säule im Mittelteil. In zwei Seilschaften stiegen wir ein, die mit unserem Kursleiter als Vorsteiger. In der zweiten Seillänge fiel ein ausbrechender Eiszapfen so ungeschickt ins Gesicht unseres Kursleiters, dass er neben einem Cut über dem rechten Auge auch einen gar nicht so kleinen Blutfleck am Eisfall hinterließ. Der wiederum entmutigte die zweite Seilschaft so, dass am Stand vor der Säule wieder abgeseilt wurde. Nachdem die ersten Seilschaft wieder am Fuße des Eisfalls eintraf, wurde noch ein bisschen „gepickelt". Ein herunterfallendes Eisstückchen schlug auch gleich auf die Nase eines Aspiranten ein und hinterließ ebenfalls einen kleinen Cut. Wir stellen fest: Neben der Eiseskälte muss der gemeine Eiskletterer schon hart im Nehmen sein und eine überdurchschnittliche Motivation besitzen.

Nun war es Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Im Hotel wurden die letzten Gepäckstücke eingeladen, Kaffee getrunken und Kuchen vertilgt und das Erlebte besprochen.

Fazit: Ein herausragender Einstieg in die Eisletterei. Danke Andy!

Senioren

Veränderungen in der Seniorenabteilung

Ende Januar hat Wolfgang Prell, Leiter der Seniorenabteilung, bekanntgegeben, dass er von seinem Amt als Abteilungsleiter zurücktritt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle bedauern diesen Schritt und danken Wolfgang Prell sehr für sein vielfältiges Engagement und seinen enormen Einsatz für die Seniorenabteilung und die Sektion. Der Vorstand begrüßt, dass die Seniorenabteilung die Kontinuität ihrer Arbeit selbst organisiert und sichert. Die Federführung in diesem Prozess hat Kurt Landes, derzeit stellvertretender Abteilungsleiter, übernommen.

Neues aus der Seniorenabteilung

von Margrit Schönberg

„Ich habe mich schon soo auf unsere erste gemeinsame Wanderung im neuen Jahr gefreut!" Das dachten viele von uns, als wir uns Mitte Januar zu unserer ersten Gruppenfahrt trafen. Einige sprachen es sogar aus! Seitdem haben wir vier Tageswanderungen ohne große Blessuren bei winterlichen Verhältnissen absolviert. Unsere Wanderungen führten uns nach Rohrbach (Traditionswanderung immer im Januar), ins Karthäusertal mit Besichtigung des Käthe-Kruse-Museums in Donauwörth, in den Adelzhauser Forst nach Sixnitgern und schließlich in den Kemptner Wald auf den Oberallgäuer Rundwanderweg. Und außerdem haben wir noch unsere Freitagswanderungen, die dann stattfinden, wenn in einer Woche keine Wanderung geplant ist.

Alles ging gut! Kein Unfall! Winterliche Verhältnisse mit Eis und teilweise viel Schnee konnten uns nicht davon abhalten, los zu starten. Es gibt ja Grödeln, warme Kleidung und die so wichtigen Trekkingstöcke!

Es ist unsere Freude an der Natur, am gemeinsamen Unterwegssein in den Bergen, die Erinnerungen an viele gemeinsame Bergerlebnisse, die Garant für Glücks- und Zufriedenheitsgefühle abends auf dem Nachhauseweg sind. Das ist ja nichts Neues!

Wir freuen uns auf neue Wanderfreunde. Besucht mal unsere Monatsversammlung oder schaut unseren Internetauftritt an.
Bis bald!

Winterstimmung bei Sixtnitgern.

Seniorinnen im Kempter Wald

Unterwegs ins Karthäusertal Fotos: Heinz Trabert

LEW

NATUR. BEWUSST. LEW.

Als Betreiber von 35 Wasserkraftwerken achten wir auf den Erhalt der Lebensräume von Pflanzen und Tieren und streben eine nachhaltige Verbesserung der Ökosysteme an. Mitarbeiter wie Dr. Gerhard Haimerl, Ingenieur für Wasserbau-Technik bei den Bayerischen Elektrizitätswerken (BEW), entwickeln dafür beispielsweise mit den Experten der örtlichen Fischereivereine neue Fischaufstiegshilfen.

Die **LEW**-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW Lechwerke · **LEW** Service & Consulting · **LEW** TelNet · **LEW** Netzservice · **BEW** Bayerische Elektrizitätswerke · **EWL** Elektrizitätswerk Landsberg · **ÜWK** Überlandwerk Krumbach · LVN

www.lew.de

Unterwegsgruppe

Die Unterwegsgruppe – ohne Worte unterwegs

von Christiane Altthaler

Oftmals sagt ein Bild mehr als tausend Worte ...

… mit diesem Motto versuchen wir in dieser *alpenblick*-Ausgabe, unser Gruppenleben zu präsentieren.

Einzelne Bilder, zufällig ausgewählt, zeigen die unterschiedlichsten Aktivitäten, die wir zusammen unternehmen.

Egal ob Wandern, Skifahren, Radeln oder Paddeln – alles macht uns gemeinsam Spaß, auch die Gaumenfreuden kommen da nicht zu kurz.

Viel Freude beim Durchsehen, sicherlich findet Ihr hier das eine oder andere bekannte Gesicht.

Lindauer Hütte. Foto: Ch. Altthaler

Eisige Kälte im Gunzesrieder Tal. Foto: Ch. Altthaler

Winnebachseehütte. Foto: Ch. Altthaler

Gipfel Hoher Seeblaskogel. Foto: Ch. Altthaler

Schwarzbergalpe. Foto: Ch. Altthaler

Familienbergsteigen

Bergerlebnisse für Groß und Klein

Spaß unterwegs. Foto: Volker Hergeth

Mit Kindern in die Berge gehen, als Familie den Lebensraum Berg entdecken und den Abenteuerspielplatz Gebirge erleben – Familienbergsteigen wird immer beliebter.

Auch in der Sektion Augsburg gibt es eine Abteilung Familienbergsteigen mit aktuell zwei Gruppen:

- Für Familien mit Kindern im Alter von 3–6 Jahren gibt es seit 2014 die Zwergerlgruppe. Die Familiengruppenleiterinnen sind Angie Sem, Eva Deibele, Gerda Regele und Martina Lehmann.
- Die Familiengruppe I besteht seit 25 Jahren und richtet sich an Familien mit größeren Kindern unter 13 Jahren. Die Leitung dieser Gruppe hat seit diesem Jahr Robert Brunner übernommen.

Abgestimmt auf die Interessen und das Leistungsniveau der Kinder bietet die beiden Gruppen Wochenendfahrten und weitere Aktivitäten an. Sie werden jeweils im Tourenprogramm hier im *alpenblick* ausgeschrieben.

Zum Vormerken:
Die nächste Fahrt der Familiengruppe I findet vom 22.–25.5.15 auf die Otto-Schwegler-Hütte statt.
Die Zwergerlgruppe fährt vom 19.–21.6.15 ins Tannheimer Tal, Ausschreibung s. Seite 76 im Tourenprogramm.

JDAV

Die Minigeckos auf Geocaching-Tour

von Theresa Grimm

Wer weiß noch nicht, was Geocaching ist? Geocaching ist eine Schatzsuche im dunklen Wald.

Die Minigeckos haben sich am 22.11.2014 um 17 Uhr in der DAV-Kletterhalle getroffen. Ronja, Leoni, Laurin, Tim, ich und noch ein paar andere sind von dort in den Siebentischwald marschiert.

Wir mussten weiße Reflektoren und grüne Reflektoren suchen, rote Punkte an den Bäumen sagten eine Sackgasse an.

Minigeckos beim Nachtcachen. Foto: Alina Schuster

An manchen Bäumen waren auch Hinweise, wo wir suchen mussten.

Einmal stand dran, wir müssen Buchstaben suchen, da standen auch Zahlen mit drauf. Auf einmal haben wir ein bis zwei Buchstaben vergessen. Aber irgendwann haben wir sie dann doch gefunden. Alle hatten riesigen Hunger, und wir haben uns erst einmal mit Lebkuchen und Kinderpunsch gestärkt.

Dann mussten wir die drei Brücken suchen. Ich habe die dritte Brücke gefunden, und ein paar Minuten später haben wir dann auch den Schatz gefunden. Es waren Goldmünzen, Käsestangen und eine Packung Gummibärchen, die wir dann auch gleich probiert haben. Wir haben alle gefroren und sind dann wieder zurück in die DAV-Halle gelaufen.

Der Abend war cool.

Lawinenausbildung mit den JDAV-Freeridern

Ein Wochenendbericht

von Andreas Schreiber

Auf dem Parkplatz vor der Talhütte Zwieselstein sammeln sich die Autos aus Augsburg, Garmisch-Partenkirchen, Friedrichshafen und Visp. Kurzum, ein bunter Haufen Leute, der nachts um 22.30 Uhr hier im Ötztal aufgelaufen ist.

Eines haben alle gemeinsam: Die Skispitzen sind fett, und auch unter der Bindung ist noch ordentlich Material vorhanden. Powderalarm Anfang Dezember? Nein, sicher nicht! Schnee hat es nur gerade genug zum Skifahren. Zentrale Frage des Abends, die uns noch bis kurz nach Mitternacht beschäftigt: Wo hat es wohl genügend Schnee für ein Lawinenverschütteten-Suchtraining?

Guten Morgen, Tag ist! Und was für einer! Die Wolken hängen tief, der Sturm fährt durch die Bäume, und zwei, drei Schneeflocken sind auch dabei. Ach ja, es ist kalt, sehr kalt. Eine Liftkarte rentiert sich nicht. So packen wir unsere Ausrüstung zusammen, und es geht irgendwo in das Skigebiet von Obergurgl. Wo? So ganz genau wissen das wahrscheinlich nicht mal unsere beiden Bergführer, doch nach einer knappen Stunde Aufstieg neben der Piste haben wir eine Mulde gefunden, in der die Schneehöhe mehr als 40 cm beträgt. Wir packen unser mobiles Ortovox-Lawinenverschütteten-Trainingscenter aus. Die Geräte sehen aus wie Fernzünder aus einem alten James-Bond-Film. Die Sender sind von einem Master aus frei ansteuerbar und geben, nachdem sie ordentlich in Decken verpackt und vergraben sind, eine sehr realistische Mehrfachverschüttung wieder. Nach einigen Durchgängen und einer gefühlten Körpertemperatur von nahe Null klappt die Suche mit Airport Approach und Schweizer-Sondier-Quadraten optimal.

Die härteste Aufgabe des Tages? Einen schwerverletzten Freerider aus dem Dachgeschoss der Talhütte Zwieselstein per Skischlitten sicher bis nach Sölden in das Krankenhaus zu bringen. Ok, ist etwas übertrieben, doch bis zum Parkplatz haben wir es geschafft. Bemerkenswert: Die verletzte Person wurde nicht verloren, der Schlitten ging nicht kaputt, weitere Personen kamen nicht zu Schaden.

Guten Morgen, Tag ist – die Zweite! Durch die Bank sind alle müde, aber das Ziel ist klar: Die erste Gondel um 8.30 Uhr muss erreicht werden. Ehrensache! Wenn bei einem Entscheidungstraining Lawinen nicht nur die Entscheidung getroffen werden muss, ob der Hang sicher ist, sondern auch noch eine entsprechende Lawinenlage fingiert wird, dann ist einem richtig warm im Kopf. Munter reduzieren wir uns die Hänge runter und hoch. Irgendwann eskaliert die Situation völlig, und auch extra ausgehobene Schneeprofile lassen nur einen Schluss zu: Den Hang schwebend ohne Berührung der Schneedecke verlassen und zwar schnell.

Nach der Lawinenausbildung bleiben noch zwei Stunden Zeit, unsere Skitechnik von unterirdisch auf mittelmäßig schlecht zu verbessern. Unsere beiden Berg- und leider auch Skiführer lassen uns auf den eisigen Pisten ordentlich durch. Freerider mit dicken Powderlatten unter den Füßen auf eisiger Kunstschneepiste im 80er-Jahre-Kurzschwung ist schon eine Wucht!

Fazit: Viel erlernt, ein Kreuzbandriss, viel Motivation für die Saison.

Verschüttetensuche. Die Zeit läuft!
Foto: Hannes Ottenwalter

Premiere bei den Freeridern

JDAV-Freerider veranstalten Sommerfreizeit

von Hana Kanovsky

Die Angerhütte der DAV-Sektion Augsburg.
Foto: Martin Seidenspinner

Zum ersten Mal veranstalten wir in diesem Jahr eine Sommerfreizeit. Die Idee dazu kam uns während des letzten Kinderskikurses auf der Angerhütte. Warum nicht die Begeisterung aus dem Winter in den Sommer mitnehmen und den Kids zeigen, was das Allgäu in dieser warmen Jahreszeit alles kann? Groß war die Begeisterung und entsprechend produktiv die Ideen für die Woche.

Zusammen mit ca. 20 Kindern zwischen 9 und 14 Jahren wollen wir vom 16.–21. August ein paar tolle Tage auf der Angerhütte verbringen. Wunderschön bei Gunzesried im Ostertal gelegen, ist die Angerhütte die optimale Location für eine Kinderfreizeit. Die Kinder schlafen zusammen in einem geräumigen Lager, gekocht und gegessen wird in der gemütlichen Stube mit Holzofen. Bei schönem Wetter können wir auch auf der Sonnenterrasse grillen und nach einem actionreichen Tag die Füße hochlegen.

Die Hütte ist der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge aller Art. Zusammen mit den Kids wollen wir zum Baden gehen, Bergwanderungen zu den umliegenden Gipfeln unternehmen oder einfach durch den Wald streifen, um ihn kennenzulernen. Naturfels bietet alles für das Kletter- und Boulderherz, im nahen Burgberger Naturfreibad kann man sich im Illerwasser abkühlen, und ein Besuch auf dem Bauernhof oder auf einer Alpe steht ebenfalls auf dem Programm. Sollten sich mehr Kinder anmelden als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen. Solltet Ihr Fragen haben, schreibt an: *ottls@web.de*.

Faultiere und Bernhardiner am Mittag

von den Faultieren in Teamarbeit

Vom 19.–21. Dezember waren die Bernhardiner und die Faultiere gemeinsam auf Tour. Am Freitagmittag ging es mit drei Jugendleitern und 14 Jugendlichen ab nach Immenstadt zum Mittag. Bei unserem Aufstieg sind wir dank unserer Stirn- und Taschenlampen an der Hütte angekommen, wo es schon bald ein leckeres Abendessen gab.

Da am Samstagmorgen das Wetter zum Wandern erst noch zu schlecht war, sind wir erst um 9 Uhr aufgestanden. Nach dem Frühstück ging es dann gut gelaunt auf den Steineberg. Auf dem Weg zum Steineberg musste nicht nur der Mittag überwunden werden, sondern auch noch verschneite und schlammige Wege. Am Ende musste noch eine lange, steile Leiter erklettert werden. Die 25 Meter hohe Leiter war für alle eine große Herausforderung, die aber mit einer leicht nebelverhangenen Aussicht über die Allgäuer Alpen belohnt wurde. Beim Abstieg hat es dann doch noch die Sonne durch die Wolken geschafft: Endlich Sonnenschein!

Faultiere und Bernhardiner auf dem Mittag.
Foto: Birgit Irrgang

Zurück an der Hütte gab es eine weihnachtliche Vesper mit Stollen, Plätzchen und anderen Leckereien. Mit gemütlichem Reden, lustigen Spielen und allerlei Nachdenkspielen war der Nachmittag in der gemütlichen, warmen Stube gefüllt. Zum Abendessen bereitete das Kochteam das typische Hüttenessen zu: Käsßpatzen. Abends gab´s noch bis tief in die Nacht rein diskussionsreiche Runden, Werwolf und andere Hüttenspiele. Gute Nacht!

Am Sonntag ging es nach dem Aufräumen der Hütte und dem Abstieg zu den Autos ins Wonnemar nach Sonthofen. Dort ließen wir unseren netten Wochenendausflug im angenehm warmen Wasser ausklingen.

DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingerstr. 24
86152 Augsburg
Telefon 0821 516780, Fax 0821 151545
E-Mail sektion@dav-augsburg.de
Internet www.dav-augsburg.de

Bankverbindung
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69
BIC: AUGSDE77

In unserer Geschäftsstelle begrüßen Sie (von links nach rechts): Cornelia Wirth, Pia Anwander-Duile, Christine Frede und Eva Deibele (Leitung). Foto: Reinhard Mayer

Öffnungszeiten
Die Geschäfts- und Servicestelle der Sektion Augsburg ist für persönliche Besuche wie auch telefonisch zu folgenden Zeiten zu erreichen:
Montag und Donnerstag 16–19 Uhr
Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr

Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind immer donnerstags von 17–19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

Personalveränderung in der Geschäftsstelle
Seit Mai 2014 verstärkt Cornelia Wirth das Serviceteam, sie hat sich sehr gut eingearbeitet. Frau Wirth hat dabei v.a. die Aufgaben von Ursula Neuz übernommen, die uns im Frühjahr verlässt. Der Vorstand und die Geschäftsstellen-Leitung bedanken sich an dieser Stelle bei Frau Neuz für 15 Jahre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Meldungen von Änderungen
Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Dies geschieht leider nicht immer und führt zu Mehrkosten bzw. Verzögerungen bei Postzustellungen und zu einem höheren Verwaltungsaufwand.
Daher unsere Bitte: Melden Sie Änderungen (Anschrift, Bankverbindung u.ä.) immer zeitnah und direkt an die Sektion Augsburg und nicht dem Bundesverband in München..

Kündigungen
Falls Sie Ihre Mitgliedschaft in der Sektion Augsburg kündigen möchten, muss Ihre Kündigung bis 30. September des laufenden Jahres bei uns eingehen. Bei späterer Meldung verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch um ein weiteres Jahr.

Übersicht über die Mitgliedsbeiträge

	Beitrag	Aufnahme-Gebühr
A-Mitglied (ab 26 Jahre)	60 €	10 €
B-Mitglied – Partner eines A-Mitglieds, gleiche Adresse und Bankverbindung – Mitglieder über 70 Jahre (auf Antrag) – Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (mit Nachweis)	35 €	5 €
C-Mitglied (Gastmitglieder einer anderen Sektion)	20 €	0 €
Junior-Bergsteiger (19 bis 25 Jahre)	30 €	5 €
Kinder und Jugend (bis 18 Jahre)	15 €	1,50 €
Familienbeitrag (sind beide Elternteile Mitglied, sind gemeldete Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei)	95 €	15 €
Bei **Alleinerziehenden** sind (auf Antrag) gemeldete Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei.		

Ein wichtiger Hinweis für unsere Barzahler*:
Ca. 90 % unserer Mitglieder lassen ihren Beitrag per Lastschriftverfahren, jeweils zum Jahresbeginn vom Bankkonto abbuchen. Dies ist für Sie die bequemste und für uns die kostengünstigste Lösung. Alle sogenannten „Barzahler" müssen mit einem hohen Verwaltungsaufwand manuell bearbeiten werden. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn auch Sie als Barzahler uns eine Einzugsermächtigung zum Beitragseinzug erteilen würden. Wir werden alle Barzahler hierzu auch noch einmal gesondert anschreiben. Bitte beachten Sie auch, dass wir keine Beitragsrechnungen verschicken und Barzahler selbst an die Überweisung ihres Mitgliedsbeitrages denken müssen.

*Barzahler sind Mitglieder, die ihren Beitrag bar in der Servicestelle einzahlen bzw. die Jahresgebühr überweisen.

Foto: Peter Neidlinger

DAV-Kletterzentrum Augsburg

Ilsungstraße 15b
86161 Augsburg
Telefon 0821 5894077
Fax 0821 5894078
E-Mail bergbader@arcor.de

Öffnungszeiten

Montag	13–23 Uhr
Dienstag	10–23 Uhr
Mittwoch	13–23 Uhr
Donnerstag	10–23 Uhr
Freitag	13–22 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	10–22 Uhr

BÜCHER PUSTET.de
Karolinenstraße 12 ▪ 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 ▪ augsburg@pustet.de

Termine der Sektion Augsburg

April 2015

Donnerstag, 9. April 2015
20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe
Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

Montag, 20. April 2015
DAV Themenabend
18.30 Uhr Workshop Sicherungsgeräte
20 Uhr Vortrag Sicherheit beim Klettern von Franz Heiss
Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Dienstag, 21. April 2015
14 Uhr Einschreibung für die Fahrten 208 und 209
15 Uhr Monatsversammlung (ev. mit einem Lichtbildvortrag) der Seniorenabteilung
Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 30. April 2015
19.30 Uhr Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung
Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 7. Mai 2015
20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe
Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

Mittwoch, 13. Mai 2015
19 Uhr Mitgliederversammlung.
Alle Mitglieder der DAV-Sektion Augsburg sind eingeladen.
Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Dienstag, 19. Mai 2015
14 Uhr Einschreibung für die Fahrten 211 und 212
15 Uhr Monatsversammlung (ev. mit einem Lichtbildvortrag) der Seniorenabteilung
Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Dienstag, 19. Mai 2015
19 Uhr Jubilarfeier
Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 28. Mai 2015
19.30 Uhr Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung
Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 11. Juni 2015
20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe
Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

Dienstag, 16. Juni 2015
14 Uhr Einschreibung für die Fahrten 213 und 214
15 Uhr Monatsversammlung (ev. mit einem Lichtbildvortrag) der Seniorenabteilung
Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 25. Juni 2015
19.30 Uhr Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung
Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Dienstag, 21. Juli 2015
14 Uhr Einschreibung für die Fahrten 215 und 217
15 Uhr Monatsversammlung (ev. mit einem Lichtbildvortrag) der Seniorenabteilung
Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 30. Juli 2015
19.30 Uhr Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung
Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Regelmäßige Termine

Montag: KLETTERTREFF DAV-SEKTION AUGSBURG
Klettertreffpunkt Augsburg Alpin und Klettertreff aller Abteilungen & Gruppen
Klettertreff immer montags 18–22 Uhr DAV-Kletterzentrum, Sportanlage Süd. Bis inklusive 27. April 2015.

Montag: Lauftreff als Training für den Landkreislauf
Lauftreff zur Vorbereitung auf den Landkreislauf, aber auch für alle anderen laufbegeisterten DAV-Mitglieder, jeden Montag bis einschließlich 22. Juni von 18.30–19.30 Uhr im Siebentischwald. Treffpunkt vor dem Kletterzentrum an der Sportanlage Süd in Haunstetten. Kein Lauftreff am Ostermontag, 6.4., und Pfingstmontag, 25.5.

Dienstag Basketball
14. April bis einschließlich 19. Mai: Von 18 – 19 Uhr in der unteren Turnhalle des Jakob-Fugger-Gymnasiums (Eingang in der Stadtjägerstraße, Ecke Brunhildenstraße). Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitmachen.

Dienstag: Sportklettern
Jeden Dienstagvormittag von 10 – 12 Uhr in der Kletterhalle (Sportanlage Süd) für sichere Kletterer. Angegangen werden hauptsächlich Routen vom 4. – 7. Schwierigkeitsgrad. Kein Kurs, aber Betreuung durch Sabine Kühl (C-Trainerlizenz Klettern). Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Dienstag: Fit im Sommer
Jeden Dienstag Fitness im Siebentischwald: Treffpunkt um 18.30 Uhr vor dem Kletterzentrum an der Sportanlage Süd. Es geht rund eine Stunde durch Wald und Wiesen, eine Kombination aus Laufen und Gymnastik und zwischendrin ein paar Pulsbeschleuniger. Genutzt wird von den Fitnesstrainern alles, was in den Weg kommt: Bäume, Parkbänke, Steinquader, Hügelchen und zum Abschluss die grüne Wiese zum Dehnen und Runterkommen.

Mittwoch: Nordic Walking
Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr (nur am 1. April noch um 15.30 Uhr). Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg. Neue Teilnehmer jederzeit willkommen. Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 0821 30690.

Mittwoch: Mountain-Bike-Treff
Ab 15. April jeden Mittwoch, 18 Uhr, in den Westlichen Wäldern. Treffpunkt in Deuringen, am Parkplatz Trimm-dich-Pfad.

Mittwoch: Alpengarten
Während der Hauptblüte von 17. Juni bis 9. September wird der Alpengarten bei der Otto-Mayr-Hütte jeden Mittwoch betreut, und das „Gartenteam" beantwortet gerne Fragen rund um die 400 Pflanzen. Offen und mit Wegen und Beschilderungen erschlossen ist der Garten jederzeit.

Mittwoch: Bouldertreff
Boulderbegeisterte treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr beim Bouldertreff der Sportkletterabteilung in der Kletterhalle (Sportanlage Süd). Dies ist kein Kurs, neben dem Halleneintritt entstehen keine Zusatzkosten. Der Bouldertreff wird von Christian Eberle betreut.

SPORTPROFIS
IN GÖGGINGEN

SPORTERLEBNIS
IM FABRIKSCHLOSS

FÖRG
DAV ANGEBOTE!

Aktion gültig bis 30. April 2015

DAV Angebot in Göggingen:

Beim Kauf von Haglöfs Produkten im Wert von 200€ erhalten Sie einen Rucksack im Wert von 60€ geschenkt*.

DAV Angebot im Fabrikschloss:

Beim Kauf eines Zeltes erhalten Sie eine Laptoptasche der Marke Tatonka im Wert von 30€ geschenkt*.

Verschiedene Größen und Farben vorhanden.

FÖRG
SPORTPROFIS IN GÖGGINGEN

FÖRG
SPORTERLEBNIS IM FABRIKSCHLOSS

Bgm.-Aurnhammer-Str. 22 . 86199 Augsburg
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 20 Uhr . Sa: 10 - 19 Uhr

www.foerg.de

Proviantbachstraße 30 . 86153 Augsburg
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 20 Uhr . Sa: 10 - 19 Uhr

*Gültig gegen Vorlage des DAV-Ausweises und Ihrer Förg Vorteilskarte. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Angebote gültig bis 30.04.2015 und solange Vorrat reicht.

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

nachfolgend findet Ihr das **Ausbildungs- und Tourenprogramm der DAV-Sektion Augsburg** für die kommenden Monate, dabei schwerpunktmäßig von Mai bis Juli. Von manchen Abteilungen, so der Bergsteiger- und der Mountainbikabteilung, liegen auch schon Touren bis einschließlich Oktober vor. Ebenso weitreichend ist das Ausbildungsprogramm, das bereits bis zum Ende des Sommers aufgestellt ist.

Um Eure Planungen für die Teilnahme zu erleichtern, haben wir den Detailinformationen einen **chronologischen Überblick** vorangestellt. Hier werden für den schnellen Leser die vielfältigen Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen in Kurzform und nach Datum aufgelistet. Neu ist in diesem Zusammenhang die Einführung von sogenannten **Piktogrammen**. Dabei handelt es sich um die graphische Darstellung der unterschiedlichen Disziplinen des Bergsports in Form von Symbolen. Auch das soll die Lesbarkeit des facettenreichen Programms vereinfachen.

Sommerdisziplinen

Alpinklettern und Mehrseillängen

Bergsteigertour

Bergwandern

Besondere Wanderung

Bouldern

Familienwandern

Fernwanderweg

Hochtour

JDAV Freizeit

Klettersteig

Mobile Sicherungen

Mountainbike

Radwandern

Sportklettern

Wandertour

Winterdisziplinen

Eisklettern

Schneeschuhtour

Ski-Alpin

Ski-Freeride

Skilanglauf

Skibergsteigen

Winterwandern

Das **Ausbildungsprogramm** bietet zunächst eine konzeptionelle Übersicht der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten. Hiermit könnt Ihr Euch orientieren und informieren, welche Kurse Ihr für Eure vorgenommenen Bergsportziele benötigt. Im Weiteren werden die Sommer-Ausbildungskurse in verschiedenen Kategorien vorgestellt. Detaillierte Ausbildungsbeschreibungen, die bereits im Vorheft (*alpenblick* Heft 1/2015) abgedruckt worden sind, werden jedoch nur noch mit den Basisinformationen gelistet.

Bei den meisten der im **Tourenprogramm** vorgestellten Touren handelt es sich um **Führungstouren** im klassischen Sinne, also Touren, bei denen ein ausgebildeter Führer die alleinige Verantwortung für die Gruppe übernimmt. Diese Touren können Tages- oder Mehrtagesfahrten sein, mitunter auch für unterschiedliche Leistungsgruppen. In diesem Fall handelt es sich um sogenannte **Gruppenfahrten** (vormals bekannt unter der Bezeichnung „Gemeinschaftsfahrten"). Vereinzelt finden sich jedoch auch Touren, auf denen alle Teilnehmer eigenverantwortlich unterwegs sind. Bei diesen sogenannten **Gemeinschaftstouren** gibt es keinen Führer, sondern nur einen Organisator.

Über das offiziell ausgeschriebene Tourenprogramm hinaus finden in unserer Sektion noch weitere Gemeinschaftstouren statt. Diese werden aber kurzfristig auf den regelmäßig stattfinden Treffen der entsprechenden Gruppe oder Abteilung ausgemacht (z.B. Gruppierungen AG19 und Augsburg Alpin) oder werden von Mitgliedern eigenständig und privat organisiert. **Legenden**, die die spezifischen Schwierigkeits- bzw. Anforderungsgrade erläutern, sowie die **Ausrüstungslisten** und die **Teilnahmebedingungen** finden sich am Ende des Ausbildungs- und Tourenprogramms. Sie können auch im Internet unter *www.dav-augsburg.de* nachgelesen werden.

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die *alpenblick*-Redaktion.

Überblick Ausbildung und Touren

Erläuterung der Abkürzungen bei Kurs- / Fahrt-Nr.:

A = Ausbildung
BT = Bergsteigertour
BW = Bergwandertour
FAM = Familienfahrt
FW = Fernwanderweg
JDAV = Jugendfahrt
MB = Mehrtages-Bergsteigertour
MTB = Mountainbike
MR = Mehrtagesradtour
MW = Mehrtageswanderung
RT = Radtour
ST = Skitour
WT = Wandertour

April 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
1.–7.4.2015	Skitour	Urner Haute Route	Skiabteilung	ST 079
7.–12.4. 2015	Skitour	Kloster St. Bernhard, Schweiz	Skiabteilung	ST 080
9.4.2015	Wandern	Im Pfaffenwinkel	Senioren	WT 206
10.–13.4.2015	Mountainbike	Trailseminar Gardasee – Üben und biken	Mountainbike	MTB 301
11.4.2015	Wandern	Die Ilkahöhe – Aussichtshöhe über dem Starnberger See	Bergsteiger	WT 124
17.4.2015	Wandern	Der Schäferweg bei Nördlingen	Senioren	WT 257
17.–19.4.2015	Klettern	Grundkurs Sportklettern, Konstein	Ausbildung	A 413
17.–20.4.2015	Skitour	Langtalereckhütte 2.430 m	Skiabteilung	ST 081
18.–19.4.2015	Mountainbike	Grundkurs Fahrtechnik, Kissing	Ausbildung	A 440
23.4.2015	Wandern	Ossinger und Maximiliansgrotte	Senioren	WT 207
24.–26.4.2015	Klettern	Von der Halle an den Fels, Allgäu	Ausbildung	A 416
25.4.2015	Wandern	Frühling im Allgäuer Voralpenland – Zwischen Niedersonthofer See und Immenstadt	Bergsteiger	WT 125
25.–26.4.2015	Skitour	Bike & Ski: Karwendelreibn	Skiabteilung	ST 082
26.4.2015	Skitour	Firn oder Powder? / Lechtaler Alpen	Skiabteilung	ST 083
29.4.2015	Radwandern	Via Claudia	Senioren	RT 281

Mai 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
1.–3.5.2015 und 22.–24.5.2015	Bergsteigen	Grundkurs Bergsteigen, Gunzesrieder Tal und Tannheimer	Ausbildung	A 428
6.5.2015	Wandern	Auf der schwäbischen Alb	Senioren	WT 208
9.5.2015	Bergwandern und Klettersteig	Ein Tag im Wanderparadies Hersbrucker Schweiz	Bergsteiger	BT 131
9.5.2015	Mountainbike	Trailtour von Kreuth um den Leonhardstein	Mountainbike	MTB 302
7.–10.5.2015	Skitour	Steile Flanken und alpine Touren im hinteren Ötztal	Skiabteilung	ST 084
8.–10.5.2015	Klettern	Mobile Sicherungen	Ausbildung	A 425
8.–10.5.2015	Klettern	Grundkurs Sportklettern, Nassereith	Ausbildung	A 414
8.–10.5.2015	Klettern	Klettertechnikkurs, Ostalb	Ausbildung	A 426
9.–10.5.2015 und 30.–31.5.2015	Bergsteigen	Grundkurs Bergsteigen, Gunzesrieder Tal und Ammergauer	Ausbildung	A 429
10.5.2015	Bouldern	Grundkurs Bouldern, Konstein	Ausbildung	A 410
12.5.2015	Radwandern	Von Landsberg an den Ammersee	Senioren	RT 282
13.–17.5.2015	Klettersteig und Klettertouren	Arco – eine Perle am Gardasee	Bergsteiger	MB 151
14.5.2015	Mountainbike	Von Füssen auf die Otto-Mayr-Hütte	Mountainbike	MTB 303
16.5.2015	Wandern	Der Lech-Höhenweg – Etappe 1	Senioren	WT 241
16.5.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-I – Vom Zollhaus nach Landsberg	Bergsteiger / Senioren	WT 251
17.–21.5.2015	Fernwanderweg	Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb, 5. Wochenetappe: Weißenburg – Harburg	Bergsteiger	FW 141
21.5.2015	Bergwandern	Tegernsee	Senioren	BW 209
29.5.2015	Bergwandern	Zur Otto-Mayr-Hütte und in die Martinau	Senioren	BW 258
29.–31.5.2015	Klettern	Aufbaukurs Sportklettern, Brauneck	Ausbildung	A 420
31.5.2015	Mountainbike	Umrundung der Mieminger Kette	Mountainbike	MTB 304

Juni 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
2.–3.6.2015	Radwandern	Zweitages-Radtour durch das Anlauter- und Altmühltal	Senioren	MR 284
4.–7.6.2015	Bergsteigen und Klettersteig	Wanderungen und Klettersteige am Gardasee	Bergsteiger	BT 132
5.6.2015	Wandern	Im Illerwinkel	Senioren	WT 259
7.6.2015	Mountainbike	Elektro-Mountainbiken Tagestour Chiemgau	Mountainbike	MTB 305
10.6.2015	Radwandern	Durch das Kesseltal	Senioren	RT 283
10.–11.6.2015	Klettern	Aufbaukurs Sportklettern, Nassereith	Ausbildung	A 421
12.–14.6.2015	Klettern	Mehrseillängenkurs, Nassereith	Ausbildung	A 423
12.–14.6.2015	Alpinklettern	Grundkurs Alpin, Tannheimer	Ausbildung	A 437
12.–14.6.2015	Klettern	Von der Halle an den Fels, Konstein	Ausbildung	A 417
13.6.2015	Mountainbike	Enningalm	Mountainbike	MTB 306
14.6.2015	Bouldern	Grundkurs Bouldern, Konstein	Ausbildung	A 411
14.–19.6.2015	Mountainbike	Transalp Tegernsee – Gardasee	Mountainbike	MTB 307
7.–14.6.2015	Mehrtageswanderung	Auvergne: Land der Vulkane im Herzen Frankreichs	Senioren	MW 210
19.–21.6.2015	Klettern	Mehrseillängenkurs, Nassereith	Ausbildung	A 424
19.–21.6.2015	Klettersteig	Grundkurs Klettersteig, Dachstein	Ausbildung	A 431
19.–21.6.2015	Familienbergsteigen	Familienbergsteigen der Zwergerlgruppe (3–6 Jahre) – Hüttenwochenende im Tannheimer Tal	Familienbergsteigen – Zwergerlgruppe	FAM 425
20.6.2015	Wandern	Der Lech-Höhenweg – Etappe 2	Senioren	WT 242
20.6.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-II – Von Landsberg nach Epfach	Bergsteiger / Senioren	WT 252
23.6.2015	Bergwandern	Auf den Herzogstand	Senioren	BW 211
24.–28.6.2015	Hochtouren	Aufbaukurs Hochtouren Firn- und Eisflanken, Hohe Tauern	Ausbildung	A 435
26.–27.6.2015	Bergsteigen	Drei-Schwestern-Steig und Fürstensteig in Liechtenstein – Churfirsten und Säntis über dem Walensee in der Schweiz	Bergsteiger	BT 133
26.–28.6.2015	Klettern	Von der Halle an den Fels, Brauneck	Ausbildung	A 418
27.6.2015	Mountainbike	Säulingrunde	Mountainbike	MTB 308
28.6.–3.7.2015	Hochtouren	Aufbaukurs Hochtouren, Kaunertal	Ausbildung	A 436

Juli 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
3.–5.7.2015	Besondere Wanderung	Appenzeller Alpen	Bergsteiger	BW 901
4.7.2015	Mountainbike	Ammergauer Trails	Mountainbike	MTB 309
10.–12.7.2015	Klettern	Grundkurs Sportklettern, Allgäu	Ausbildung	A 415
10.–13.7.2015	Mountainbike	Dolomitentrails und Sella Ronda	Mountainbike	MTB 310
11.–13.7.2015	Bergwandern, Bergsteigen und Hochtour	Zum König der Ötztaler Alpen	Bergsteiger	BT 134
17.–19.7.2015	Mountainbike	Aufbaukurs Fahrtechnik, Bischofsmais	Ausbildung	A 441
18.7.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-III – Von Epfach nach Schongau	Bergsteiger / Senioren	WT 253
18.–23.7.2015	Wandern	Salzburger Land, Pongau – Ausläufer der Hohen Tauern	Bergsteiger	BW 142
24.–26.7.2015	Klettern	Ladys-only-Technikkurs, Ötztal	Ausbildung	A 427
24.–26.7.2015	Alpinklettern	Grundkurs Alpinklettern, Tannheimer	Ausbildung	A 438
24.–26.7. und 7.–9.8.2015	Hochtouren	Grundkurs Gletschertouren, Ötztal, Kaunertal	Ausbildung	A 433
25.–26.7.2015	Bergwandern, Bergsteigen und Klettersteig	Rund ums Hahntennjoch in den Lechtaler Alpen	Bergsteiger	BT 135
29.7.–2.8.2015	Hochtouren	Grundkurs Gletschertouren, Ötztaler Alpen	Ausbildung	A 434
31.7.–2.8.2015	Klettern	Aufbaukurs Sportklettern, Allgäu	Ausbildung	A 422

August 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
3.–5.8.2015	Bergwandern	Bergfahrt in die Tuxer	Bergsteiger	BW 143
6.–9.8.2015	Bergsteigen, Klettersteig	Rund um Cortina	Bergsteiger	BT 136
7.–9.8.2015	Klettern	Von der Halle an den Fels, Allgäu	Ausbildung	A 419
16.–21.8.2015	Diverses	JDAV-Sommerfreizeit	JDAV	JDAV 804
22.8.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-IV – Von Schongau nach Lechbruck	Bergsteige- / Senioren	WT 254
22.–28.8.2015	Mountainbike	Transalp Zillertal – Gardasee	Mountainbike	MTB 313
22.–29.8.2015	Besondere Wanderung	Dolomiten-Rundtour	Bergsteiger	BW 902
29.8.–2.9.2015	Klettersteig	Grundkurs Klettersteig, Gardasee	Ausbildung	A 432

September 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
5.9.2015	Mountainbike	Haiminger Alm und Simmering	Mountainbike	MTB 314
12.9.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-V – Von Steingaden zum Kühmoossee	Bergsteiger / Senioren	WT 255
19.9.2015	Mountainbike	Karwendelrunde „klassisch“	Mountainbike	MTB 315
20.–23.9.2015	Bergsteigen	Grundkurs Bergsteigen, Dolomiten	Ausbildung	A 430
23.–27.9.2015	Mountainbike	Alta Rezia – Singletrails im Biker-Paradies	Mountainbike	MTB 316

Oktober 2015

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
17.10.2015	Wandern	Etappenwanderung 2015-VI – Von Pfaffenbichl nach Füssen	Bergsteiger / Senioren	WT 256

Datum offen

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs- / Fahrt-Nr.
Datum offen	Skitour	Skitour unter der Woche ohne Termin, abhängig von den Verhältnissen	Skiabteilung	ST 085
Datum offen	Besondere Wanderung	Ganz spontan	Bergsteiger	BW 999

Foto: Andi Radmüller

Ausbildungsprogramm

Ausbildungskonzept DAV Augsburg

SOMMER

Theorieabende

- Alpine Ausrüstung
- Knotenkunde
- Karte & Kompass
- GPS
- Wetterkunde
- Naturschutz
- Flaschenzug & Co
- Orientierung & alpine Gefahren

Die Theorieabende der jeweiligen Sportarten sind beste Grundlage für unsere Ausbildungskurse.

Halle Sportklettern	Fels Sportklettern	Alpin Klettern	Alpin Hochtouren	Alpin Klettersteig	Mountainbike
Halle Sportklettern Grundkurs	Fels Sportklettern Grundkurs *3 Tage*	Bergsteigen Grundkurs *4 Tage*			Fahrtechnik Grundkurs *2 Tage*
Halle an den Fels *3 Tage*	Fels Sportklettern Aufbaukurs *3 Tage*	Alpin Klettern Grundkurs *3 Tage*	Hochtouren Grundkurs *4 Tage*	Klettersteig Grundkurs *3 Tage*	
	Fels Sportklettern Mehrseillängenkurs *3 Tage*	Alpin Klettern Aufbaukurs *3 Tage*	Hochtouren Aufbaukurs *4 Tage*	Klettersteig Training	

Spezialkurse:
Kletterschein Indoor • Klettertechnik • Bouldern • Mobile Sicherung • Bigwall Basics
Spaltenbergung • Behelfsmäßige Bergrettung • Erste Hilfe

WINTER

Theorieabende

- Skilanglauf
- Skibergsteigen Ausrüstung
- Skibergsteigen Planung
- Eisklettern
- GPS
- Karte & Kompass
- Wetterkunde
- Orientierung & alpine Gefahren

Die Theorieabende der jeweiligen Sportarten sind beste Grundlage für unsere Ausbildungskurse.

Skilanglauf	Ski alpin	Skibergsteigen	Schneeschuhgehen	Wasserfalleisklettern
Skilanglauf Grundkurs *3 Tage*	Ski alpin Tiefschneekurs *3 Tage*	Skibergsteigen Grundkurs *4 Tage*	Schneeschuh Grundkurs *4 Tage*	Wasserfalleisklettern Grundkurs *4 Tage*
		Skibergsteigen Aufbaukurs *4 Tage*		Wasserfalleisklettern Training
		Skihochtouren Aufbaukurs *4 Tage*		

Spezialkurse:
Technikkurse • LVS-Kurs • Spaltenbergung • Behelfsmäßige Bergrettung • Erste Hilfe

Die genauen Voraussetzungen und detaillierten Kursangaben
können den jeweiligen Veranstaltungsausschreibungen entnommen werden.

Kurse

Die nachfolgenden Kurse sind lediglich mit ihren Basisinformationen aufgeführt (mit Ausnahme der beiden Mountainbike-Kurse am Ende des Kursprogramms). Detaillierte Toureninformationen finden sich im *alpenblick* Heft 1/2015 bzw. auf unserer Homepage *www.dav-augsburg.de*..

Grundkurs Bouldern

Kursziel: Grundlagen für selbständiges Bouldern am Fels.
Kursinhalt: Spotten, fallen und landen, Körperschwerpunkt verlagern, aufhocken und gezieltes antreten.
Voraussetzungen: Keine.

	Kurs-Nr.
10.5.2015	A 410

	Kurs-Nr.
14.6.2015	A 411

Grundkurs Sportklettern

Kursziel: Grundlagen für selbständiges Klettern in künstlichen Anlagen sowie erste Felserfahrungen.
Kursinhalt: Einführung in die Ausrüstung, Sichern und Klettern im Nachstieg sowie im Vorstieg, Abbau von Routen, Einblicke in die grundlegenden Klettertechniken, Umweltaspekte.
Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse bezüglich Klettern, jedoch allgemeine Sportlichkeit.

	Kurs-Nr.
27.–29.3.2015	A 412

	Kurs-Nr.
17.–19.4.2015	A 413

	Kurs-Nr.
8.–10.5.2015	A 414

	Kurs-Nr.
10.–12.7.2015	A 415

Von der Halle an den Fels Sportklettern

Kursziel: Selbständiges Klettern am Fels im Vorstieg in gut gesicherten Klettergärten.
Kursinhalt: Vorstieg am Fels, Abbau von Routen, Kletterregeln, Sicherungstechniken verbessern, Lesen eines Kletterführers und Umweltaspekte.
Voraussetzungen: Vorstieg in der Halle oder Grundkurs Sportklettern.

	Kurs-Nr.
24.–26.4.2015	A 416

	Kurs-Nr.
12.–14.6.2015	A 417

	Kurs-Nr.
26.–28.6.2015	A 418

	Kurs-Nr.
7.–9.8.2015	A 419

Aufbaukurs Sportklettern

Kursziel: Verbessern des persönlichen Könnens am Fels, Erweiterung der Sicherungstechniken in gut gesicherten Klettergärten.
Kursinhalt: Erlernen der Abseiltechnik, Klettertechnik und Taktik, verschiedene Sicherungstechniken kennenlernen, Lesen eines Kletterführers, Umweltaspekte.
Voraussetzungen: Grundkurs oder Vorstiegserfahrung im Schwierigkeitsgrad IV nach UIAA in Sportklettergebieten.

	Kurs-Nr.
29.–31.5.2015	A 420

	Kurs-Nr.
31.7.–2.8.2015	A 422

Sportklettern Mehrseillängenkurs

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbständige Durchführung anspruchsvoller Mehrseillängen in Sportkletterrouten im IV.–VI. Schwierigkeitsgrad ermöglichen.
Kursinhalt: Standplatzbau, Sicherungsmethodik, Knotentechnik, Materialkunde, Orientierung, Tourenplanung.
Voraussetzungen: Aufbaukurs Sportklettern, Vorstieg im Schwierigkeitsgrad V UIAA im Fels, Fädeln, Abseilen.

	Kurs-Nr.
12.–14.6.2015	A 423

	Kurs-Nr.
19.–21.6.2015	A 424

Spezialkurse

Mobile Sicherungsgeräte

Kursziel: Eigentlich ist die Route doch gar nicht so schwer – aber gerade darum ist der Hakenabstand wohl so weit. Jetzt wäre ein Keil nicht schlecht ... Hier lernst Du das selbständige Absichern einer Route mit mobilen Sicherungsgeräten.
Kursinhalt: Verschiedene Sicherungsgeräte kennen und diese im Vorstieg platzieren lernen, Standplatzbau.
Voraussetzung: Sicheres Beherrschen des V. Schwierigkeitsgrads im Vorstieg.
Ausrüstung: Ausrüstungsliste Nr. 4.

	Kurs-Nr.
8.–10.5.2015	A 425

Klettertechnik – Kurs

Kursziel: Verbessern des persönlichen Könnens, insbesondere der Klettertechnik.
Kursinhalt: Technik, Taktik, Sturztraining.
Voraussetzungen: Klettern im V. Schwierigkeitsgrad nach UIAA am Fels (im Vorstieg).

	Kurs-Nr.
8.–10.5.2015	A 426

for Ladies only	Kurs-Nr.
24.–26.7.2015	A 427

Grundkurs Bergsteigen

Kursziel: Selbständige Durchführung von alpinen Bergtouren und einfacher versicherter Steige.
Kursinhalt: Gehtechniken in verschiedenen Geländeformationen, Firnfelder, versicherte Steige, Abbremsen von Stürzen im Firn, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde, behelfsmäßige Bergrettung, Umweltaspekte.
Voraussetzungen: Allgemeine Sportlichkeit, Kondition für 4–6-stündige Aufstiege, Schwindelfreiheit.

	Kurs-Nr.
1.–3.5.2015 und 22.–24.5.2015	A 428

	Kurs-Nr.
9.–10.5.2015 und 30.–31.5.2015	A 429

	Kurs-Nr.
20.–23.9.2015	A 430

Grundkurs Klettersteig

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbständige Durchführung mittelschwerer Klettersteige ermöglichen.
Kursinhalt: Sicherungstechnik, Klettertechnik, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde.
Voraussetzungen: Grundkurs Bergsteigen oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondi tion für mehrstündige Aufstiege, Schwindelfreiheit.

Foto: Andi Radmüller

	Kurs-Nr.
19.–21.6.2015	A 431

	Kurs-Nr.
29.8.–2.9.2015	A 432

Grundkurs Gletschertouren

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbständige Durchführung von einfachen Gletschertouren ermöglichen.
Kursinhalt: Sicherungstechnik, Steigeisen- und Pickeltechniken, Spaltenbergung, Fixseiltechnik, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde.
Voraussetzungen: Grundkurs Bergsteigen oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für 4–6-stündige Aufstiege.

	Kurs-Nr.
24.–26.7.2015 und 7.–9.8.2015	A 433

	Kurs-Nr.
29.7.–2.8.2015	A 434

Aufbaukurs Hochtouren

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen, die eine selbständige Durchführung von mittelschweren kombinierten Hochtouren in Fels, Firn und Eis ermöglichen.
Kursinhalt: Sicherungstechnik in Fels, Eis und Firn, Fortgeschrittene Steigeisen- und Pickeltechnik, Rückzugsmethoden, Trainingstouren.
Voraussetzungen: Grundkurs Gletschertouren oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für 6 – 8-stündige Aufstiege.

	Kurs-Nr.
28.– 3.7.2015	A 435

Aufbaukurs Hochtouren Firn- und Eisflanken

Kursziel: Durchführen von selbständigen Touren im Steileis, auf Block- und Firngraten.
Kursinhalt: Klettern in Seilschaft, natürliche Fixpunkte im Fels, Hakensysteme, Sicherungsmethoden und einfacher Standplatzbau auf Graten, Abseiltechnik, Wetterkunde, Orientierung, Klettertechnik mit Steigeisen - Oberstufe für klassische Firn- und Eisflanken, Technik Steileisklettern, Sicherungsmethodik, Einrichten von Fixpunkten im Eis / Firn, Standplatzbau im Eis / Firn, Spaltenbergung, Tourenplanung, Taktik und Tourenstrategie.
Voraussetzungen: absolvierter Grundkurs Gletschertouren, Aufbau Sport- oder (besser) Grundkurs Alpinklettern, Vorstiegserfahrung im Schwierigkeitsgrad IV im Fels, Beherrschen der Partnersicherung mittels HMS und Tube, Beherrschen der Knotenkunde in der Praxis, Kondition für bis zu zwölfstündige Touren mit bis zu 1.700 Hm im Auf- und Abstieg.

	Kurs-Nr.
24.–28.6.2015	A 436

Grundkurs Alpinklettern

Kursziel: Selbständiges Klettern im leichten alpinen Gelände (UIAA IV. Grad).
Kursinhalt: Planen kurzer alpiner Klettertouren, Seilkommandos, Standplatzbau, Seilschaft in Aktion, alpine Sicherungs- und Abseiltechnik, mobile Sicherungen, Umweltaspekte.
Voraussetzungen: Sicheres Felsklettern im V. Grad im Vorstieg, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im alpinen Gelände.

	Kurs-Nr.
12.–14.6.2015	A 437

	Kurs-Nr.
24.–26.7.2015	A 438

Foto: Franzi Rauh

Grundkurs Mountainbike – Fahrtechnik

Kursziel: Steigerung des persönlichen Könnens und der Technik auf dem Bike.
Kursinhalt: Basisposition, Kurventechnik, Bremsen auf unterschiedlichen Untergründen (auch mit dem Vorderrad!), Balance, Bergauf- und -abfahren, Überwinden von kleinen Hindernissen.
Voraussetzungen: Keine, jedoch MTB in technisch einwandfreiem Zustand, idealerweise vollgefedert.

Foto: Hartmut Seelus

	Kurs-Nr.
18.–19.4.2015	A 440
Vorbesprechung	per Mail
Teilnehmerzahl	30
Ausrüstung Liste	12 + Handschuhe, Protektoren für Ellenbogen und Knie (Inline) empfohlen
Teilnehmergebühr	50 € / 65 €
Ausgangspunkt	Fitpoint sports, Kissing, Peterhofstr. 1
Treffpunkt	18.4.2015 10 Uhr Kissing
Kursleiter	Hartmut, Inge, Ralf, Jürgen, Thomas

Aufbaukurs Mountainbike – Fahrtechnik

Kursziel: Steigerung des persönlichen Könnens und der Technik auf dem Bike.
Kursinhalt: Insbesondere sollen die Kenntnisse der Kurventechnik (schnelle Kurve), das Stufenfahren, das Einschätzen von Hindernissen (Risikomanagement), das flüssige Überfahren von Hindernissen bis hin zu Sprung- und Droptechniken erweitert werden. Die erlernten Techniken werden in unterschiedlichem Übungsgelände (Anfängerparcour, Jump Trail, Biker X, Freeride und Downhill) erprobt.
Voraussetzungen: Gefestigte Grundkenntnisse mit ausreichenden Kenntnissen im Gelände. MTB in technisch einwandfreiem Zustand, idealerweise vollgefedert.

	Kurs-Nr.
17.–19.7.2015	A 441
Vorbesprechung	per Mail
Bemerkung	Zusätzliche Kosten für Lift und Unterkunft ca. 65 € pro Tag
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	12 + Handschuhe, Protektoren für Ellenbogen und Knie (Inline)
Teilnehmergebühr	100 € / 120 €
Ausgangspunkt	Bischofsmais, Gaiskopf
Treffpunkt	17.7.2015 ca. 13 Uhr Göggingen nach Absprache
Kursleiter	Ralf Eiben

Foto: Hartmut Seelus

Tourenprogramm – Führungstouren und Gruppenfahrten

Skiabteilung

Skitouren

Die nachfolgenden Skitouren (dabei insbesondere Skibergsteigen) der Skiabteilung sind lediglich mit ihren Basisinformationen aufgeführt. Detaillierte Toureninformationen finden sich in der Ausgabe *alpenblick* Heft 4/2014 bzw. auf unserer Homepage *www.dav-augsburg.de*. Die Legende zum Schwierigkeitsgrad der Skitouren finden Sie auf Seite 77.

Urner Haute Route

Schwer	Fahrt-Nr.
1.–7.4.2015	ST 079

Kloster St. Bernhard, Schweiz

Leicht	Fahrt-Nr.
7.–12.4. 2015	ST 080

Langtalereckhütte 2.430 m

Mittel	Fahrt-Nr.
17.–20.4.2015	ST 081

Bike & Ski: Karwendelreibn

Schwer	Fahrt-Nr.
25.–26.4.2015	ST 082

Firn oder Powder? / Lechtaler Alpen

Schwer	Fahrt-Nr.
26.4.2015	ST 083

Steile Flanken und alpine Touren im hinteren Ötztal

Schwer	Fahrt-Nr.
7.–10.5.2015	ST 084

Skitour unter der Woche ohne Termin, abhängig von den Verhältnissen

Leicht	Fahrt-Nr.
Datum offen	ST 085

Seniorenabteilung

Das Anforderungsprofil der Seniorenabteilung nebst detaillierten Informationen zum Tourentyp (Führungstour respektive Gemeinschaftstour) finden Sie auf Seite 78.

Wandern

Die April-Wandertouren der Seniorenabteilung sind lediglich mit ihren Basisinformationen aufgeführt. Detaillierte Toureninformationen finden sich in der Ausgabe *alpenblick* Heft 1/2015 bzw. auf unserer Homepage *www.dav-augsburg.de*.

Im Pfaffenwinkel Führungstour mit zwei Leistungsgruppen: B1 und B2

Mittel	Fahrt-Nr.
9.4.2015	WT 206

Der Schäferweg bei Nördlingen Führungstour mit einer Leistungsgruppe: A2

Mittel	Fahrt-Nr.
17.4.2015	WT 257

Ossinger und Maximiliansgrotte Führungstour mit zwei Leistungsgruppen: A2 und B

Mittel	Fahrt-Nr.
23.4.2015	WT 207

Auf der schwäbischen Alb Führungstour mit drei Leistungsgruppen: A2, B und C

Südlich von Herbrechtingen an der Brenz liegt das Eselsburger Tal. Dieser reizvolle Talabschnitt mit Wacholdern zwischen massigen Schwammriffen und einem ehemaligen Eisweiher steht unter Naturschutz.

Gruppe A2: Von Herbrechtingen aus gehen wir hinunter ins Brenztal und gelangen zum ehemaligen Benediktinerkloster Anhausen. Weiter geht's auf steilem Fußweg hinauf auf die Höhe, vorbei an der Wachtelhauhütte und durch das Kießental zurück nach Anhausen zur Mittagsrast. Nachmittags wandern wir bequem hangaufwärts zum steil abfallenden Felssporn mit der Burgruine Falkenstein hoch über dem Brenztal. Wieder hinunter ins malerische Brenztal vorbei an den „Steinernen Jungfrauen" zurück zum Ausgangspunkt.
(Länge: 18 km, Gehzeit: 6 Stunden, Auf- und Abstieg 410 Hm)

Gruppe B: Wie die Gruppe A2 wandern wir zunächst zum Kloster Anhausen. Dann jedoch gehen wir zur Domäne Falkenstein und weiter zu den wenigen Mauerresten der auf einem schmalen, steil abfallenden Felssporn sitzenden Burgruine Falkenstein. Nun vorbei an der Spitzbubenhöhle hinunter zur Brenz. Bald erreichen wir unsere Mittagseinkehr. Am Nachmittag wandern wir vorbei an der bekannten Felsformation „Steinerne Jungfern" zurück zu unserem Ausgangspunkt.
(Länge: 11 km, Gehzeit: 4 Stunden, Auf- und Abstieg 250 Hm)

Gruppe C: Von Eselsburg wandern wir zur Spitzbubenhöhle. Weiter führt uns der Weg direkt zur Domäne Falkenstein. Wir durchqueren die einstige Burg und laufen am Waldrand entlang, bis wir Kloster Anhausen (Mittagsrast) erreichen. Am Nachmittag wandern wir im Brenztal vorbei an der Bindsteinmühle immer der Brenz entlang. Kurz vor unserem Ausgangspunkt erreichen wir zur Kaffeepause ein Gasthaus, wo der Bus uns wieder abholt.
(Länge: 10 km, Gehzeit: 4 Stunden, Auf- und Abstieg 220 Hm)

Leicht bis Mittel	Fahrt-Nr.
6.5.2015	WT 208
Technik	entsprechend der Leistungsgruppe
Kondition	entsprechend der Leistungsgruppe
Dauer	siehe Text
Höhenmeter	250 Hm
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstungsliste	1
Teilnehmergebühr	18 €
Ausgangspunkt	Herbrechtingen
Treffpunkt	7 Uhr Plärrer, 7.15 Uhr Augsburg P+R Nord
Tourenleiter	Kurt Landes
Ausrichtende Abteilung	Senioren
Zusätzliche Kosten	Höhlenführung
Leistungen inkl.	Busfahrt (Fa. Storz)
Anmeldebeginn	21.4.2015 auf der Monatsversammlung

Der Lech-Höhenweg – Etappe 1 Führungstour mit einer Leistungsgruppe: B

Der Lechhöhenweg führt vom Zollhaus bei Klosterlechfeld nach Füssen. Hier treffen wir neben den Relikten aus der Römerzeit auch auf die ehemals blühende Flößerei, die mit Aufschwung der Eisenbahn zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Erliegen kam. Parallel dazu begann der Bau von Staustufen, mit denen man den Lech in ein festes Bett zwang, um einerseits dringend benötigten Strom zu erzeugen und andererseits die großen Hochwasserschäden der Vergangenheit zu vermeiden. Doch begann mit diesen Eingriffen in die Natur des Wildflusses auch ein Artensterben in großem Ausmaß!
Vom alten Zollhaus nach Landsberg
Vom Parkplatz am Zollhaus folgen wir kurz dem Lechufer und schwenken links ab zur Burgruine Haltenberg. Auf dem Hangrücken wandern wir zur Oskar-Weihert-Hütte und zur Römerschanze.

Nach dem Gut Riedhof sind wir schnell in Kaufering mit der stattlichen Pfarrkirche „St. Johann der Täufer" und unserer Einkehr. Der folgenden Kapelle St. Leonhard statten wir einen Besuch ab. Nach Sandau gehen wir unter der Autobahn hindurch und erreichen bei der „Epfenhauser Siedlung" unser Tagesziel Landsberg. Das Kleinod mittelalterlichen Baukunst ist uns eine ausgiebige Besichtigung wert, bevor wir uns auf den Heimweg begeben.

Mittel		Fahrt-Nr.
16.5.2015		**WT 241**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	5 Stunden / 17 km	
Höhenmeter	200 Hm	
Teilnehmerzahl	32	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Gaststätte Zollhaus, Scheuring	
Treffpunkt	8 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Wolfgang Prell	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt (Fa. Storz)	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Im Illerwinkel Führungstour mit einer Leistungsgruppe: C

Auch wenn die Märzenbecher in der „Pommersau" längst verblüht sind, bleibt die Wanderung durch den Illerwinkel immer ein Erlebnis. Wir starten am Kronburger Schloss und erklimmen gleich danach den Hohen Rain, die höchste Erhebung auf unserem Wanderweg. Auf der Kuppe befinden sich kulturhistorische Stätten: Ein keltisches Höhenheiligtum wird dort vermutet, und die Reste einer Burganlage sind dort ebenfalls zu erkunden. Im Anschluss führt uns diese Wanderung eine Weile bergab bis zum Weiler Oberbinnwang, von hier erreichen wir in wenigen Minuten die „Pommersau" in einer Illerschleife. Auf dem Rückweg nach Kronburg über den Weiler Hackenbach überqueren wir den sogenannten „Freigraben". Wenn im Mittelalter ein Verbrecher diesen Graben überschritt, war er dem Hoheitsgebiet der Kronburger Gerichtsbarkeit entkommen und konnte von diesen nicht mehr belangt werden. Da wir aber nicht vorhaben, jemanden zu meucheln, können wir von diesem Recht leider keinen Gebrauch mehr machen ...

Leicht		Fahrt-Nr.
5.6.2015		**WT 259**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	4 Stunden / 14 km	
Höhenmeter	300 Hm	
Teilnehmerzahl	8	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	10 €	
Ausgangspunkt	Hauptstr. 21, 87758 Kronburg	
Treffpunkt	8 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Wolfgang Prell	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	DAV-Abteilungsbusfahrt	
Anmeldebeginn	ab sofort auf jeder Senioren-Monatsversammlung	

Der Lech-Höhenweg – Etappe 2 Führungstour mit einer Leistungsgruppe: B

Von Landsberg nach Epfach:
Durch das alte Stadttor „In die Pössinger Au" verlassen wir Landsberg auf der linken Lechseite. Zunächst auf dem mittleren Hangweg und dann dem Uferweg wandern wir am Schloß Pöring vorbei nach Pitzling. Bis zu unserer Pausenstation Mundraching (schönstgelegener Ort am Lech!) müssen wir einige Male den Hang hinauf und hinunter. Nach dem schönen Blick auf einige Lechschleifen kommen wir nach Epfach, das schon in der Römerzeit existierte. Von hier bringt uns der Bus wieder zurück nach Augsburg.

Mittel		Fahrt-Nr.
20.6.2015		**WT 242**
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	6 Stunden / 20 km	
Höhenmeter	200 Hm	
Teilnehmerzahl	32	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Stadttor am Klösterl, Landsberg am Lech	
Treffpunkt	8 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt (Fa. Storz)	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Mehrtageswanderung

Auvergne: Land der Vulkane im Herzen Frankreichs Führungstour mit einer Leistungsgruppe: A2

In der Antike war die Auverge von den Avernern besiedelt, heute trifft man in der Hochsaison auf mehr Touristen als auf einheimische Franzosen. Auch wir wollen zu dieser „Überfremdung" ein

Foto: Andi Radmüller

bisschen beitragen und besuchen die Regionen um Clermont-Ferrand und um die Chaîne des Puys, die Kette der Vulkane.

Folgende Ausflüge sind geplant:
- Rundwanderung Drei Vulkanseen: Lac Pavin, Lac de Bourdouze, Lac de Montcineyre (Länge 20 km, Auf- und Abstieg 550 m, Gehzeit 5 Stunden)
- Rundwanderung Lac Guéry und Banne d'Orchanche; nachmittags Besichtigung der Ruine „Château de Murol" (Länge 14 km, Auf- und Abstieg 480 m, Gehzeit 4 Stunden)
- Rundwanderung Drei Vulkane: Puy de Vichatel, Puy de la Vache, Puy de Lassolas; nachmittags Besuch der Fontaines Pétrifiantes in St. Nectaire (Länge 14 km, Auf- und Abstieg 520 m, Gehzeit 4 Stunden)
- Rundwanderung Puy de Dôme und Puy de Pariou; nachmittags Besuch von Clermont-Ferrand (Länge 15 km, Auf- und Abstieg 910 m, Gehzeit 5 Stunden)
- Rundwanderung Sentier Bergère; nachmittags Besuch der Höhlenwohnungen von Jonas (Länge 10 km, Auf- und Abstieg 520 m, Gehzeit 3 Stunden)
- Rundwanderung La Fontaine Salée; nachmittags Besuch von Super Besse (Länge 16 km, Auf- und Abstieg 750 m, Gehzeit 5 Stunden)
- Rundwanderung Le Mont Dore (Länge 16 km, Auf- und Abstieg 1030 m, Gehzeit 6 Stunden)
- Wann welcher Ausflug stattfindet, machen wir von den örtlichen Wetterverhältnissen, unserer Kondition und den Öffnungszeiten der anvisierten Musentempel abhängig.

Unsere Unterkunft für den gesamten Aufenthalt: Auberge de la Petite Ferme, 63610 Besse

Schwer		**Fahrt-Nr.**
7.–14.6.2015		**MW 210**
Technik	▲△△	
Kondition	siehe Text	
Dauer	8 Tage	
Höhenmeter	siehe Text	
Teilnehmerzahl	8	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	552,50 € im DZ 731 € im EZ	
Ausgangspunkt	Auberge de la Petitie Ferme, 63610 Besse, Frankreich	
Treffpunkt	5 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Wolfgang Prell	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	zusätzliche Verpflegung, Eintrittsgebühren	
Leistungen inkl.	DAV-Busfahrt, 7 x ÜF, 7 x HP	
Anmeldebeginn	ausverkauft	

Radwandern

Via Claudia

Die römische Straße, die von der Adria und den Ebenen des Po über die Alpen bis zur Donau führte, erlebt heute, nach 2.000 Jahren, eine neue Blüte. Von der Stadt Donauwörth führen die historische Via Claudia Augusta und die Radroute zunächst durch das Donaubecken südwärts. Die Dörfer im Mündungsgebiet von Schmutter und Lech zählen noch zum Landkreis Donau-Ries. Am Römerkastell Burghöfe verlässt die Radroute die historische Trasse, quert Lech und Lechkanal und führt im Osten durch die Lechauen nach Augsburg (ca. 55 km, ↑ 180 Hm, ↓ 80 Hm).

Leicht		**Fahrt-Nr.**
29.4.2015		**RT 281**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	4 Stunden	
Höhenmeter	180 Hm	
Teilnehmerzahl	9	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	6 €	
Ausgangspunkt	Donauwörth	
Treffpunkt	9 Uhr am Hbf Augsburg	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	anteiliges Bayernticket	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Von Landsberg an den Ammersee

Den Bahnhof in Landsberg verlassen wir in Richtung Pinzling. Angenehm und abwechslungsreich führt der Radweg in Richtung Thaining. An einer Bergkapelle öffnet sich eine interessante Aussicht in Richtung Berge. Wir erreichen bald den Windachspeicher mit der Windachalm zur Mittagsrast. Vorbei an Dettenhofen radeln wir in Richtung Dießen. Ein kurzer Abzweig bringt uns noch zur Schatzbergalm zu einer Kaffeepause, bevor wir den Bahnhof in Raisting erreichen (ca. 48 km, ↑↓ 580 Hm).

Foto: Reinhard Mayer

Mittel		**Fahrt-Nr.**
12.5.2015		**RT 282**
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	4 Stunden	
Höhenmeter	580 Hm	
Teilnehmerzahl	9	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	6 €	
Ausgangspunkt	Landsberg / Lech	
Treffpunkt	8.40 Uhr am Hbf Augsburg	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	anteiliges Bayernticket	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Zweitages-Radtour durch das Anlauter- und Altmühltal

Wir beginnen unsere Radtour in der Altstadt von Weißenburg und radeln steil bergan auf die Jurahochebene. Unsere Fahrt führt zwischen Feldern und am Waldrand bis nach Raitenbuch. Immer wieder gewährt der Radweg einen herrlichen Ausblick auf den Talgrund mit der sich dort schlängelnden Anlauter. Dieses 37 km lange Flüsschen hat ein beachtenswert starkes Gefälle und trieb noch im Jahre 1868 einundzwanzig Mühlen an. Kurz nach der Mündung in die Altmühl biegen wir in den Altmühl-Radweg ein und erreichen Kipfenberg. (ca. 60 km, ↑↓ 800 Hm, Übernachtung).
Am nächsten Tag bringt uns die gemütliche Fahrt auf dem Altmühl-Radweg nach Eichstätt und über Dollnstein, Sollnhofen den Bahnhof von Treuchtlingen, von wo wir unsere Heimreise antreten. (ca. 70 km, ↑↓ 180 Hm).

Mittel		**Fahrt-Nr.**
2.–3.6.2015		**MR 284**
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	5 Stunden / 4 Stunden	
Höhenmeter	800 Hm / 180 Hm	
Teilnehmerzahl	9	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	12 €	
Ausgangspunkt	Weißenburg	
Treffpunkt	9 Uhr am Hbf Augsburg	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	anteiliges Bayernticket und eine Übernachtung	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Durch das Kesseltal

Unser Radweg führt uns von Donauwörth entlang der Wörnitz bis Felsheim und nach Wörnitzstein. Wir verlassen die fränkische Alb und überqueren die Ausläufer der schwäbischen Alb. Nach diesem Anstieg fahren wir in das Kesseltal hinunter. Nach Opertshofen erreichen wir Buggenhofen mit der Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt". Es geht hinauf nach Rohrbach. Nach einer langen Abfahrt erreichen wir Untermagerbein an der Kessel. Über Bissingen, Brachstadt und Riedlingen fahren wir wieder zurück nach Donauwörth (ca. 55 km, ↑↓ 620 Hm).

Mittel		Fahrt-Nr.
10.6.2015		RT 283
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	4 h	
Höhenmeter	620 Hm	
Teilnehmerzahl	9	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	6 €	
Ausgangspunkt	Donauwörth	
Treffpunkt	9 Uhr am Hbf Augsburg	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	anteiliges Bayernticket	
Anmeldebeginn	ab sofort auf der Geschäftsstelle	

Bergwandern

Tegernsee
Führungstour mit vier Leistungsgruppen: A1, A2, B und C

Gruppe A1 – Leonhardistein: Vom Parkplatz Klamm-Winterstube (825 m) wandern wir am Schwarzenbach entlang in Richtung Leonhardistein. Gegen Ende müssen wir an manchen Stellen die Hände zu Hilfe nehmen, um den Gipfel zu erreichen. Der Abstieg verläuft am Anfang wie der Aufstieg, später geht's durch den Wald hinunter nach Kreuth (773 m). Erst im Ort können wir einkehren – der Bus holt uns am Spätnachmittag in der Nähe der Käse-Alm ab.
(Länge: 8,6 km, Gehzeit: 4,5 Stunden, Aufstieg: 650 Hm, Abstieg: 700 Hm)

Gruppe A2 – Silberkopf: Vom Gasthof Leitner in Scharling (766 m) geht's zuerst zum Naturfreundehaus (1.205 m) und dann auf das Almgelände der Weidbergalm (1.400 m). Anschließend über den steileren Osthang direkt zum höchsten Punkt (1.540 m) des Silberkopfs. Zurück gehen wir anfänglich wie beim Aufstieg und von der Weidbergalm auf gut gangbaren Wegen hinunter nach Kreuth (773 m). Keine Unterwegseinkehr!
(Länge: 10,8 km, Gehzeit: 5,5 Stunden, Aufstieg: 840 Hm, Abstieg: 840 Hm)

Gruppe B – Königsalm: Angeblich weilte bereits „unsere" Wittelsbacher Kaiserin Sisi auf der Königsalm; allerdings war sie wohl in einer Sänfte angelandet. Wir verzichten auf diese K&K-Annehmlichkeit und wandern von Wildbad Kreuth (783 m) aus über die Geiß Alm (1.112 m) zur Königsalm (1.114 m, Einkehr). Der Rückweg führt über die Naturrodelbahn hinunter zum Parkplatz Winterstube (824 m).
(Länge: 8,4 km, Gehzeit: 4 Stunden, Aufstieg: 540 Hm, Abstieg: 550 Hm)

Gruppe C – Siebenhütten: Wir wandern von Kreuth (774 m) in Richtung Grüneck, Schanz und Wildbad Kreuth, folgen dem Wanderweg ins Tal hinein und erreichen Siebenhütten (830 m). Auf der anderen Seite der Hofbauernweißach führt der Weg zurück nach Wildbad Kreuth, dann an der Weißach und über den Riedlerner Graben (900 m) zum Ausgangspunkt (774 m) nach Kreuth. Keine Unterwegseinkehr!
(Länge: 10,7 km, Gehzeit: 4,5 Stunden, Aufstieg: 250 Hm, Abstieg: 250 Hm)

Leicht bis schwer		Fahrt-Nr.
21.5.2015		BW 209
Technik	entsprechend der Leistungsgruppe	
Kondition	entsprechend der Leistungsgruppe	
Dauer	siehe Text	
Höhenmeter	siehe Text	
Teilnehmerzahl	50	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Busparkplatz in 83708 Kreuth	
Treffpunkt	7 Uhr Plärrer, 7.15 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt (Fa. Storz)	
Anmeldebeginn	21.4.2015 auf der Monatsversammlung	

Zur Otto-Mayr-Hütte und in die Martinau
Führungstour mit einer Leistungsgruppe: A2

Auch wenn die Frauenschuhblüte in der Nähe von Martinau unser eigentliches Ziel ist, so wollen wir doch das Wandern nicht vernachlässigen und unternehmen eine erste, noch kleinere Bergtour zu unserer Otto-Mayr-Hütte im Oberen Reintal. Wir fahren mit der Seilbahn zum Füssener Jöchle hinauf und wandern dann über hoffentlich schneefreie Hänge hinunter zum Alpengarten und zur OMH. Nach der Einkehr geht's auf ähnlichem Weg zurück, und der Heimweg führt dann über die Martinau mit ihrer sagenhaften Frauenschuhblüte.

Mittel		Fahrt-Nr.
29.5.2015		BW 258
Technik	▲▲△	
Kondition	▲△△	
Dauer	3,5 Stunden / 6 km	
Höhenmeter	500 Hm	
Teilnehmerzahl	8	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	10 €	
Ausgangspunkt	Talstation Füssener-Jöchle-Bahn, Grän	
Treffpunkt	8 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Wolfgang Prell	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	Liftgebühren	
Leistungen inkl.	DAV-Abteilungsbusfahrt	
Anmeldebeginn	ab sofort auf jeder Senioren-Monatsversammlung	

Auf den Herzogstand
Führungstour mit vier Leistungsgruppen: A1, A2, B, C

Gruppe A1 – Heimgarten: Bergwanderung von Ohlstadt (665 m) auf den Heimgarten (1.790 m) und zur Heimgartenhütte (Einkehr). Weiter über den teilweise ausgesetzten Grat (Schwindelfreiheit, Trittsicherheit!) zum Gipfel des Herzogstands (1.731 m) und zur Herzogstandbahn. Abstieg zu den Herzogstandhäusern und Talfahrt mit der Herzogstandbahn nach Walchensee.
(Länge: 10,4 km, Gehzeit: 6 Stunden, Aufstieg: 1470 m, Abstieg: 540 m)

Gruppe A2 – Reitweg: Von der Passhöhe der Kesselbergstraße (858 m) wandern wir im Wald aufwärts auf dem Reitweg, den König Max II. als Weg zu seinem Jagdhaus bauen ließ. Später mündet der Pionierweg von Schlehdorf ein. Nun wird der Weg etwas steiler und windet sich in Kehren zum Herzogstand-Berggasthaus hinauf. Es geht weiter über mäßig ansteigende Serpentinen zum Herzogstandgipfel (1.731 m) mit Pavillon. Danach Abstieg zur Kriegerkapelle (1.600 m) und Talfahrt mit der Herzogstandbahn.
(Länge: 8,7 km, Gehzeit: 5 Stunden, Aufstieg: 990 m, Abstieg: 270 m)

Gruppe B – Jochberg: Von der Passhöhe der Kesselbergstraße (858 m) tauchen wir ein in den schattigen Mischwald, der uns stetig bergan bringt. Mit kurzen Abstechern an die Kante der felsigen Nordflanke und mit überraschenden Aus- und Tiefblicken zum Kochelsee folgen wir dem einfachen Gratkamm auf den nahen Gipfel des Jochbergs. (1.565 m). Der Abstieg erfolgt in fast ebener Querung zur Jocheralm (1.381 m), einer gemütlichen Brotzeitstation, und weiter nach Urfeld am Ufer des Walchensees.
(Länge: 8,8 km, Gehzeit: 5 Stunden, Aufstieg: 830 m, Abstieg: 890 m)

Gruppe C – Gamsreibnweg: Wir wandern im Rotwandgraben bergauf bis zum Gamsreibnweg und weiter zum Fünfzig-Gulden-Haus. Bald geht es leicht bergab, und wir erreichen die „Schöne Aussicht". Die weitere Route in Richtung Walchensee windet sich teilwiese über Stufen durch den Wald hinunter zum See, wo wir den Wandertag am Schwimmbad ausklingen lassen.
(Länge: 8,5 km, Gehzeit: 5 Stunden, Auf- und Abstieg: 450 m)

Leicht bis schwer		Fahrt-Nr.
23.6.2015		**BW 211**
Technik	entsprechend der Leistungsgruppe	
Kondition	entsprechend der Leistungsgruppe	
Dauer	siehe Text	
Höhenmeter	siehe Text	
Teilnehmerzahl	50	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Parkplatz Kesselberg	
Treffpunkt	7 Uhr Plärrer, 7.15 Uhr Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Kurt Landes	
Ausrichtende Abteilung	Senioren	
Zusätzliche Kosten	Liftkosten	
Leistungen inkl.	Busfahrt (Fa. Storz)	
Anmeldebeginn	19.5.2015 auf der Monatsversammlung	

Bergsteigerabteilung

Die Tagesfahrten, Fern- und Etappenwanderungen im April und Mai sind lediglich mit ihren Basisinformationen aufgeführt. Detaillierte Tourenin-formationen dazu finden sich in der Ausgabe *alpenblick* Heft 1/2015 bzw. auf unserer Homepage *www.dav-augsburg.de*. Alle weiteren Wanderungen werden ausführlich vorgestellt. Die Legende zum Schwierigkeitsgrad der Wanderungen befindet sich auf Seite 79.

Tagesfahrt

Die Ilkahöhe – Aussichtshöhe über dem Starnberger See

Leicht	Fahrt-Nr.
11.4.2015	**WT 124**

Frühling im Allgäuer Voralpenland Zwischen Niedersonthofer See und Immenstadt

Leicht	Fahrt-Nr.
25.4.2015	**WT 125**

Fernwanderung

Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb 5. Wochenetappe: Weißenburg – Harburg

Wandern ohne Gepäck
Die Tagesetappen bewegen sich zwischen 18 und 31 km. Die Gesamtstrecke beträgt etwa 100 km.
1. Tag: 18 km, Weißenburg – Wettelsheim
2. Tag: 31 km, Wettelsheim – Heidenheim
3. Tag: 20 km, Heidenheim – Polsingen
4. Tag: 27 km, Polsingen – Harburg
5. Tag: 3 km, Harburg Bhf

Leicht	Fahrt-Nr.
17.–21.5.2015	**FW 141**

Etappenwanderung

Etappenwanderung 2015-I – Vom Zollhaus nach Landsberg

Leicht	Fahrt-Nr.
16.5.2015	**WT 251**

Etappenwanderung 2015-II Von Landsberg nach Epfach

Durch das alte Stadttor „In die Pössinger Au" verlassen wir Landsberg auf der linken Lechseite. Auf dem Uferweg wandern wir am Schloss Pöring vorbei nach Pitzling. Im schönst gelegenen Ort am Lech Mundraching kehren wir ein. Am Nachmittag haben wir einige schöne Ausblicke auf diverse Schleifen des Lechs. Unser Ziel Epfach spielte schon in der Römerzeit eine Rolle.
Länge: 20 km, Gesamtgehzeit: 6 Stunden

Leicht		Fahrt-Nr.
20.6.2015		**WT 252**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	100 Hm	
Teilnehmerzahl	45	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Landsberg	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger / Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	12.6.2015	

Etappenwanderung 2015-III Von Epfach nach Schongau

In Epfach beginnen wir mit einem leichten Aufstieg zu einem Aussichtspunkt auf die Lechschleife. Über Forchau und Sägmühle gelangen wir nach Kinsau. Von den folgenden Aussichtspunkten sehen wir auf Lechschleifen und zurückgelegte Strecken. Vor dem Bach Schönach schwenken wir westlich nach Hohenfurch zu unserer Wirtschaft ab. Auf einem Waldweg gehen wir zum Lech zurück und folgen ihm bis Schongau.
Länge: 19 km, Gesamtgehzeit: 6 Stunden

Leicht		Fahrt-Nr.
18.7.2015		**WT 253**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	150 Hm	
Teilnehmerzahl	45	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Epfach	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger / Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	10.7.2015	

Etappenwanderung 2015-IV Von Schongau nach Lechbruck

Von Schongau / Dornau wandern wir am Ufer des Schongauer See entlang, stoßen zunächst auf den Waldlehrpfad und später auf den Waldweg zur Litzauer Schleife. Nach einer Stärkung in Burggen kommen wir über die Forchenmühle nach Dessau und zum Lech zurück. Über die Lechstaustufe 3 gelangen wir zum Lechstausee Urspring und zur Feriensiedlung in Lechbruck.
Länge: 20 km, Gesamtgehzeit: 6 Stunden

Leicht		Fahrt-Nr.
22.8.2015		**WT 254**
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	180 Hm	
Teilnehmerzahl	45	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Schongau / Dornau	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger / Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt	
Anmeldebeginn	Sofort	
Anmeldeschluss	14.8.2015	

Etappenwanderung 2015-V
Von Steingaden zum Kühmoossee

Von unserem Seiteneinstieg Steingaden gehen wir auf dem Prälatenweg zum Lechstausee Urspring. Für die restliche Etappe bleiben wir auf der Ostseite des Lechs. Über Gründl kommen wir zur Schwerbelmühle und Prem, wo wir einkehren. Anschließend überqueren wir den Halblech und verlassen den Lech. Über Kniebis kommen wir zum Kühmoossee, unserem Tagesziel.
Länge: 20 km, Gesamtgehzeit: 6 Stunden

Leicht		Fahrt-Nr.
12.9.2015		WT 255
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	180 Hm	
Teilnehmerzahl	45	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Steingaden	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger / Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	4.9.2015	

Etappenwanderung 2015-VI
Von Pfaffenbichl nach Füssen

Von Pfaffenbichl geht's durch Kuhweiden (ohne Hunde!) zum Hegratsrieder See Nun folgt ein Stück neben der Landstraße bis Brunnen. Von hier dem Forggensee (was halt um diese Jahreszeit noch vorhanden ist?) entlang nach Waltenhofen und Frauenberg. Hier verlässt der Weg den Forggensee, bis wir bei der Füssener Brücke wieder unseren Lech erreichen. Mit einer Stärkung und der Besichtigung des historischen Stadtkerns von Füssen und dem Lechfall beenden wir die Etappenwanderung 2015.

Leicht		Fahrt-Nr.
17.10.2015		WT 256
Technik	▲△△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	100 Hm	
Teilnehmerzahl	45	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	18 €	
Ausgangspunkt	Pfaffenbichl	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Adi Bartmann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger / Senioren	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Busfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	9.10.2015	

Mehrtageswanderung

Salzburger Land, Pongau – Ausläufer der Hohen Tauern

Von Bad Gastein auf die Poserhöhe, gefühlt noch in der Ankogelgruppe, hinüber ins Großarl Tal; über die Radstädter Tauern zum Tappenkarsee; zu den Draugsteinalmen; über den Gründegg und Gernkogel bis St. Johann im Pongau. Die landschaftlich sehr abwechslungsreiche Wanderung führt über alpine Wege in Höhen bis zu 2.500 m. Zahlreiche Almen laden zur Einkehr mit dem Angebot an regionalen Spezialitäten, teils hergestellt auf den Almen selbst. Hüttenschlafsack erforderlich.
Das Großarltal ist ein nebelfreies Hochtal im Süden des Salzburger Landes und beheimatet die beiden Gemeinden Großarl (920 m) und Hüttschlag (1.020 m).
Tägliche Gehzeiten zwischen 4,5 und 7 Stunden und mit div. Gipfeln bis zu 9 Stunden.
Topographische Karte: Kompass 080, 1:50 000

Mittel		Fahrt-Nr.
18.–23.7.2015		BT 142
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	tägl. 5–7 Stunden	
Höhenmeter	tägl. 500–1.200 Hm	
Teilnehmerzahl	9	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	37 €	
Ausgangspunkt	Bad Gastein / Kötschachtal	
Treffpunkt	8.30 Uhr Hbf Augsburg, Halle Abfahrt 8.39 Uhr DB u. ÖBB	
Tourenleiterin	Carola Ammann	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger	
Zusätzliche Kosten	Bayernticket / ÖBB, ÜF, Gondelbahn, Bus ca. 130 €	
Leistungen inkl.	Organisation und Führung	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	30.5.2015	
Vorbesprechung	ca. 2 Wochen vor Abreise, Einladung per Mail	

Bergwandern

Bergfahrt in die Tuxer

Wir fahren zum Bergwandern ins Zillertal und starten unsere Wandertouren Mo–Mi von der Rastkogelhütte aus.
Folgendes Programm ist geplant:
Montag: Anreise nach Hochfügen (1.500 m) und Hüttenanstieg übers Sidanjoch (2.127 m) zur Rastkogelhütte (2.124 m, DAV). ↑ 640 Hm, 6 km, Gehzeit ↓ 2 Stunden
Fleißaufgabe: Kraxentrager (2423 m) über das Kreuzjoch (2.336 m); ↑↓ 270 Hm, 3 km, Gehzeit ↑↓ 2 Stunden
Dienstag: Rastkogel (2.762 m) ↑↓ 690 Hm, 12 km, Gehzeit ↑↓ 5 Stunden
Mittwoch: Rosskopf (2.576 m) ↑↓ 460 Hm, 7 km, Gehzeit ↑↓ 3 Stunden
Abstieg über die Viertelalm nach Hochfügen: ↑ 80 Hm, ↓ 700 Hm, Gehzeit: 2 Stunden

Leicht		Fahrt-Nr.
3.–5.8.2015		BW 143
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	tägl. 4–5 Stunden	
Höhenmeter	tägl. 50–200 Hm	
Teilnehmerzahl	7	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	35 Euro	
Ausgangspunkt	Rastkogelhütte	
Treffpunkt	8 Uhr an der Sportanlage Süd (mit AV-Bus)	
Tourenleiter	Hans Klusch	
Ausrichtende Abteilung	Bergsteiger	
Zusätzliche Kosten	Fahrtkosten (ca. 25 €), Hüttenübernachtung, Verpflegung	
Leistungen inkl.	Organisation und Führung	
Anmeldebeginn	1.4.2015	
Anmeldeschluss	15.7.2015	

Besondere Wanderung

Zur Ergänzung unseres Programms möchten wir in Zukunft vermehrt Wanderungen anbieten, bei denen nicht das Gipfelerlebnis im Vordergrund steht. Insbesondere sind dies Fotowanderungen, aber auch Streckenwanderungen, sowie Touren, die zum Teil ganz kurzfristig geplant sind. Durchgeführt werden die Touren von unserem Mitglied und Bergwanderführer Thomas John.

Foto: Archiv DAV

Appenzeller Alpen

Foto-Wanderung mit 2 Übernachtungen auf dem Berggasthaus Plattenbödeli (keine AV-Hütte) – frühsommerliche Blumenpracht und schöne Tiefblicke laden zum ausgiebigen Fotografieren ein.

Mittel		Fahrt-Nr.
3.–5.7.2015		**BW 901**
Technik	▲▲△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	3 Tage	
Höhenmeter	400 bis 800 Hm	
Teilnehmerzahl	7	
Ausrüstungsliste	1, zusätzlich (Spiegelreflex-) Kamera, u.a. Makro-Objektiv, Stativ mit Kugelkopf etc.	
Teilnehmergebühr	35 €	
Ausgangspunkt	Brülisau	
Treffpunkt	6.30 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Thomas John	
Zusätzliche Kosten	Fahrtkosten ca. 20 € + 2 x ÜNF á 42 CHF + evtl. 2 x HP á 30 CHF + Getränke + sonst.	
Leistungen inkl.	Organisation, Wanderführung	
Anmeldebeginn	sofort / wenn Halbpension (Abendessen) gewünscht, bitte angeben	
Anmeldeschluss	8.5.2015 wg. Reservierung	
Vorbesprechung	29.6.2015, 19 Uhr, Burggrafenturm, Otto-Stüble	

Dolomiten-Rundtour

Wanderung in den westlichen Dolomiten mit fakultativer Besteigung des Piz Boe 3.152 m (Drahtseil). Eine Rundtour für Konditionsstarke, die auch an Tagen mit 25 km Strecke sowie 1.500 Hm rauf und runter die spektakuläre Landschaft noch genießen können.

Schwer		Fahrt-Nr.
22.–29.8.2015		**BW 902**
Technik	▲▲△	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	8 Tage	
Höhenmeter	1.000 bis 1.500 Hm pro Tag	
Teilnehmerzahl	5	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	125 €	
Ausgangspunkt	Tiers	
Treffpunkt	6.30 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Thomas John	
Zusätzliche Kosten	Fahrtkosten + 7 ÜN + Verpflegung (insgesamt ca. 550 €) / z.T. keine AV-Hütten!	
Leistungen inkl.	Organisation, Wanderführung	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	12.6.2015 wg. Reservierung	
Vorbesprechung	17.8.2015, 19 Uhr, Burggrafenturm, Otto-Stüble	

Ganz spontan

Interessierten, die mir hierzu ihre E-Mail-Adresse geben, schicke ich kurzfristig die Beschreibungen für ganz spontan organisierte Unternehmungen. Das Spektrum soll vom gemeinsamen Fotografieren im Haunstetter Wald über Neuschnee-Schneeschuhwanderungen bis zum spätherbstlichen Ausflug auf einen nahen Aussichtsberg reichen: Das Draußen-Sein genießen. Meine E-Mail-Adresse lautet: *thomas.john@dav-augsburg.de*, Betreff: DAV-Fahrt-Nr. 999

Leicht bis schwer		Fahrt-Nr.
Datum offen		**BW 999**
Technik	je nach Tour: ▲△△ bis ▲▲▲	
Kondition	je nach Tour: ▲△△ bis ▲▲▲	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	je nach Tour	
Teilnehmerzahl	je nach Tour	
Ausrüstungsliste	1	
Teilnehmergebühr	je nach Tour	
Ausgangspunkt	je nach Tour	
Treffpunkt	je nach Tour	
Tourenleiter	Thomas John	
Zusätzliche Kosten	je nach Tour	
Leistungen inkl.	Organisation, Wanderführung	
Anmeldebeginn	sofort nach Ausschreibung E-Mail an *thomas.john@dav-augsburg.de*	
Anmeldeschluss	1 Tag davor	

Mountainbike

Trailseminar Gardasee – Üben und biken

Zum Auftakt der Trail-Saison besuchen wir den Norden des Sees, die Bike-Location schlechthin. Das sonnige Frühjahr am Lago und die Vielseitigkeit der Trails laden uns zu vier lässigen Trail-Tagen ein. Im Mittelpunkt dieser Tage steht das Befahren der Garda-Trails mit der Möglichkeit, die Schlüsselstellen der Strecke unter Anleitung mehrmals zur Übung zu befahren. Ein sicheres Bikehandling, Fully ab 140 mm Federweg und Protectoren sind notwendig.

Schwer		Fahrt-Nr.
10.–13.4.2015		**MTB 301**
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲△	
Dauer	4 Tage	
Höhenmeter	offen	
Teilnehmerzahl	8	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	80 € / 100 €	
Ausgangspunkt	Gardasee	
Treffpunkt	12 Uhr, in Absprache mit dem Guide	
Tourenleiter	Jürgen Sedlmair	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	Shuttle, Unterkunft	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	4.3.2015	

Trailtour von Kreuth um den Leonhardstein

Ideale Einsteiger- und Genusstour für Trail-Liebhaber oder alle, die es werden wollen. Auf gut ausgebauten Forstwegen geht es bergauf. Die Abfahrt führt über einen bestens kontrollierbaren Singletrail durch einen Wald. Als Variante kann am höchsten Punkt noch ein (Bike-and-)Hike-Abstecher eingeschoben werden (+ 250 Hm / 40 min zu Fuß).

Mittel		Fahrt-Nr.
9.5.2015		**MTB 302**
Technik	▲▲△	
Kondition	▲△△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	700 Hm	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	15 € / 20 €	
Ausgangspunkt	Wanderparkplatz vor Wildbad Kreuth, Anfahrt in Fahrgemeinschaften; bitte bei Anmeldung angeben, ob Fahrer oder Mitfahrer	
Treffpunkt	am Wanderparkplatz	
Tourenleiter	Thomas	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Von Füssen auf die Otto-Mayr-Hütte

Diese Tour lohnt doppelt und dreifach. Die Strecke bietet Landschaftsgenuss pur – vom idyllisch gelegenen Alpsee bis hin zu den schroffen Felswänden der Tannheimer Berge.

Mittel		Fahrt-Nr.
14.5.2015		**MTB 303**
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	43 km / 1.050 Hm	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	15 € / 20 €	
Ausgangspunkt	Füssen	
Treffpunkt	7.30 Uhr, Sportanlage Süd	
Tourenleiter	Hartmut	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Umrundung der Mieminger Kette

Die Königstour im Fernpassgebiet. Herrliche Gebirgsumrundung auf relativ niedriger Höhe mit vielen landschaftlichen Traumpassagen und schönen Trails. Von der Ehrwalder Alm beginnt eine 10 Kilometer lange Abfahrt durch das Gaistal bis Leutasch. Durch das sogenannte Katzenloch geht's Richtung Sonnenplateau und über den alten Fernpassweg wieder zurück.

Schwer	**Fahrt-Nr.**
31.5.2015	**MTB 304**
Technik	▲▲▲
Kondition	▲▲▲
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	72 km / 2.000 Hm
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstungsliste	12
Teilnehmergebühr	15 € / 20 €
Ausgangspunkt	Ehrwald
Treffpunkt	6.30 Uhr, Sportanlage Süd
Tourenleiter	Hartmut und Inge
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike
Zusätzliche Kosten	keine
Leistungen inkl.	Guiding
Anmeldebeginn	sofort

Chiemgau – Auf die Kampenwand

Erlebnisreiche Gebirgstour mit langer Auffahrt bis unter die markanten Gipfelzinnen der Kampenwand. Der faszinierende Weitblick auf den Chiemsee hinunter ist der Lohn für die gefahrenen Höhenmeter. Nach der „Gipfeleinkehr" führt uns die lange Abfahrt am Nachmittag zurück zum Ausgangspunkt in Aschau. Ca. 920 Hm, ca. 32 km.

Leicht	**Fahrt-Nr.**
7.6.2015	**MTB 305**
Technik	▲△△
Kondition	▲▲△
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	ca. 750 Hm
Teilnehmerzahl	12
Ausrüstungsliste	12
Teilnehmergebühr	15 € / 20 €
Ausgangspunkt	Schliersee
Treffpunkt	8.30 Uhr, Parkplatz Gasthaus Seiser Hof (Hintergschwend)
Tourenleiter	Jürgen Sedlmair
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike
Zusätzliche Kosten	40 € Leihgebühr Elektro-Mountainbike
Anmeldebeginn	sofort
Anmeldeschluss	1.6.2015

Enningalm

Zu Anfang der Saison eine landschaftlich sehr schöne und technisch leicht anspruchsvolle Mountainbiketour. Nachdem wir uns bei leichter Steigung eingerollt haben, geht es von Farchant ca. 900 Hm und ca. 12 km an einem Stück steil zur Enningalm (1.544 m) hinauf. Nach einer kleinen Stärkung geht es auf feinsten Trails mit schönem Flow zurück zum Ausgangspunkt.

Mittel	**Fahrt-Nr.**
13.6.2015	**MTB 306**
Technik	▲▲△
Kondition	▲▲△
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	1.300 Hm
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstungsliste	12
Teilnehmergebühr	15 € / 20 €
Ausgangspunkt	Oberau
Treffpunkt	Göggingen, nach Absprache
Tourenleiter	Ralf Eiben
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike
Zusätzliche Kosten	keine
Leistungen inkl.	Guiding
Anmeldebeginn	sofort

Transalp Tegernsee – Gardasee *„Alpencross light"*

Der Alpencross vom Tegernsee zum Gardasee vereint faszinierende Berglandschaften mit schönster Wegführung. So ist dieser Transalp für Einsteiger und Tourenfahrer ideal, schwierige Trail-Abschnitte und Schiebepassagen kommen nicht oder nur in geringstem Maße vor.
1. Tag: Tegernsee – Inntal, ca. 62 km, ca. 950 Hm
2. Tag: Inntal – Brenner, ca. 60 km, ca. 1.100 Hm
3. Tag: Brenner – Passeiertal, ca. 68 km, ca. 1.380 Hm
4. Tag: Passeiertal – Etschtal, ca. 75 km, ca. 750 Hm
5. Tag: Etschtal – Gardasee, ca. 80 km, ca. 230 Hm
6. Tag: Rückreise

Mittel		**Fahrt-Nr.**
14.–19.6.2015		**MTB 307**
Technik	▲△△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	6 Tage	
Höhenmeter	ca. 4.400 Hm	
Teilnehmerzahl	11	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	290 €	
Ausgangspunkt	Enterrottach	
Treffpunkt	8.45 Uhr in Absprache mit dem Guide	
Tourenleiter	Jürgen Sedlmair	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	Übernachtung u. persönliche Ausgaben	
Leistungen inkl.	Begleitauto, Gepäcktransport, Rückfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	1.4.2015	

Säulingrunde

Diese Tour darf in einer MTB-Saison nicht fehlen! Die Runde bietet jede Menge an Trailaction (Schützensteig und Plansee) und natürlich wunderschöne landschaftlichen Eindrücke sowie konditionelle Herausforderungen.

Mittel		**Fahrt-Nr.**
27.6.2015		**MTB 308**
Technik	▲▲△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	1.450 Hm	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	10 € / 15 €	
Ausgangspunkt	Schluxen, Österreich	
Treffpunkt	Göggingen, nach Absprache	
Tourenleiter	Ralf Eiben	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Ammergauer Trails

Die Ammergauer Trails sind eine Herausforderung für MTB-Fahrer, die sich in schwierigem Gelände ausprobieren wollen. Die Trails sind eine Zusammenstellung von einerseits leicht zu befahrenden, flowigen und wurzeligen Trails mit vielen Stufen im Bereich von Absturzgelände. Andererseits führen die Trails über technisch sehr anspruchsvolles Gelände (Downhill), das z.T. ziemlich verblockt ist. Auch ist der Uphill-Teil teilweise sehr anspruchsvoll, z. „Niederen Bleick", Steigung ca. 25 %, auf Schotter!! Um an dieser Tour teilnehmen zu können, ist Grundvoraussetzung, dass beim Guide zuvor bereits an einer Tour teilgenommen wurde!!

Schwer		**Fahrt-Nr.**
4.7.2015		**MTB 309**
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	1.800 Hm	
Teilnehmerzahl	6	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	10 € / 15 €	
Ausgangspunkt	Halblech	
Treffpunkt	Göggingen, nach Absprache	
Tourenleiter	Ralf Eiben	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Dolomitentrails und Sella Ronda

Wo im Winter das Skikarussell unaufhörlich kreist, dreht sich im Sommer das Rad: Sella Ronda mit dem Mountainbike – mehr Panorama und Trails an einem Tag geht nicht. Im UZS: 57 km, 800 Hm bergauf, 3.800 Hm bergab.

Mittel		**Fahrt-Nr.**
10.–13.7.2015		**MTB 310**
Technik	▲▲△	
Kondition	▲▲△	
Dauer	4 Tage	
Höhenmeter	max. 1.000 Hm / Tag	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	80 € / 100 €	
Ausgangspunkt	Corvara	
Treffpunkt	Fahrgemeinschaft nach Absprache	
Tourenleiter	Hartmut und Inge	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	Liftkarte für 3 Tage und Unterkunft im Albergo Pradat	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Transalp Zillertal – Gardasee

Faszinierende Alpenüberquerung mit Hochgebirgsübergängen und hohem Trail-Anteil bei den Abfahrten.
1. Tag: Fugen / Zillertal – Sterzing, ca. 90 km, ca. 1.800 Hm
2. Tag: Sterzing – Passeiertal/Innerhuett, ca. 48 km, ca. 2.050 Hm
3. Tag: Passeiertal / Innerhuett – Vinschgau / Morter, ca. 54 km, ca. 1.800 Hm
4. Tag: Vinschgau / Morter – St. Gertraud / Ultental, ca. 38 km, ca. 2.100 Hm
5. Tag: St. Gertraud / Ultental – Madonna di Campiglio, ca. 53 km, ca. 2.000 Hm
6. Tag: Madonna di Campiglio – Gardasee, ca. 80 km, ca. 1.500 Hm
7. Tag: Rückreise

Schwer		**Fahrt-Nr.**
22.–28.8.2015		**MTB 313**
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	7 Tage	
Höhenmeter	ca. 11.300 Hm	
Teilnehmerzahl	12	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	330 €	
Ausgangspunkt	Fügen, Zillertal	
Treffpunkt	8.45 Uhr, Fahrgemeinschaft nach Absprache	
Tourenleiter	Jürgen Sedlmair	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	Unterkunft und Verpflegung	
Leistungen inkl.	Begleitauto, Gepäcktransport, Rückfahrt	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	27.4.2015	

Haiminger Alm und Simmering

Nach dem genussvollen Beginn lange und zähe Auffahrt zur Haiminger Alm. Nach der Rast auf der Alm führt eine sagenhafte Trail-Passage ins Inntal und weiter über eine schöne Forstwegabfahrt zurück.

Schwer		**Fahrt-Nr.**
5.9.2015		**MTB 314**
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	30 km / 1.200 Hm	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	10 € / 15 €	
Ausgangspunkt	Nassereith Betonwerk	
Treffpunkt	7 Uhr, Sportanlage Süd, Fahrgemeinschaft	
Tourenleiter	Hartmut	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Karwendelrunde „klassisch“

Die Karwendelrunde gehört wohl mit zu den landschaftlich schönsten, aber auch zu den anstrengendsten Touren in den Alpen. In einer Fahrzeit von 8 Stunden überwinden wir ca. 2.300 Hm und ca. 80 km Strecke.

Wir starten in Mittenwald und fahren parallel zur Isar Richtung Scharnitz. Ab Scharnitz beginnt ein kurzer Anstieg ins Karwendeltal. Dann führt der Weg mit gemächlichem Anstieg entlang des Karwendelbachs. Kurz vor dem Karwendelhaus kommt ein kurzer, knackiger Anstieg über die Hochalm. Nach einer kurzen Rast fahren wir ca. 50 Hm unterhalb des Karwendelhauses auf einen anspruchsvollen Singletrail, der uns am kleinen Ahornboden wieder ausspuckt. Ab hier geht es wieder zäh bergauf, in grandioser Kulisse, bis zur Ladizalm. Ab hier ist eine Rampe mit ca. 30 % Steigung, die es in sich hat, zu überwinden bis zur Falkenhütte (1.848 m). Nach ausgiebiger Rast mit einer wunderschönen Aussicht fahren wir über einen anspruchsvollen Singletrail in Richtung Hohljoch und weiter über eine Schotterabfahrt bis zum Rißbach. Ganz unten im Tal angekommen, folgen wir der asphaltierten Straße Richtung Hinterriss. Anschließend fahren wir einen langer Anstieg auf Schotter Richtung Fereinalm. Nach einer kleinen Stärkung fahren wir von hier eine rasante Abfahrt zurück nach Mittenwald.

Schwer		Fahrt-Nr.
19.9.2015		**MTB 315**
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲▲	
Dauer	1 Tag	
Höhenmeter	2.300 Hm / 80 km	
Teilnehmerzahl	6	
Ausrüstungsliste	12	
Teilnehmergebühr	10 € / 15 €	
Ausgangspunkt	Mittenwald	
Treffpunkt	Göggingen, nach Absprache	
Tourenleiter	Ralf Eiben	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	keine	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	

Alta Rezia – Singletrails im Biker-Paradies

In den letzten 4 Jahren wurden über 1 Mio. EU-Gelder im Gebiet Alta Rezia zur Restaurierung des bestehenden Wegenetzes ausgegeben. Heute profitieren wir Biker von dieser Maßnahme und finden ein faszinierendes Singletrail-Netz in diesem Hochgebirge vor. Unser Bike-Hotel verwöhnt uns mit bestem Essen, und der Wirt shuttelt uns mit seinem Jeep wohin wir wollen. Ein sicheres Bikehandling, Fully ab 140 mm und Protektoren sind notwendig – dann hat der Spaß keine Grenzen. Bergauf benutzen wir Aufstiegshilfen (ca. 20 bis 30 € / Tag), bis zu 1.200 Hm sollte jeder mit seinem Bike leisten können.

Schwer		Fahrt-Nr.
23.–27.9.2015		MTB 316
Technik	▲▲▲	
Kondition	▲▲△	
Dauer	5 Tage	
Höhenmeter	bis 1.200 Hm / Tag	
Teilnehmerzahl	8	
Ausrüstungsliste	12 plus Protectoren	
Teilnehmergebühr	120 € / 150 €	
Ausgangspunkt	Alta Rezia, Sta. Catharina	
Treffpunkt	12 Uhr, in Absprache, Fahrgemeinschaft	
Tourenleiter	Jürgen Sedlmair	
Ausrichtende Abteilung	Mountainbike	
Zusätzliche Kosten	Übernachtung im Hotel plus Shuttle	
Leistungen inkl.	Guiding	
Anmeldebeginn	sofort	
Anmeldeschluss	31.7.2015	

Touren

Klettersteig- und Klettertouren

Die Legende zum Schwierigkeitsgrad der Klettersteigtouren befindet sich im Anhang zum Ausbildungs- und Tourenprogramm.

13.–17.5.2015 — Fahrt-Nr. MB 151
Arco – eine Perle am Gardasee

5-Tages-Fahrt für Gardasee-Begeisterte. Auf dem Programm stehen mittelschwere Klettersteige, eine seilfreie Klettertour (II+) und entspanntes Klettern im Kletter-garten. Wir übernachten 4 x in der Pension, Kosten dafür ca. 100 €. Verpflegung in den unzähligen nahe gelegenen Pizzerien.

Voraussetzungen:

- Für das Klettern im Klettergarten: Beherrschen der Partnersicherung
- Für die Begehung von Klettersteigen: Klettersteigerfahrung und absolute Schwindelfreiheit!

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	5.45 Uhr, Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	45 €	**Gruppe 1**	KS	▲▲△	▲▲△	3
Anmeldebeginn	9.2.2015	**Gruppe 2**	AK	▲▲△	▲▲△	3
Zusätzliche Kosten	Fahrtkosten (ca. 50 €), Übernachtung, Verpflegung					
Teilnehmerzahl gesamt	12					
Ausarbeitung / Tourenleiter	Mila Koller					
Leistungen	Organisation, Betreuung					
Bemerkungen	Vorbesprechung am 6.5.2015 um 18 Uhr im Annapam (Bäckergasse 23, Augsburg) Ausrüstung Nr. 3 + 60 cm Bandschlinge + 1 Normalkarabiner bzw. laut Vorbesprechung					

Erläuterung: KS = Klettersteig, AK = Alpinklettern

Bergwandern, Klettersteig, Bergsteigen und Hochtouren

Die Legenden zum Schwierigkeitsgrad der Disziplinen Bergwandern, Klettersteig, Bergsteigen und Hochtouren befindet sich auf Seite 79.

9.5.2015 — Fahrt-Nr. BT 131
Ein Tag im Wanderparadies Hersbrucker Schweiz

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	7 Uhr Alter Justizpalast, anschl. Lechhausen (linke Brandstraße)		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	25 €	**Gruppe 1**	BW	▲△△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 30.4.2015	**Gruppe 2**	BW	▲△△	▲▲△	1
Zusätzliche Kosten	–	**Gruppe 3**	KS	▲▲▲	▲▲△	3
Teilnehmerzahl gesamt	42					
Ausarbeitung	Franz Pfenning					
Leistungen	Busfahrt					
Bemerkungen	bei Gruppe 2 ist eine Taschenlampe (Stirnlampe) empfehlenswert					

BW = Bergwandern; KS = Klettersteig

Gruppe 1: Von Hegendorf bei Hirschbach über den Ossinger nach Königstein

Eine Wanderung, die abseits von Straßen, durch Wälder und Wiesen an Felsen vorbei führt. Die Hersbrucker Schweiz von ihrer schönsten Seite. In der zweiten Hälfte der Tour werden zwei Aussichtsberge überquert.
Vom Wanderparkplatz Hegendorf dem Wanderweg nach München folgen. Weiter in Richtung Gaishaim, über den Zantberg (647 m) nach Pruppbach. Anschließend über den Gipfel des Ossinger (641 m) zu unserem Ziel Königsstein.
↑500 Hm ↓ 400 Hm ↔ 18 km, ca. 6 Stunden

Gruppe 2: Der Höhlenwanderweg im Hirschbachtal

Eine Rarität ist dieses ganz besondere Wandererlebnis im Hirschbachtal. Die Wanderung führt uns an zahlreichen Höhlen (unter anderem 8 Wohnhöhlen und 3 Tropfsteinhöhlen) vorbei. Einige dieser Höhlen dienten früher als Unterschlupf oder Bierkeller und sind bis zu 40 m lang. Sie können ohne Weiteres erforscht werden. Es ist deshalb die Mitnahme einer Lampe zu empfehlen.
Start und Endpunkt ist das Gasthaus zum Goldenen Hirsch in Hirschbach.
↑ 550 Hm ↓ 550 Hm ↔ 16 km, ca. 6 Stunden (je nach Höhleninteresse)

Gruppe 3: Norissteig und Höhenglücksteig

Die beiden Klettersteige sind wunderschön in die fränkischen Felsen eingebaute Steige. Sie eignen sich hervorragend als Training für die kommende alpine Klettersteigsaison.
Während der Norissteig (KS A) noch relativ leicht zu begehen ist, fordert der Höhenglücksteig (KS D/E) deutlich mehr Erfahrung im Klettersteiggehen. Besonders der 3. Teil fordert mit seinen überwiegenden D-Stellen alle Kräfte. Jedoch können die meisten Stellen auf dem nahen Wanderweg auch umgangen werden (dadurch lässt sich die Schwierigkeit auf KS C/D reduzieren). Traurige Berühmtheit erlangte der Klettersteig im Jahre 2010, als Freikletterpionier Kurt Albert hier tödlich verunglückte.
↑ 450 Hm ↓ 450 Hm ↔ 12 km, ca. 6 Stunden

Foto: Günter Frede

Foto: Hans Klusch

4.–7.6.2015 Fahrt-Nr. BT 132
Wanderungen und Klettersteige am Gardasee

Einen beliebten Start in den Bergsommer bietet die mediterrane Region um den Gardasee. Die Wanderer unter uns erwartet der Monte Baldo mit seiner Blumenpracht. Klettersteig-Geher mit weniger Erfahrung kommen bei leichten bis mittelschweren Ferrate mit Seeblick auf ihre Kosten. Adrenalin-Junkies der Gruppe 4 sollten für die extremeren Klettersteige ihre Kletterschuhe mitnehmen. Die Gruppen können jeden Tag je nach Tagesform neu gewählt werden.
Unser Hotel Eden in Dro besitzt ein Schwimmbad zur Erfrischung nach den Touren, und wir besuchen am Abend die Eisdielen an der Seepromenade in Riva.

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	7 Uhr Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	134 €	**Gruppe 1**	BS	▲▲△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 30.4.2015	**Gruppe 2**	KS	▲▲△	▲▲△	3
Zusätzliche Kosten	Liftfahrten, Fähre, Übernachtungen, HP	**Gruppe 3**	KS	▲▲△	▲▲▲	3
Teilnehmerzahl gesamt	40	**Gruppe 4**	KS	▲▲▲	▲▲△	3
Ausarbeitung / Tourenleiter	Klaus Limmer					
Leistungen	Busfahrt					

BS = Bergsteigen; KS = Klettersteig

Tag 1:

Die notwendige Pause für den Busfahrer verbringen wir im Obernbergtal am Brenner.

Gruppe 1: Am Talende vom Gasthof Waldesruh (1.439 m) zum Obernberger See, hoch über die Koatner Almen zur Allerleigrubenspitz und auf dem Seeblickweg über die Hirschgrube zum Koatnerberg (2.199 m). Weiter Richtung Sandjöchl und auf dem Tiroler Höhenweg hinunter zum See.
↑↓ 800 Hm ↔ 13 km, ca. 5,5 Stunden

Gruppe 2: Von Gries (1.164 m) auf dem Jubiläumssteig über die Sattelbergalm zum Sattelberg (2.113 m). Der Abstieg erfolgt nach Südtirol zum Bahnhof Brenner (1.370 m).
↑ 950 Hm ↓ 750 Hm ↔ 10 km, ca. 5 Stunden

Gruppe 3: Vom Gasthof Waldesruh steil hinauf über den Obernberger See auf den kleinen Obernberger Tribulaun (2.492 m). Nach einer aussichtsreichen Gipfelrast auf demselben Weg zurück.
↑↓ 1.050 Hm ↔ 9 km, ca. 5 Stunden

Tag 2:

Gruppe 1: Ledrotal – Nodice
Von der alten Ponalestraße durch Pinienwald zur Bocca da Lé und über die Scala Santa und Schützengräben auf den Nodice (859 m) mit schönem Ausblick auf den Gardasee und Monte Baldo. Weiter am Kamm mit Blick zum Ledrosee über Cima Bal, Cima della Nara (1.376 m) und Monte Guil immer auf und ab zum Passo Guil. Durch das Val San Antonio hinunter nach Pre im Ledrotal.
↑ 1.200 Hm, ↓ 1.000 Hm, ↔ 11 km, 7 Stunden

Gruppe 2: Ferrata-Runde (KS B und 1-) auf leichten Kriegs-Klettersteigen der Cima Rocca:
Von Biacesa (418 m) im Ledrotal auf dem Sentiero dei Bech zum „Fausto Susati" und über den Grat zur Cima Capi. Durch Schützengräben auf dem „Mario Foletti" zur Kirche San Giovanni und auf dem „Sent. Camminamenti" durch Tunnels zur Cima Rocca (1.089 m). Abstieg über Bastione nach Riva.
↑ 850 Hm ↓ 1.200 Hm, ↔ 8 km, 7 Stunden

Gruppe 3: Via dell`Amicizia (KS B/C und 1-):
Die beste Gardasee-Ferrata: Von Riva aus über Felsbänder und luftige Leitern (135 Sprossen) auf die Cima Sat (1.246 m) mit tollem Tiefblick zum Gardasee. Auf dem Sentiero Crazidei zur S. Giovanni-Turmruine und zurück nach Riva.
↑↓ 1.200Hm, ↔ 6 km, 8 Stunden

Gruppe 4: Rino Pisetta (KS C/D mit Stellen bis E):
Von Sarce (259 m) extrem luftig und ausgesetzt, fast ohne Trittstifte, über die glatte Südwand auf den Dain Picol (971 m). Dort erholen wir uns von den Strapazen und genießen den tollen Ausblick in das Sarca-Tal und den Lago di Toblino. Abstieg Richtung Ranzo und über den Sent. 7 Passi durch das Val Busa zum Lago di Toblino.
↑↓ 750 Hm, ↔ 6 km, 6 Stunden

Tag 3:

Gruppe 1: Altissimo di Nago auf dem Monte Baldo
Von Riva mit dem Schiff über den Gardasee nach Malcesine und mit der sich drehenden Panorama-Seilbahn zur Baita dei Forti (1.745 m) auf dem Monte Baldo. Auf dem Kamm zur Cime di Ventrar, hinab zur Bocca di Navene (1.425 m) und hoch zum Monte Altissimo di Nago (2.078 m). Über das Rif. Graziani und den Sent. delle Vipere etwas ausgesetzt und mit Drahtseilen gesichert nach S. Valentino (1.325 m).
Hm ↑ 700, ↓ 1.100, ↔ 12 km, 6,5 Stunden

Gruppe 2: Colodri-Klettersteig, Sent. Scaloni, Sent. Anglone (KS A/B):
Von Arco mit Hilfe von Klammern über Platten hinauf zum Gipfelkreuz des Colodri, weiter am Grat entlang zum Croce Colt, hinab zur Ponte Romano und über den Sent. degli Scaloni versichert hinauf zum Wald von Coste dell`Anglone über dem Sarca-Tal. Der ausgesetzte Sentiero dell`Anglone führt direkt hinab zum Hotel Eden.
Hm ↑↓ 900, ↔ 9 km, 6,5 Stunden.

Gruppe 3: Via ferrata Gerardo Sega (KS A/B, Einstieg und eine Wandstufe B/C):
Ein Klettersteig am Monte Baldo. Über Avio im Valle dei Molini beginnt der Zustieg durch den dunklen Laubwald vorbei am Wasserfall Preafessa bis unter die mächtigen Überhänge des Corno Gallina. Der Klettersteig führt auf Bändern durch diesen gigantischen, domartigen Kessel. Über den Passo Pozza della Cola zur Miniera Terre Verdi und hoch nach S. Valentino.
Hm ↑ 1.400, ↓ 500, ↔ 14km, 7 Stunden

Gruppe 4: Mori (KS D, Einstieg 2+) und Rio Sallagoni (KS C):
Die Ferrata O. Marangoni auf den Monte Albano wird nur „Mori" genannt und war einer der ersten Sportklettersteige; ein „Muss"! Seit Kurzem saniert, führt er – zu Marmor glattpoliert – über Bänder, Verschneidungen und Überhänge nach oben. Abstieg über den Rientro attrezzato (KS B/C) zur Wallfahrtskirche und nach Mori.
Hm ↑↓ 500, ↔ 2 km, 4 Stunden
Nachmittags mit dem Bus nach Dro und durch den Schlucht-Klettersteig Rio Sallagoni an Klammern über Klemmblöcke und Seilbrücke zum Castello Drena. Abstieg nach Dro ins Hotel Eden.
Hm ↑↓ 200, ↔ 4 km, 2,5 Stunden

Tag 4:

Gruppe 1: Monte
Hinter Mezzocorona auf die Hochfläche zur Baita dei Manzi und weiter nach Monte über dem Etschtal. Abstieg über den Panoramasteig oder Fahrt mit der kleinen Seilbahn nach Mezzocorona.
Hm ↑↓ 800, ↔ 11 km, 5 Stunden

Gruppe 2: Burrone Giovanelli (KS A/B)
Die einfache Ferrata führt durch eine wildromantische, aber stellenweise sehr enge Klamm über Bänder und Leitern an Wasserfällen vorbei zur Baita dei Manzi, dann weiter wie Gruppe 1.
Hm ↑↓ 800, ↔ 9 km, 5 Stunden

Gruppe 3: Fennberg (KS B/C, Einstiegskamin C)
Im Etschtal bei Magreid über Klammern, Platten und Leitern zum Plattenhof in Unterfennberg. Abstieg über das Höllental nach Rovere della Luna.
Hm ↑↓ 1.000, ↔ 10km, 6,5 Stunden

Gruppe 4: Rio Secco (KS C/D):
Origineller Canyon-Klettersteig auf den Dosson mit höhlenartigen Gumpen, Grotten und Steinmänner-Siedlung in der Grotta della Mariotta. Der teilweise versicherte Abstieg führt durch den Wald zurück nach Cadino.
Hm ↑↓ 450, ↔ 3 km, 3,5 Stunden

26.–27.6.2015 **Fahrt-Nr. BT 133**

Drei-Schwestern-Steig und Fürstensteig in Liechtenstein – Churfirsten und Säntis über dem Walensee in der Schweiz

Der Drei-Schwestern-Steig und Fürstensteig führen gut 1.500 Meter über der mächtigen Talfurche des oberen Rheins von Vorarlberg ins Fürstentum Liechtenstein hinüber. Die Fernsicht von diesem kühn angelegten Steig ist bewegend. Gegenüber des Rheingrabens das kuriose Siebengestirn der Schweizer Churfirsten. Sie türmen sich bis fast 1.800 Höhenmeter über dem Walensee auf. Die schräge Pultschichtung und die hochgetürmten Terrassenbänder bieten einen besonderen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Alpen. Noch höher sind die dahinter liegenden Gipfel des Säntis und Altmanns, die uns einen Sechsländerblick ermöglichen.

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	6 Uhr Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	59 €	**Gruppe 1**	BS	▲▲△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 28.5.2015	**Gruppe 2**	BS	▲▲△	▲▲△	1
Zusätzliche Kosten	Lift-Fahrt	**Gruppe 3**	BS	▲▲△	▲▲▲	1
Teilnehmerzahl gesamt	40	**Gruppe 4**	BS	▲▲△	▲▲▲	1
Ausarbeitung	Andreas Tremmel					
Leistungen	Busfahrt					
Bemerkungen	Gruppe 4 benötigt eventuell Steigeisen (mit Leiter abklären)					

BS = Bergsteigen

Gruppe 1: Drei-Schwestern-Steig und Fürstensteig, die Liechtensteiner Aussichtswarte über dem Rheintal

Tag 1: Am Vormittag Besichtigung der historischen Altstadt von Feldkirch (459 m). Am Nachmittag gemütlicher Aufstieg über Fellengatter auf dem „Geißwegle" zum waldumsäumten Feldkircher Haus der Naturfreunde (1.204 m) am Vorderälple.
↑ 750 Hm ↓ 5 km, ca. 3 Stunden

Tag 2: Wir überschreiten die Drei-Schwestern-Kette (2.052 m). Als letzter und höchster Gipfel kommt der Kuhgrat (2.123 m). Dann geht es auf dem anschließenden Fürstensteig den Grat entlang nach Süden. Der Weg durch die Westflanke der Alpspitze ist vielfach ausgesprengt und teilweise versichert. Anschließend geht es in Kehren zu den Alpenhotels von Gaflei (1.483 m) hinunter.
↑ 1.200 Hm ↓ 900 Hm ↔ 12 km, ca. 6,5 Stunden

Gruppe 2: Churfirsten: Frümsel (2.263 m) und Leistcham (2.098 m)

Tag 1: Von Starkenbach mit der Seilbahn zur Bergstation Selun (ca. 1.579 m, hier eventuell Rucksackdepot). Nun nur mit dem leichten Tagesgepäck nach Osten zur Breitenalp und hinauf über Almwiesen zur Alpe Torloch (1.783 m). Auf einem interessanten Steig geht es zum Gipfel des Frümsel (2.267 m). Nachdem wir den fantastischen Tiefblick auf den Walensee genossen haben, erfolgt der Abstieg auf dem gleichen Weg zurück zur Bergstation und weiter zur Ochsenhütte (1.677 m) auf Vorderer Selun.
↑ 900 Hm ↓ 800 Hm ↔ 11 km, ca. 6 Stunden

Tag 2: Von der Ochsenhütte starten wir über Hintere Salun zur Gocht. Von dort aus kann weglos der Vordere Leistcham (2.098 m) erklommen werden. Der Abstieg erfolgt nach Süden zur Sälser Hütte (1.413 m) auf der südseitigen Alpterrasse und ostwärts über Hochrugg nach Knobblisbüel (950 m).
↑ 650 Hm ↓ 1.350 Hm ↔ 13 km, ca. 6,5 Stunden

Gruppe 3: Churfirsten: Zuestollen (2.235 m) und Hinterrugg (2.306 m)

T**ag 1:** Von Alt St. Johann mit dem Sässeli-Lift zum Quartier auf der Alpe Sellamatt (1.390 m).
Nur mit dem Tagesgepäck nach Hinterlücher und zum Rügglizimmer. Von dort auf den Zuestollenrücken und über diesen zum Gipfel des Zuestollen (2.235 m).
↑↓ 900 Hm ↔ 9 km, ca. 5,5 Stunden

Tag 2: Von Sellamatt zu den Hütten von Oberruestel auf den Sattel. Dem Grat nach Süden folgend zum Gipfel des Hinterrugg (2.306 m). Übergang zum Chäserrugg (2.262 m) und Abstieg nach Süden durchs Valsloch zur Alpe Tschingel und weiter nach Walenstadtberg.
↑ 900 Hm ↓ 1.550 Hm ↔ 11 km, ca. 7 Stunden

Gruppe 4: Säntis und Altmann, zwei tolle Aussichtsgipfel im Alpstein

Tag 1: Von Wildhaus (1.100 m) hinauf zum Hochmoor Gamplüt. Nachdem wir dieses umrundet haben geht es bei gemütlicher Steigung weiter Richtung Thurwis, wo der Weg zum Berggasthof Tierwis (2.058 m) deutlich ansteigt. Von dort die letzten Höhenmeter hinauf zum Säntis (2.502 m), dem höchsten Gipfel im Alpstein und zugleich auch unser Tagesziel.
↑ 1.500 Hm ↓ 100 Hm ↔ 11 km, ca. 5,5 Stunden

Tag 2: Wir entfernen uns vom Trubel des Berggasthofs Alter Säntis und steigen über den drahtversicherten Lisengrat zum Rotsteinpass ab. Von dort steil bergauf zum Altmann-Sattel. Je nach Bedingungen und Kondition der Teilnehmer geht es weiter zum Gipfel des Altmanns (2.435 m). Anschließend wandern wir überwiegend bergab über den Zwinglipass und Roslenalphütte zur Stauberenkanzel (1.860 m). Wer noch Kraft in den Knien hat, kann sich an den Abstieg zu Fuß wagen (↑ 1.250 Hm), der Rest der Gruppe nimmt die Seilbahn nach Frümsen.
↑ 800 Hm ↓ 1.550 Hm ↔ 14 km, ca. 6 Stunden (ohne Seilbahn: 8,5 Stunden)

11.–13.7.2015 — Fahrt-Nr. BT 134
Zum König der Ötztaler Alpen

Den zweithöchsten Berg Österreichs, die Wildspitze (3.770 m), immer im Blick.

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	6 Uhr Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	64 €	**Gruppe 1**	BW	▲△△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 28.5.2015	**Gruppe 2**	BS	▲▲△	▲▲△	2
Zusätzliche Kosten	Hüttenübernachtung, Verpflegung, Liftfahrten	**Gruppe 3**	HT	▲▲△	▲▲▲	6
Teilnehmerzahl gesamt	40	**Gruppe 4**	HT	▲▲▲	▲▲▲	6
Ausarbeitung	Mila Koller / Hans Klusch					
Leistungen	Busfahrt					
Bemerkungen	Gruppe 2 benötigt eventuell Steigeisen (mit Leiter abklären)					

BW = Bergwandern; BS = Bergsteigen; HT = Hochtour

Gruppe 1: Wanderung am Geigenkamm

Tag 1: Von Wiese (1.180 m) ein kurzes Stück die Pitze aufwärts, diese überquerend und dann am Zaunhof (1.265 m) vorbei und das letzte Stück auf dem Adlerweg zur Ludwigsburger Hütte (1.935 m, DAV).
↑ 800 Hm ↓ 50 Hm ↔ 5 km, ca. 3,5 Stunden
Fleißaufgabe: Hoher Gemeindekopf (2.771 m): ↑↓ 850 Hm, ↔ 6 km, ca. 5 Stunden, alternativ: Panorama-Rundweg: ↑↓ 300 Hm, ca. 3 Stunden

Tag 2: Von der Ludwigsburger zur Erlanger Hütte
Diese herrliche Tagesetappe führt zum Lehnerjoch (2.510 m) hinauf. In stetem Auf und Ab wandern wir östlich des Kamms zur Erlanger Hütte (2.541 m).
↑ 950 Hm ↓ 400 Hm ↔ 8 km, ca. 5 Stunden, Fleißaufgabe: Dreirinnenkopf (2.679 m): ↑↓ 140 Hm, ↔ 1,5 km, ca. 1 Stunde

Tag 3: Von der Erlanger Hütte geht es am Wettersee vorbei. Dann steigen wir stetig zum Wildgrat (2.976 m) hinauf.
Vom Wildgrat abwärts zum Großsee (2.416 m) und dann hinauf zum Hochzeiger (2.560 m). Nun erfolgt der Abstieg zum Hochzeiger-Restaurant (Bergstation, 2.000 m). Von hier schweben wir hinab nach Liss (1.450 m, ca. 6 €), wo uns der Bus abholt.
↑ 650 m, ↓ 1.200 m ↔ 8 km, ca. 5,5 Stunden

Gruppe 2: Höhenwege zwischen Riffelseehütte und Taschachhaus

Tag 1: Von Mandarfen (1.670 m), das im Winter den höchsten Eiskletterturm der Alpen beherbergt, steigen wir zur Riffelseehütte (2.293 m, DAV) auf.
↑ 630 Hm ↓ 4 km, ca. 2 Stunden
Fleißaufgabe: Brand-Kogel (2.677 m): ↑↓ 400 Hm ↔ 5 km, ca. 2,5 Stunden

Tag 2: Auf dem Offenbacher Höhenweg steigen wir Richtung Wurmtaler Joch und dann ostwärts zum Wurmtaler Kopf (3.228 m) hinauf. Eventuell treffen wir hier auf Reste des Riffelferners (Steigeisen nötig!). Auf dem neuen Offenbacher Höhenweg geht es erst ost- und dann südwärts hinab zum Taschachhaus (2.434 m).
↑ 1.000 m ↓ 850 m ↔ 15 km; ca. 7 Stunden

Tag 3: Über den Fuldaer Höhenweg zur Riffelseehütte (2.293 m) und Abstieg nach Mandarfen: Lohnende Höhenwanderung mit zwei gesicherten Passagen. Unterm Vorderen Köpfle kann zwischen zwei Varianten gewählt werden:
Kettensteig – etwas ausgesetzt, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzung, oder Panoramasteig – der ausgesetztere Teil des Kettensteigs wird bergseitig mit herrlichem Panorama umgangen (10 Minuten länger).
Einkehr in der Riffelseehütte und anschließend Abstieg nach Mandarfen.
↑ 250 m ↓ 1.000 m ↔ 12 km; ca. 5,5 Stunden

Gruppe 3: Der Wildspitze aufs Dach steigen

Tag 1: Von Mittelberg (1.740 m) erfolgt der Hüttenaufstieg über den Karrenweg zum Taschachhaus (2.434 m).
↑ 700 m ↓ 8 km, ca. 2,5 Stunden
Nachmittags Akklimatisierungstour: ↔ 500 Hm

Tag 2: Besteigung der Wildspitze (3.770 m), zweithöchster Berg Österreichs, über den Taschachferner. Am felsigen Gipfelaufbau (1+) ist Schwindelfreiheit erforderlich.
↑↓ 1.400 m ↔ 18 km, ca. 8 Stunden

Tag 3: Urkundrunde (Gletschertour): Mit leichtem Gepäck über den Rimlsteig zum Urkundsattel und anschließend westseitiger Abstieg über den Sexegertenferner zurück zum Taschachhaus. Danach nach Mittelberg hinab.
↑ 650 m ↓ 1.350 m ↔ 14 km, ca. 6 Stunden

Gruppe 4: Anspruchsvolle Gipfel rund ums Taschachhaus

Tag 1: Aufstieg wie Grp. 3 zum Taschachhaus.
↑ 700 m ↔ 8 km, ca. 2,5 Stunden
Nachmittags: Akklimatisationstour.

Tag 2: Besteigung des Hinteren Brochkogels (3.635 m) über den Normalweg‚Taschachferner'. Am felsigen Gipfelaufbau erwartet uns ausgesetzte Kletterei (2+) mit fantastischen Tiefblicken.
↑↓ 1.250 m ↔ 18 km, ca. 8 Stunden

Tag 3: Am Sexegerten Bach laufen wir taleinwärts zum Ölgrubenjoch (3.095 m), um dann die Hintere Ölgrubenspitze (3.296 m) zu erklimmen. Der Rückweg führt uns zurück zu unserer Übernachtungshütte und dann ins Tal hinab.
↑ 920 m ↓ 1.620 m ↔ 18 km, ca. 8 Stunden

25.–26.7.2015 — Fahrt-Nr. BT 135

Rund ums Hahntennjoch in den Lechtaler Alpen

In den Lechtalern, die zu den Nördlichen Kalkalpen gehören, trifft man häufig auf eine imposante, wilde Hochgebirgslandschaft. Insgesamt findet man hier 20 selbständige Gipfel über 2.800 m Höhe und nochmals 21 größere Berge zwischen 2.700 und 2.800 m Höhe. Die geologische Vielfalt ist dabei außergewöhnlich.

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	6 Uhr, Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	39 €	**Gruppe 1**	BW	▲△△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 30.4.2015	**Gruppe 2**	BS	▲▲△	▲▲△	1
Zusätzliche Kosten	Liftfahrten (Gruppe 3)	**Gruppe 3**	KS	▲▲▲	▲▲△	3
Teilnehmerzahl gesamt	42					
Ausarbeitung	Angelika Pieper-Bröhl					
Leistungen	Busfahrt					

BW = Bergwandern; BS = Bergsteigen; KS = Klettersteig

Gruppe 1:

Von Namlos durchs Faselfeiltal zur Anhalter Hütte und über das Plötzigtal zurück nach Bschlabs.

Tag 1: Von Namlos in südlicher Richtung über das Brentersbachtal bis zur Talverzweigung. Weiter die östliche Variante, das Faselfeiltal wählen. Entlang der malerischen Kulisse ins Kar unter der Tschachaun-Nordwand, zum Faselfeiljöchl und anschließend kurz, aber steil durch Grashänge zur Anhalter Hütte (2.038 m). Mit leichtem Gepäck von der Hütte auf dem Adlerweg zum Kromsattel und auf den Gipfel Tschachaun (2.334 m).
↑ 850 + 300 Hm ↓ 50 + 300 Hm ↔ 8 + 3 km, ca. 5,5 Stunden

Tag 2: Von der Anhalter Hütte mit leichtem Gepäck südlich zum Steinjöchle und auf den Falschen Kogel (2.388 m). Den gleichen Weg zurück zur Hütte. Abstieg über den Bschlabser Höhenweg ins Plötzigtal nach Bschlabs.
↑ 450 Hm ↓ 1.150 Hm ↔ 12 km, ca. 5 Stunden

Gruppe 2:

Anspruchsvolle „Köpfletour": Hinterer Scharnitzkopf und Muttekopf.

Tag 1: Vom Hahntennjoch durch das Hahntennkar steil (mit Klammern und Ketten) zum Scharnitzsattel und weiter auf den Westgipfel des Hinteren Scharnitzkopfs (2.554 m, kurze Stelle I). Anschließend zurück zum Sattel und südlich hinunter über die Muttekopfhütte zur Untermarkter Alm (1.491 m).
↑ 660 Hm ↓ 620 Hm ↔ 4,5 km, ca. 5 Stunden

Tag 2: Von der Hütte mit dem Lift bis kurz unter das vordere Alpjoch (2.1.2.1 m). An diesem vorbei und ab der Muttekopfhütte westwärts steil und mit Sicherungen in die Muttekopfscharte. Über einen Grat weiter zum alles überragenden Muttekopfgipfel (2.774 m). Abstieg wieder in die Scharte, südwestlich an den Kübelwänden vorbei, nördlich hinab ins Fundaistal bis Pfafflar.
↑ 850 Hm ↓ 1.250 Hm ↔ 10 km, ca. 7 Stunden

Gruppe 3:

Rassiger Lug-ins-Land-Gipfel, die vordere Platteinspitze, und schwerer Imster Klettersteig (KS D), der Armkraft und Kondition erfordert!

Tag 1: Von Hochimst mit der Bergbahn zur Mittelstation Untermarkter Alm (1.491 m). Weiter über die Latschenhütte zu den Platteinwiesen. Steil hinauf zum Ostgrat und z.T. drahtseilversichert zur Vorderen Platteinspitze (2.562 m). Abstieg zur Muttekopfhütte (1.934 m).
↑ 1.100 Hm ↓ 650 Hm ↔ 8 km, ca. 5 Stunden

Tag 2: Von der Hütte nördlich zum Guggersattele und weiter zum Einstieg des Imster KS. Nun sehr sportlich (Armkraft!), da trittlose senkrechte Wandstellen, über Südgrat zum Maldonkopfgipfel (2.630 m). Der Abstieg über den Ostgrat durch steile Felsrinnen und Geröllhänge in das Engelkar erfordert besondere Vorsicht und Trittsicherheit. Wieder zurück zum Wegabzweig Guggersattele. Von hier nördlich zum Scharnitzsattel (2.441 m) und teilweise gesichert hinab zur Passstraße Hahntennjoch (1.894 m).
↑ 1.050 Hm ↓ 1.080 Hm ↔ 6 km, ca. 7 Stunden

6.–9.8.2015 Rund um Cortina

Fahrt-Nr. BT 136

Der weite Talkessel von Cortina d`Ampezzo wird von grandiosen Dolomitenbergen umrahmt. Wir besuchen bekannte Gebirgsgruppen wie die Tofanen, Cinque Torri, Nuvolau, Antelao, Sorapis und Cristallo. Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen dieser Fahrt zu den 3.000er-Gipfeln im Hochgebirge sind jedoch eine gewisse Bergerfahrung, sicheres Gehen, gute Kondition, absolute Schwindelfreiheit und eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmer.

Bergsteigerabteilung						
Treffpunkt	7 Uhr Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd		**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	134 €	**Gruppe 1**	BS	▲△△	▲▲△	1
Anmeldebeginn	Monatsversammlung 25.Juni	**Gruppe 2**	KS	▲▲▲	▲▲△	3
Zusätzliche Kosten	Hüttenübernachtung, Verpflegung, Liftkarten	**Gruppe 3**	KS	▲▲▲	▲▲▲	3
Teilnehmerzahl gesamt	40	**Gruppe 4**	KS	▲▲▲	▲▲▲	3
Ausarbeitung / Tourenleiter	Klaus Limmer					
Leistungen	Busfahrt					

BS = Bergsteigen; KS = Klettersteig

Gruppe 1: Tofanen

Tag 1: Nuvolau
Von der Falzaregostraße (1.732 m) auf einem Forstweg zum Rif. Cinque Torri, weiter zur Forc. Nuvolau und hinauf zum Gipfel-Rifugio Nuvolau (2.575 m) mit fantastischem Ausblick.
↑ 850 Hm ↓ 5 km, ca. 3 Stunden

Tag 2: Travenanzestal
Vorbei am Averau hinunter zur Falzaregostraße (ca. 1.950 m), hoch zur Forc. Col de Bòs (2.331 m), zwischen Lagazuoi und Tofanen hinab ins Travenanzestal (ca. 2.100 m) und hoch zum Rif. Giussani (2.580 m) unter der Tofana di Mezzo.
↑↓ 900 Hm ↔ 10 km, ca. 6,5 Stunden

Tag 3: Tofana di Rozes (3.225 m)
Steinmänner weisen den Weg durch Geröllfelder und Schrofen zum markanten Nordgrat. Auf Steigspuren weiter zur Gipfelkuppe der Tofana di Rozes. Die grandiose Aussicht reicht von der Marmolada über den Alpenhauptkamm bis zu Pelmo und Civetta. Auf dem gleichen Weg zurück zum Rif. Giussani.
↑↓ 650 Hm ↔ 4 km, ca. 5 Stunden

Tag 4: Pocol
Abstieg durchs Vallon de Tofana zum Rif. Dibona und über die Malga Fedarola nach Pocol an der Falzaregostraße (1.530 m).
↑ 50 Hm ↓ 1.050 Hm ↔ 6,5 km, ca. 3,5 Stunden

Gruppe 2: Sorapis-Runde

Tag 1: Rifugio Vandelli
Von Cortina mit der Seilbahn zum Rif. Faloria (2.123 m). Vorbei am Rif. Tondi zur Forc. Faloria und nach der Sela de Ponte Negra (2.636 m) versichert steil hinab ins Tonde de Sorapis und weiter zum Lago del Sorapis mit dem Rifugio Vandelli (1.928 m).
↑ 600 Hm ↓ 800 Hm ↔ 7 km, ca. 4,5 Stunden

Tag 2: Francesco Berti (KS B, eine Stelle C, I-II)
Vorbei am „Finger Gottes" wieder hoch ins Kar. Mit leichter Kraxelei über Schrofen hinauf zum ausgesetzten Band Cengia del Banco und weiter zur Terrazza unter der Croda Marcora. Über steile Leitern in einen Felskessel hinab, wieder hoch und auf einem schmalen Band zur Forc. del Bivacco (2.670 m). Über die Forc. Grande hinab zum Rif. San Marco (1.823 m).
↑ 900 Hm ↓ 1.000 Hm ↔ 10 km, ca. 7 Stunden

Tag 3: Sentiero Carlo Minazio (KS A), Alfonso Vandelli (KS A/B, eine Stelle B/C, I)
Zurück zur Forc. Grande (2.255 m) und auf den Sentiero Carlo Minazio. Dieser Jägersteig führt ausgesetzt auf Bändern unter den Tre Sorelle zum Biv. Comici (2.000 m). Mit leichter Kletterei beginnt die Ferr. Vandelli. Unter der Nordwand der Sora el Fo versichert über Bänder und Scharten hinunter bis zu einer Rinne mit Leitern, die ohne Sicherungsseil steil bergab zum Rif. Vandelli führt.
↑ 950 Hm ↓ 850 Hm ↔ 10 km, ca. 8 Stunden

Tag 4: Tre Croci Pass
Hoch zur Forc. Marcuoira (2.307 m) und hinab zum Tre Croci Pass.
↑ 400 Hm ↓ 500 Hm ↔ 6,5 km, ca. 3 Stunden

Gruppe 3: Sorapis und Cristallo

Tag 1: Rifugio San Marco
Von Chiapuzza (1.044 m) im Boitetal über die Mason-Wiesen zum Rif. San Marco (1.823 m).
↑ 800 Hm ↔ 3 km, ca. 3 Stunden

Tag 2: Francesco Berti (KS B, eine Stelle C, I-II)
Über die Forc. Grande zum Bivacco Slataper und zur Forc. del Bivacco (2.720 m). Über steile Leitern hinab in einen Kessel und wieder hoch zur Terrazza. Weiter über Bänder zur Forc. Sora la Cengia del Banco, hinab ins Tonde de Sorapis und weiter zum Rif. Vandelli (1.928 m).
↑ 1.000 Hm ↓ 900 Hm ↔ 9 km, ca. 7 Stunden

Tag 3: Ivano Dibona (KS B), Cristallino d`Ampezzo (3.008 m)
Hinunter zum Tre Croci Pass und zur Talstation des Sesselliftes Rio Gere (1.698 m). Von der Bergstation Son Forcia (2.215 m) ins Val Padeon queren und hoch zur Forc. Alta (2.687 m). Der alte italienische Kriegssteig auf dem Furlonkamm führt über luftige Bänder und eine Holzbrücke zur Cresta Bianca. Hinunter zu alten Baracken und am Grat steil hinauf. Nach einem Abstecher zum Cristallino d`Ampezzo hinab zur berühmten 30-Meter-Hängebrücke und durch einen Stollen zum Rif. Lorenzi (2.932 m).
↑ 1.200 Hm ↓ 700 Hm ↔ 13 km, ca. 8 Stunden

Tag 4: Marino Bianci (KS C, 2 Stellen C/D), Cristallo di Mezzo (3.154 m)
Von der Hüttenterrasse mit Tagesrucksack über eine Scharte zum Roten Turm und über den Grat zum Cristallo di Mezzo mit fantastischem Panoramablick von den Sextnern bis zur Marmolada. Über den Klettersteig wieder zurück und mit Gondel und Sessellift zum Rist. Rio Gere am Tre Croci Pass.
↑↓ 250 Hm ↔ 2 km, ca. 3 Stunden

Gruppe 4: Sorapis und Antelao

Tag 1: Ciadin, Rifugio Vandelli
Vom Tre Croci Pass (1.809 m) über die Forc. Ciadin (2.378 m) unter den Ciadinspitzen zum Lago di Sorapiss mit dem Rif. Vandelli (1.928 m).
↑ 650 Hm ↓ 550 Hm ↔ 7 km, ca. 3,5 Stunden

Tag 2: Alfonso Vandelli (KS B, eine Stelle B/C, I), Sent. Carlo Minazio (KS A)
(Entgegengesetzt wie Gruppe 2 am 3. Tag)
Über eine unversicherte Rinne mit Leitern hinauf und über Bänder und Scharten zum Bivacco Comici (2.020 m). Weiter über den Sent. Minazio auf Jägersteigen über Grasbänder zur Forc. Grande, hinab zum Rif. San Marco (1.823 m). Weiter über die Forc. Piccola (2.120 m) zum Rif. Galassi (2.018 m).
↑ 1.200 Hm ↓ 1.100 Hm ↔ 14 km, ca. 8 Stunden

Tag 3: Antelao (II) (3.264 m)
Der Weg auf den zweithöchsten Dolomitengipfel führt durch ein Hochtal und ein Geröllfeld, dann über ausgesetzte Bänder zur Gratschulter La Bala. Über die folgenden Platten – genannt Laste – kommt man zur Scharte I Becett. Nach einem schmalen Riss weisen Steinmänner über Blockgelände und Reibungsplatten den Weg nach oben. Ein Graben, ein Felsaufschwung, Platten, wieder ein Riss, um einen Felsvorsprung herum, eine kurze Reibungsplatte, und der Gipfel des Dolomitenkönigs Antelao ist erreicht. Die grandiose Aussicht reicht vom Ortler über die Karawanken bis zur Adria. Auf dem Aufstiegsweg zurück.
↑↓ 1.250 Hm ↔ 6 km, ca. 8 Stunden

Tag 4: Boitetal
Über die Forc. Piccola (2.128 m) zum Rif. San Marco (1.828 m) und über die Mason-Wiesen hinunter nach Chiapuzza (1.044 m) im Boitetal.
↑ 100 Hm ↓ 1.100 Hm ↔ 6 km, ca. 3 Stunden

JDAV

16.–21.8.2015 — Fahrt-Nr. JDAV 804
JDAV-Sommerfreizeit

Passend zu unserer Winterkinderfreizeit veranstalten wir erstmals im Sommer 2015 eine Sommerkinderfreizeit auf unserer Angerhütte im Allgäu (siehe ausführlichen Bericht im Heftvorderteil).

Abteilung JDAV					
Treffpunkt	Sportanlage Süd 14 Uhr	**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	145 €	divers.	–	–	–
Anmeldebeginn	vom 15. bis 19.6.2015 in der Geschäftsstelle per Mail (bei Überbuchung per Losverfahren)				
Zusätzliche Kosten	25 € Taschengeld				
Teilnehmerzahl gesamt	20 Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren				
Ausarbeitung / Tourenleiter	Hannes Ottenwalter, Hana Kanovsky				
Leistungen	Spiel, Spaß und Spannung				
Bemerkungen	Elternbrief kommt nach der Anmeldung				

Familienbergsteigen – Zwergerlgruppe

19.–21.6.2015 — Fahrt-Nr. FAM 425
Familienbergsteigen der Zwergerlgruppe (3–6 Jahre) – Hüttenwochenende im Tannheimer Tal

Im Juni haben wir uns mit der Zwergerlgruppe im Haldenseehaus (DAV-Sektion Hohenstaufen / Göppingen) im Tannheimer Tal eingebucht: Rund um das Haus befindet sich eine gute Auswahl an familienfreundlichen (Berg-)Zielen, viel Platz für freies Spiel und Abenteuer, der Tannheimer Kletterwald und natürlich der Haldensee. Also die besten Voraussetzungen für ein tolles Wochenende mit unseren kleinsten Bergsteigern.
Wir werden uns an dem Wochenende wie gewohnt selbst versorgen, nähere Details dazu gibt es vorab per E-Mail (bitte bei der Anmeldung angeben).
Unsere Zielgruppe sind Eltern mit Kindern im Alter von 3–6 Jahren, natürlich sind ältere bzw. jüngere Geschwisterkinder ebenfalls willkommen.

Abteilung Familienbergsteigen					
Treffpunkt	17.30 Uhr, Haldenseehaus	**Disziplin**	**Technik**	**Kondition**	**Ausrüstungsliste**
Teilnehmergebühr	10 € pro Familie	divers	dem Alter der Kinder angepasst	dem Alter der Kinder angepasst	Information vorab per E-Mail
Anmeldebeginn	ab sofort				
Zusätzliche Kosten	Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrtkosten				
Teilnehmerzahl gesamt	40 Personen				
Ausarbeitung / Tourenleiter	Eva Deibele, Martina Lehmann, Angie Sem, Gerda Regele				
Leistungen	Organisation, Ausarbeitung Programm				
Bemerkungen	Für unsere Fahrten gilt: Wir kümmern uns um die Rahmenbedingungen und die Organisation der Gemeinschaftstouren. Das Gelingen der Ausflüge wird durch die Motivation und das Engagement aller Mitmachenden getragen. Jede Familie übernimmt für sich selbst die Verantwortung, das heißt jeder entscheidet, welche Tour er sich und seinen Kindern zumuten kann.				

Legende Schneeschuhtouren

Schneeschuhtouren Konditioneller Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Gesamthöhenmeter	< 600 HM	600 HM – 1.000 HM	> 1.000 HM
Gehzeit pro Tag	< 5 h	5 h – 7 h	> 7 h
Technischer Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
	Leichte Schneeschuhtour; keine technischen Vorkenntnisse erforderlich; auch für Teilnehmer geeignet, die zum ersten Mal mit Schneeschuhen unterwegs sind.	Mittelschwere Schneeschuhtour; Gelände wenig bis mäßig steil < 30 Grad; kurze steilere Passagen sind möglich; Erfahrung im Schneeschuhgehen ist erforderlich.	Schwere Schneeschuhtour; längere Steilpassagen bis ca. 35 Grad; kurze steilere Passagen und / oder Hangtraversen sind möglich; gute Lauftechnik erforderlich; elementare alpinistische Kenntnisse und für Gipfelaufstiege evtl. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig, ggf. Gehen mit Steigeisen erforderlich.

Legende Skitouren / Skihochtouren

Konditioneller Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Gesamthöhenmeter	< 800 Hm	800–1.200 Hm	> 1.200 Hm
Gesamtaufstiegs- und Abfahrtszeit pro Tag	< 5 Stunden	5–7 Stunden	> 7 Stunden
Technischer Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Hangneigung	Geneigtes Gelände bis ca. 25 Grad, kurze Einzelpassagen bis ca. 30 Grad.	Längere Steilpassagen bis ca. 35 Grad.	Kurze Steilpassagen bis max. 40 Grad.
Aufstieg und Abfahrt	Sicheres Aufsteigen mit Fellen (keine oder nur wenige Spitzkehren), zügiges Abfahren im unpräparierten Gelände in allen Schneearten, auch mit Rucksack.	Zusätzlich zu 1: sichere Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt, auch bei Steilpassagen und widrigen Schneebedingungen, gute Spitzkehrentechnik, für Gipfelaufstieg ggfs. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.	Zusätzlich zu 1+2: sehr gute Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt, Engstellen und felsdurchsetzte Steilpassagen können die Tour erschweren.
Zusätzlich für Skihochtouren	Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung.	Sichere Handhabung von Pickel und Steigeisen, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Abfahren am Seil über kurze Passagen.	Aufsteigen und Abfahren in Seilschaft in spaltenreichem Gelände und ggf. über längere Passagen, gute Steigeisentechnik, Sichern im Eis und in kombiniertem Gelände, Gipfelaufstieg kann Kletterei bis Schwierigkeitsgrad II aufweisen.

Anforderungsprofil Seniorenabteilung

Gruppe	Anforderungen an die Kondition	Anforderungen an Gehtechnik + Ausrüstung
A1	800–1.200 Hm 5–7 Stunden Gehzeit	Schmale Wege, oft steil und mit exponierten Passagen, kurze weglose Abschnitte und einfache Kletterstellen mit Drahtseilversicherung sowie flache Firnfelder sind möglich. Ausweise*, Bergschuhe, Regen- + Sonnenschutz, Essen + Trinken, Fleecejacke, Teleskopstöcke.
A2	500–1.000 Hm 5–7 Stunden Gehzeit	Befestigte Wege, Pfade und Steige: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in einzelnen Passagen erforderlich. Ausweise*, Bergschuhe, Regen- + Sonnenschutz, Essen + Trinken, Fleecejacke, Teleskopstöcke.
B	weniger als 500 Hm weniger als 5 Stunden Gehzeit	Befestigte Wege, Pfade und Steige: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in einzelnen Passagen erforderlich. Ausweise*, Wanderschuhe, Regen- + Sonnenschutz, Essen + Trinken.
C	wie Gruppe B	Wanderwege, Forststraßen, eventuell kurze Ausflüge in unwegsames Wiesengelände. Ausweise*, Wanderschuhe, Regen- + Sonnenschutz, Essen + Trinken.

* Amtlicher Ausweis, DAV-Mitgliedskarte, Krankenversicherungsausweis, Notfallausweis

Gemeinschaftstour und Führungstour
Ergänzend zu den allgemeinen Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Augsburg geben wir zu jeder Gruppenfahrt in der Überschrift an, ob die Unternehmung als Gemeinschaftstour oder als Führungstour durchgeführt wird. Bitte beachtet dazu die untenstehenden Erläuterungen.

Gemeinschaftstour
Eine Gemeinschaftstour ist eine Gemeinschaftsunternehmung und keine Führungstour! Die Leitung der Seniorenabteilung kümmert sich hier lediglich um den organisatorischen Rahmen (z.B. Verkehrsmittel, Zeit, Treffpunkt, Ort etc.). Ihr obliegt nicht die bergsportliche Leitung der Unternehmungen. Jeder Teilnehmer muss seine Fähigkeiten für die Tour selbst einschätzen. Die Verantwortung trägt jeder für sich selbst.

Führungstour
Dem jeweiligen Wanderleiter obliegt verantwortlich die organisatorische und bergsportliche Leitung der Unternehmungen. Die gestellten Anforderungen an die Teilnehmer und deren Ausrüstung werden in den Ausschreibungen beschrieben. Die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer muss diesen Anforderungen der jeweiligen Unternehmung soweit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird. Wer ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) hat, das den Ablauf der Unternehmung beeinträchtigen könnte, ist verpflichtet, die Abteilungsleitung bei der Anmeldung zu informieren.

Legende Wandern / Bergwandern / Schneeschuhwandern

Konditioneller Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Gesamthöhenmeter	< 500 Hm	500–1.000 Hm	> 1.000 Hm
Horizontale Distanz	< 10 km	10–15 km	> 15 km
Gehzeit pro Tag	< 6 Stunden	6–8 Stunden	> 8 Stunden
Technischer Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Wegbeschaffenheit	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.	Weg mit durchgehender Wegführung. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.

Legende Bergsteigen / Hochtour / Klettersteig

Konditioneller Anspruch					
	▲△△	▲▲△		▲▲▲	
Gesamthöhenmeter	< 800 Hm	800–1.200 Hm		> 1.200 Hm	
Gehzeit pro Tag	< 5 Stunden	5–7 Stunden		> 7 Stunden	
Technischer Anspruch					
	▲△△	▲▲△		▲▲▲	
Wegbeschaffenheit	Befestigte Wege, Pfade und Steige; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in einzelnen Passagen erforderlich.	Schmale Wege, oft steil und mit exponierten Passagen; kurze weglose Abschnitte und einfache Kletterstellen mit Drahtseilversicherungen sowie flache Firnfelder sind möglich.		Zusätzlich gestufte, stellenweise ausgesetzte Fels- oder Firngrate und vergletschertes Gelände möglich, welches Klettern bis zum II. Grad und Gehen mit Steigeisen und am Seil erfordert.	
Hochtour	**F (+/-)** Einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat). UIAA ab I. Einfache Firnhänge, kaum Spalten.	**PD (+/-)** Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen übersichtlich und problemlos. UIAA ab II. In der Regel wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten.		**AD (+/-)** Wiederholte Sicherung notwendig, längere und exponierte Kletterstellen. UIAA ab III. Steilere Hänge, gelegentlich Standplatzsicherung, viele Spalten, kleiner Bergschrund.	
Klettersteig	**A** Versicherter Steig. Einfaches Gelände, vereinzelte exponierte Stellen mit Drahtseil oder Ketten gesichert, kurze Leitern oder Trittstifte möglich. Klettersteig-Ausrüstung für trittsichere, schwindelfreie Geher normalerweise nicht erforderlich.	**B** Steileres Felsgelände mit ausgesetzten Passagen, längeren Leitern und kleineren Tritten, Eisenklammern, Trittstifte und durchlaufendes Drahtseil. Etwas Armkraft erforderlich.	**C** Steiler bis sehr steiler Fels, ausgesetzt mit senkrechten Passagen, teilweise ohne Tritthilfen; lange Leitern, zum Teil leicht überhängend. Gute Kondition und Armkraft nötig.	**D** Ausgesetzter, senkrechter, auch überhängender Fels, meist mit nur wenigen Tritthilfen. Sehr kraftraubend, wenige Rastpunkte. Klettertechnik und sehr gute Kondition erforderlich. Zusätzliche Kurzfixierung empfohlen.	**E** Lange senkrechte und überhängende Passagen in glattem Fels; sehr kleine Tritte oder Reibungskletterei. Extrem kraftraubend, besonders in den Armen; kaum Rastpunkte. Nur für konditionsstarke, sehr gut trainierte und erfahrene Klettersteiggeher.

Legende Mountainbike

Konditioneller Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Gesamthöhenmeter	< 1.000 Hm	1.000–1.500 Hm	> 1.500 Hm
Steilheit	Leichte bis mäßig steile Anstiege < 15 %.	Mäßig bis steile Anstiege < 20 %.	Mäßig bis steile Anstiege, kurze sehr steile Stellen < 25 %.
Dauer der steilen Stellen	Neben kurzen steilen Stellen auch längere mäßig steile Passagen.	Länger anhaltende steile Passagen sind möglich.	Länger anhaltende steile Passagen sind möglich.
Länge der Tour	< 35 km	35–50 km	> 50 km
Fazit	Passable Grundkondition notwendig.	Gute Grundkondition notwendig.	Sehr gute Grundkondition notwendig.
Technischer Anspruch			
	▲△△	▲▲△	▲▲▲
Wegbeschaffenheit	Loser Untergrund möglich, kleine Wurzeln und Steine.	Untergrund meist nicht verfestigt, größere Wurzeln und Steine.	Verblockt, viele große Wurzeln/Felsen, rutschiger Untergrund, loses Geröll.
Hindernisse	Kleine Hindernisse, Wasserrinnen, Erosionsschäden.	Flache Absätze und Treppen.	Hohe Absätze.
Steigung / Gefälle	Bis ca. 15 % bergauf. Bis ca. 30 % bergab.	Bis ca. 20 % bergauf. Bis ca. 60 % bergab.	Bis ca. 30 % bergauf. Bis ca. 70 % bergab.
Kurven	Eng.	Leichte Spitzkehren.	Enge Spitzkehren.
Fazit	Fahrtechnische Grundkenntnisse nötig. Hindernisse können überrollt werden.	Fortgeschrittene Fahrtechnik notwendig.	Sehr gute Bike-Beherrschung nötig.

Ausrüstungsliste 1 Bergwandern

- Wander- oder Trekkingschuhe (knöchelhoch)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Funktionswäsche
- Handschuhe und Mütze
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Teleskop-Stöcke (Paar, optional)
- Personal- und DAV-Ausweis
- Gamaschen (optional)

Ausrüstungsliste 2 Bergsteigen

- Wander- oder Trekkingschuhe (knöchelhoch)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Funktionswäsche
- Handschuhe und Mütze
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Teleskop-Stöcke (Paar, optional)
- Personal- und DAV-Ausweis
- Gamaschen (optional)
- Alpinhelm (mit Leiter klären)

Ausrüstungsliste 3 Klettersteig

- Wander- oder Trekkingschuhe (knöchelhoch)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Funktionswäsche
- Handschuhe und Mütze
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Teleskop-Stöcke (Paar, optional)
- Personal- und DAV-Ausweis
- Alpinhelm
- Hüftgurt
- Brustgurt (optional)
- Klettersteigset (überprüft gem. DAV-Anforderung)
- Klettersteighandschuhe
- 1 Bandschlinge 60 cm
- 1 HMS-Karabiner

Ausrüstungsliste 4 Sportklettern Fels

- Feste Zustiegsschuhe
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Kletterschuhe
- Handschuhe und Mütze (optional)
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Personal- und DAV-Ausweis
- Hüftgurt
- Alpinhelm
- Kletter-Basisset ab Kurs: Halle an den Fels
- – 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
- – 2 HMS-Karabiner
- – 1 Schraubkarabiner
- – 6 Expressschlingen
- – 2 Bandschlingen 60 cm
- – 2 Bandschlingen 120 cm
- – 1 Prusikschlinge ø5–6 mm (1 Meter)
- – Einfachseil, mind. 60 m

Ausrüstungsliste 5 Alpinklettern

- Wander- oder Trekkingschuhe (knöchelhoch)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Handschuhe und Mütze
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Personal- und DAV-Ausweis
- Kletterschuhe
- Hüftgurt
- Brustgurt (optional)
- Alpinhelm
- Kletter-Basisset:
- – 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
- – 2 HMS-Karabiner
- – 3 Schraubkarabiner
- – 3 Normalkarabiner
- – 6 Expressschlingen
- – 2 Bandschlingen 60 cm
- – 2 Bandschlingen 120 cm
- – 3 Prusikschlingen ø5–6 mm (4, 2, 1 Meter)
- Klemmkeile (mit Leiter abklären)
- Klemmkeilentferner (mit Leiter abklären)
- Klemmgeräte (mit Leiter abklären)
- Einfachseil, mind. 60 m (mit Leiter abklären)
- Halbseile, mind. 50 m, Paar (mit Leiter abklären)
- Halbseile, min. 50 m, Paar (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 6 Hochtour leicht/mittel

- Bergschuhe (steigeisenfest/bedingt steigeisenfest)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Funktionswäsche
- Gamaschen (optional)
- Handschuhe (2. Paar empfehlenswert) und Mütze
- Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Personal- und DAV-Ausweis
- (Gletscher-)Brille
- Hüftgurt
- Alpinhelm
- Gletscherset:
- – 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
- – 1 HMS-Karabiner
- – 1 Safebiner
- – 3 Normalkarabiner
- – 1 Bandschlinge 60 cm
- – 1 Bandschlinge 120 cm
- – 3 Prusikschlingen ø5–6 mm (4, 2, 1 Meter)
- Steigeisen mit Frontalzacken
- Eispickel
- 1 Eisschraube
- Teleskop-Stöcke (Paar, optional)
- Einfachseil, mind. 60 m (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 7 Hochtour schwer

- Bergschuhe (steigeisenfest)
- Rucksack
- Wetterschutz (Jacke, Überhose)
- Funktionswäsche
- Gamaschen (optional)
- Handschuhe (2. Paar empfehlenswert) und Mütze
- Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)
- Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
- Biwaksack
- Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
- Personal- und DAV-Ausweis
- (Gletscher-)Brille
- Hüftgurt
- Alpinhelm
- Gletscherset:
- – 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
- – 1 HMS-Karabiner
- – 1 Safebiner
- – 3 Normalkarabiner
- – 1 Bandschlinge 60 cm
- – 1 Bandschlinge 120 cm
- – 3 Prusikschlingen ø5–6 mm (4, 2, 1 Meter)
- Keile, Klemmgeräte (mit Leiter abklären)
- Steigeisen mit Frontalzacken
- Steileisgerät mit Schaufelkopf (mit Leiter abklären)
- Steileisgerät mit Hammerkopf (mit Leiter abklären)
- Eisschraube(n) (mit Leiter abklären)
- Teleskop-Stöcke (Paar, optional)
- Einfachseil, mind. 60 m (mit Leiter abklären)
- Einfachseil, min. 60 m (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 8
Eisklettern

Bergschuhe (steigeisenfest)
Rucksack
Wetterschutz (Jacke, Überhose)
Funktionswäsche
Gamaschen (optional)
Handschuhe und Mütze
Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
Stirnlampe/Taschenlampe
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Biwaksack
Personal- und DAV-Ausweis
Hüftgurt
Alpinhelm
Kletter-Basisset:
– 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
– 2 HMS-Karabiner
– 3 Schraubkarabiner
– 3 Normalkarabiner
– 6 Expressschlingen
– 2 Bandschlingen 60 cm
– 2 Bandschlingen 120 cm
– 3 Prusikschlingen ø5–6 mm (4, 2, 1 Meter)
Steigeisen mit Frontalzacken
2 Eisgeräte
Eisschraube(n) (mit Leiter abklären)
LVS-Gerät inkl. Batterien (mit Leiter abklären)
Lawinenschaufel und -Sonde (mit Leiter abklären)
Schneeschuhe (mit Leiter abklären)
Snowcard (mit dem Leiter abklären)
Einfachseil, mind. 60 m (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 9
Skitour

Rucksack
Wetterschutz (Jacke, Überhose)
Funktionswäsche
Handschuhe und Mütze
Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)
Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
Stirnlampe/Taschenlampe
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Biwaksack
Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
Personal- und DAV-Ausweis
(Gletscher-)Brille
Tourenski und -bindung (eingestellt)
Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)
LVS-Gerät inkl. Batterien
Lawinenschaufel und-Sonde
Skitourenschuhe
Teleskop-Stöcke (Paar)
Snowcard (für Kurse)

Ausrüstungsliste 10
Skihochtour

Rucksack
Wetterschutz (Jacke, Überhose)
Funktionswäsche
Handschuhe und Mütze
Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)
Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
Stirnlampe/Taschenlampe
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Biwaksack
Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
Personal- und DAV-Ausweis
(Gletscher-)Brille
Tourenski und -bindung (eingestellt)
Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)
LVS-Gerät inkl. Batterien
Lawinenschaufel und-Sonde
Skitourenschuhe
Teleskop-Stöcke (Paar)
Snowcard (für Kurse)
Gletscherset:
– 1 HMS-Karabiner
– 1 Safebiner
– 3 Normalkarabiner
– 1 Bandschlinge 60 cm
– 1 Bandschlinge 120 cm
– 3 Prusikschlingen ø5–6 mm (4, 2, 1 Meter)
Hüftgurt
Steigeisen mit Frontalzacken
Eispickel
1 Eisschraube

Ausrüstungsliste 11
Schneeschuhtour

Bergschuhe
Rucksack
Funktionswäsche
Wetterschutz (Jacke, Überhose)
Gamaschen (optional)
Handschuhe und Mütze
Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
Stirnlampe/Taschenlampe
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Biwaksack
Karte, Führer, Kompass u. Höhenmesser (für Kurse)
Personal- und DAV-Ausweis
LVS-Gerät inkl. Batterien
Lawinenschaufel und-Sonde
Schneeschuhe
Teleskop-Stöcke (Paar)
Snowcard (für Kurse)

Ausrüstungsliste 12
Mountainbike Basisausrüstung Tagestour

Mountainbike (technisch einwandfrei)
Pumpe, Ersatzschlauch, Multitool, Schaltauge
Helm (Pflicht)
Handschuhe
Funktionsbekleidung
Wechselwäsche
Regenschutz
Rucksack
Trinkflasche oder H_2O-System
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Handy
Radschuhe
Sonnenbrille
Sonnenschutz
Riegel und/oder Gel
Protektoren (optional)

Ausrüstungsliste 13
Skilanglauf

Rucksack
Funktionelle Skilanglaufkleidung
Wetterschutz (Jacke, Überhose)
Funktionswäsche
Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)
Schnee-/Skibrille
Handschuhe und Mütze
Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (mind. 1 L)
Erste-Hilfe-Set inkl. Rettungsdecke
Personal- und DAV-Ausweis
Stirnlampe/Taschenlampe
WICHTIG: Wird noch ergänzt!

Ausrüstungsliste 14
Ski alpin

Rucksack (optional)
Funktionelle Skikleidung
Funktionsunterwäsche
Helm
Sonnenschutz (Creme, Lippenstift)
Schnee-/Skibrille
Handschuhe, Mütze, evtl. Gesichtsschutz
Rettungsdecke
Erste-Hilfe-Set (optional)
Personal- und DAV-Ausweis
Ski (Bindung eingestellt, gewachst)
Skischuhe
Skistöcke

Ausrüstungsliste 15
Sportklettern Halle

Kletterschuhe
Hüftgurt
Hallenseil
8 Expressen
1 Sicherungsgerät
1 HMS-Karabiner
Chalk

WICHTIG: Diese Listen sind derzeit noch in der Überarbeitung. Wir werden auf der Homepage bekannt geben, sobald die Listen den finalen Stand erreicht haben!

Farbige Schrift = Ausrüstung kann jeden Donnerstag zwischen 17 und 19 Uhr in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden

Hüttenschlafsack: Bei Veranstaltungen, bei denen auf einer Alpenvereinshütte übernachtet wird, besteht Schlafsackpflicht. Ein Hütten- bzw. Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

SALEWA

DOOR TO SUMMIT

WILDFIRE PRO
HIGH TECH APPROACH

20 € GUTSCHEIN*

Ganzjährig 10%Rabatt* mit DAV-Ausweis

Nur im April 20 € Gutschein* ab einem 100 € Einkauf

* gilt nicht für bereits reduzierte Artikel, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

SALEWASTORE
AUGSBURG

Philippine-Welser-Straße 16
86150 Augsburg

salewa.com
SalewaStoreAugsburg

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10.00 – 19.00
Sa 10.00 – 18.00

Teilnahmebedingungen

für die Anmeldung und Teilnahme an Ausbildungskursen und Touren der Sektion Augsburg des DAV e.V.

1. Teilnahmeberechtigung
Teilnahmeberechtigt sind Alpenvereinsmitglieder, die den laufenden Jahresbeitrag entrichtet haben. Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung der Eltern.

2. Kurs- und Toureninformation
Angegeben sind die Art der Veranstaltung, der An- und Abreisetag sowie Ort und Uhrzeit für den Treffpunkt bzw. den Beginn der Veranstaltung. Sofern nicht angegeben, können weitere Informationen wie z.B. über die genauen Inhalte der Veranstaltung, die Anforderungen und die erforderliche Ausrüstung bei den einzelnen Veranstaltungsleitern eingeholt werden.

3. Vorbesprechung
Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn werden die Teilnehmer/innen (wenn nötig) zu einer Vorbesprechung eingeladen. Termine finden sich in den entsprechenden Ausschreibungen bzw. werden telefonisch vereinbart. Die Teilnahme ist verbindlich. Bei Verhinderung ist eine begründete Absage notwendig.

4. Anmeldung
Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in der Geschäftsstelle telefonisch (0821 516780) oder per E-Mail (sektion@dav-augsburg.de). Detaillierte Informationen dazu finden sich auch auf der Internetseite der Sektion.

Die Anmeldung zu einer Veranstaltung der Sektion ist verbindlich. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer/die Teilnehmerin mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Begleichung der Teilnehmergebühr erfolgt bevorzugt per Lastschrifteinzug. Alternativ kann der fällige Betrag aber auch spätestens innerhalb einer Woche nach Anmeldung bar in der Geschäftsstelle eingezahlt, bzw. auf das Konto der Sektion überwiesen werden. Ist in letzterem Fall kein Zahlungseingang innerhalb 7 Arbeitstagen ersichtlich, so gilt die Anmeldung als zurückgenommen.

Neben der Teilnehmergebühr hat jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin für die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung, Bergbahn etc. selbst aufzukommen, sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart.

Wenn zwei Preise angegeben sind, so gilt der erste für Mitglieder der Sektion Augsburg, der zweite Preis für Mitglieder anderer Sektionen.

Auf Wartelisten eingetragene Personen werden gebeten, sich abzumelden, wenn eine Teilnahme nicht mehr erfolgen soll.

Eine Weitergabe der Personendaten kann erfolgen, da dadurch die Kontaktaufnahme unter den Teilnehmern/innen ermöglicht wird.

5. Rücktritt
Ein Rücktritt von einer Veranstaltung kann nur gegenüber der Geschäftsstelle erklärt werden. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung, wird eine Bearbeitungsgebühr von 7 €* einbehalten. Bei einem späteren Rücktritt ist eine Erstattung des eingezahlten Betrags nur dann möglich, wenn ein anderer Interessent von der Warteliste nachrücken konnte. In diesem Fall wird aber ebenfalls eine Bearbeitungsgebühr von 7 €* erhoben. Bei unentschuldigtem Fernbleiben von der Veranstaltung wird die Teilnehmergebühr komplett einbehalten.

Externe Kosten, die durch die Absage eines Teilnehmers/einer Teilnehmerin entstanden sind (z.B. Stornogebühren für die Absage einer Unterkunft), sind im Falle eines Rücktritts unabhängig von dessen Zeitpunkt grundsätzlich vom Teilnehmer zu tragen. Außerdem kann zusätzlich zur sektionsinternen Storno- bzw. Bearbeitungsgebühr der kalkulierte Anteil für die Busfahrten in Rechnung gestellt werden, sofern dies bei der Veranstaltung direkt angegeben ist.

Bei der Anmeldung zu „teuren" Veranstaltungen wird daher der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung empfohlen.

*Achtung: Ausgenommen von den Stornogebühren für die Bearbeitung eines Rücktritts sind grundsätzlich Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von unter 15 €.

6. Absage durch den Veranstalter
Bei ungenügender Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen, bei Ausfall eines Leiters oder extrem ungünstigen Witterungs- bzw. Schneeverhältnissen ist die Sektion bzw. Abteilungsleitung berechtigt, die Veranstaltung abzusagen oder abzuändern. Im Fall einer Absage wird der entrichtete Betrag vollständig erstattet. Weitere Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Ein Tourenleiter kann jederzeit durch einen gleichwertig qualifizierten ersetzt werden

7. Abbruch der Veranstaltung
Muss die Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass abgebrochen werden, besteht kein Anspruch auf Erstattung der Teilnehmerbeiträge bzw. Vorauszahlungen. Eine mangelhafte Erfüllung des Angebots kann daraus nicht abgeleitet werden.

8. Ausschluss
Veranstaltungsteilnehmer müssen die entsprechenden **Voraussetzungen** erfüllen. Die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer/innen muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird. Die Anweisungen des Leiters müssen befolgt werden. Der Veranstaltungsleiter kann Teilnehmer/innen jederzeit von der Veranstaltung ausschließen, wenn sie diese Bedingungen nicht erfüllen oder der Vorbesprechung ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fern bleiben. Ein Anspruch auf Rückvergütung der Teilnahmegebühr besteht in diesem Fall nicht.

9. Ausrüstung
Für alle Veranstaltungen ist das Material entsprechend der angegebenen Ausrüstungsliste selbst mitzubringen. Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Tour können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Tour führen.

10. Anfahrt zur Veranstaltung
Sofern nichts anderes vereinbart, erfolgen An- und Abreise zum Veranstaltungsort mit Privatfahrzeugen auf eigene Kosten und eigene Verantwortung. Mitfahrer müssen mit einer Kostenbeteiligung pro Person und Kilometer rechnen. Hinzu kommen ggf. die anteiligen Kosten für Maut, Autobahn- und Parkplatzgebühren. Über die Sektion besteht bei ausgeschriebenen Touren für Mitglieder eine kostenlose Kfz-Kasko- und Rabattrettungsversicherung bei Benutzung privater Kfz.

11. Haftungsbegrenzung
Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Sektion, den Leitenden der Veranstaltung/Tour und dessen Helfer, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Für den Verein tätige Personen haften nur bei grober Fahrlässigkeit und Vorsatz für Schäden, die Teilnehmern bei der Nutzung von Vereinseinrichtungen oder bei Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht für Kinder generell den Erziehungsberechtigten.

12. Erhöhtes Risiko im Gebirge
Bei sämtlichen Veranstaltungen ist zu beachten, dass gerade im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z.B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc.

Dieses Risiko kann auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den eingesetzten Veranstaltungsleiter nicht vollkommen reduziert und ausgeschlossen werden. Die Veranstaltungsleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Fachübungsleiter und nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer.

Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, v.a in abgelegenen Regionen, auf Grund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z.B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können.

Lebendige deutsch-italienische Freundschaft

von Hans Schlögl

Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh.

Das zweite Dezemberwochenende stand ganz im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft. Der Sosat-Chor aus Trient hatte sich zu einem Konzert anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums und der 45-jährigen Freundschaft zwischen Sosat und dem Alpenverein Friedberg angekündigt.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Freunde aus Trient jeweils zu zweit auf Gastfamilien verteilt. Diese Art der Unterbringung und die jährlichen Treffen in den Bergen seien das Fundament der Freundschaft zwischen Sosat und dem Alpenverein Friedberg, betonte 1. Vorsitzender Hans Schlögl beim offiziellen Empfang der Stadt Friedberg in der Remise des Schlosses. Erster Bürgermeister Roland Eichmann konnte zahlreiche Gäste begrüßen, u.a. auch den Bürgermeister der Stadt Trient, Alessandro Andreatta.

Weihnachtskonzert des Chors Sosat in der Stadtpfarrkirche.

Luciano Ferrari (Präsident des ital. Alpenvereines Sosat und Hans Schlögl (1. Vorsitzender der AV Friedberg)

Gerd Leitner (Übersetzer) und Roland Eichmann

Roland Eichmann, Alessandro Andreatta und Bruno Fillippi.

Im Anschluss an den Empfang stand das Konzert des Chors in der Stadtpfarrkirche St. Jakob auf dem Programm. In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche brachte der Sosat-Chor bekannte, aber auch einige unbekannte Weihnachtslieder zu Gehör. Erst nach zahlreichen Zugaben wurde der Chor vom begeisterten Publikum entlassen. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Saal des Gasthofs Herzog Ludwig aus.

Bereits am nächsten Tag hieß es wieder Abschied nehmen von den italienischen Gästen. Nach der musikalischen Gestaltung der Sonntagsmesse in Herrgottsruh verabschiedeten sich die Trientiner Richtung München zum nächsten Auftritt. „Bis zum nächsten Mal!" war ein vielgehörter Wunsch.

Bereits im Sommer wird es ein Wiedersehen geben, wenn der Alpenverein zusammen mit dem Heimatverein Trient besucht.

Alle Fotos von Tamara Schallmair

Luciano Ferarri mit dem Geschenk für den Alpenverein Friedberg.

Andrea Zanotti, Präsident des Choro Sosat, beim Eintrag ins Gästebuch der Stadt Friedberg.

Hans Schlögl mit dem Gastgeschenk, einer 6-Liter-Flasche Sekt.

Jubilarehrung mit Magnum-Sekt beim Neujahrsempfang

Gemeinsamer Kraftakt von Hans Schlögl, Richard Mayr (2. Vorstand) und Paul Pöller.

Mit einem Ehrenabzeichen und einer Ehrenurkunde bedankte sich der Vorstand bei seinen Jubilaren für die langjährige Treue zum Alpenverein Friedberg. Die Jubilarehrung nahmen der 1. Vorstand Hans-Peter Schlögl und der 2. Vorstand Richard Mayr im Pfarrzentrum St. Jakob vor.

Sekt aus dem Trentino für die Jubilare

Als Highlight gab es dieses Mal für die Jubilare ein Gläschen Sekt aus dem Trentino. Unsere Freunde des Sosat-Chors hatten uns zu unserem Weihnachtskonzert mit einer 6-Liter-Magnumflasche überrascht. Welche Gelegenheit, sie mit Genuss zu trinken, bietet sich da besser an als unser traditioneller Neujahrsempfang? Unser Ehrenvorsitzender Paul Pöller gab sich die Ehre und köpfte die Flasche unter großem Beifall. Nachdem alle Jubilare mit Sekt versorgt waren, blieb noch genügend für alle anderen Anwesenden übrig ...

Ob es diese Flasche Sekt war oder einfach nur die schöne Gelegenheit, sich mit anderen Vereinsmitgliedern zu unterhalten? Der Pfarrsaal war auf jeden Fall bis zum letzten Platz belegt. Mit einem bunt gemischten Liederpotpourri unterhielten uns die „Men in Blech" wieder hervorragend.

25, 40, 50 und 60 Jahre Vereinszugehörigkeit

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Margot Harnischfeger, Ruth Henneberger, Sabine Schlögl, Wally Walkmann, Hans Thomas Thiem, Klaus Harnischfeger, Markus Harteis, Thomas Rissler, Markus Specht, Georg Steinhardt, Hans Weber, Volker Simon, Anton Drexl

Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Brigit Dobs-Kraut, Klara Glück, Sonja Fischer, Ursula Beinhauer, Gertraud Krzeminski, Theresia Stocker, Viktoria Mahl, Christina Steiner, Christine Sommer, Ursula Reif, Brigitte Probst, Melanie Lutz, Jörg Landwehr, Josef Fink,

Peter Kleist, Peter Holderied, Peter Grundler, Siegfried Demel, Reinhard Demel, Thomas Braun, Josef Bestele, Stefan Berger, Dieter Krzeminski, Clemens Berger, Thomas Kleist, Joachim Von Berg, Peter Stocker, Hans Peter Schlögl, Ferdinand Schlesinger, Dieter Rudert, Franz Riederer, Stefan Pauer, Josef Metzger, Karl Schallmair

Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Marta Haussmann, Hannelore Leirer, Thea Teufel, Renate Hahn, Jürgen Bichteler, Leonhard Haussmann, German Heisserer, Martin Schmid, Helmut Teufel

Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde geehrt:

Marianne Schneider, Luise Kraut, Alfred Steber, Franz Steiner

Alle Fotos von Tamara Schallmair

Die Sektion Friedberg gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von April bis Juli 2015 einen runden oder halbrunden Geburtstag ab 50 feiern können.

April

85 Jahre
Zäzilia Heinrich, Käthe Mayr

80 Jahre
Gertrud Setzensack

75 Jahre
Anton Hanakam, Peter Simka, Dietmar Weber

70 Jahre
Fritz Bergmann, Manfred Harteis

65 Jahre
Anton Briel, Ursula Sachse

60 Jahre
Rosemarie Marko

50 Jahre
Karlheinz Arndt, Sabine Becker, Robert Buck, Bertram Matz, Martin Ritter, Markus Schwarz, Felix Stelter, Markus Stieglbauer

Mai

100 Jahre
Maria Neumaier

80 Jahre
Johanna Hajek, Charlotte Stark

75 Jahre
Anton Drexl, Roman Held

70 Jahre
Holger Brunner, Helga Ertl

65 Jahre
Karin Hosp, Christa Hurle, Irene Schmid-Atzkern

60 Jahre
Herbert Gun

50 Jahre
Stefan Berger, Ursula Lohner, Thomas Schmidt

Juni

70 Jahre
Raimund Fischer, Helmut Reith

65 Jahre
Rosita Beber, Hannelore Fischer, Klaus Schinkinger, Cäcilia Wanzel

60 Jahre
Marieluise Friedl

50 Jahre
Annette Bestele, Thomas Frodl, Helmuth Kämpf, Christian Pasdera, Egbert Schallmair, Karin Stieglbauer, Andrea Szilagyi

Juli

80 Jahre
Wolfgang Meidert

75 Jahre
Franz Xaver Egger, Marianne Roidl, Horst Seidl, Ingrid Warnatz

65 Jahre
Rainer Bruland, Angelika Gödecke, Edeltraud Schlögl, Anna Stegmüller

50 Jahre
Stefan Hafner, Manuela Hinner, Sylvia Karl, Hans-Jörg Lauter, Franz Reif, Daniela Sandner, Andrea Schwarz, Rainer Schmid

Senioren

Daten für die monatlichen Wanderungen

Sommerprogramm 2015 der Senioren des DAV-Friedberg

15.4.2015
Wanderung

19.5.2015
Wanderung **ausnahmsweise Dienstag**

3.6.2015
Spargelessen

17.6.2015
Wanderung

22.7.2015
Wanderung

12.8.2015
Wanderung

9.9.2015
Wanderung

19.–26.9.2015
Wanderwoche

14.10.2015
Wanderung

11.11.2015
Wanderung (wetterabhängig)

4.12.2015
Weihnachtsfahrt

9.12.2015
Weihnachtsfeier

Den genauen Verlauf der einzelnen Unternehmungen geben wir jeweils bei Anmeldung bekannt. Aus Haftungsgründen ist die Teilnahme an den einzelnen Unternehmungen nur für Mitglieder des DAV möglich.

Änderungen der Tourenplanung vorbehaltlich!

Unser Stammtisch ist immer am letzten Mittwoch des Monats, wie gehabt um 15 Uhr in der Sportgaststätte Ottmaring.

Dank dem Sponsor Stadtsparkasse Augsburg

Jugendgruppe

Skiwochenende der Jugendgruppe

von Gerd Kunert

Eigentlich sollte am Wochenende 31. Januar / 1. Februar der Abschluss der Kinderskikurse unter Vorbereitung und Durchführung durch die Jugendgruppe in Rinnen stattfinden.

Dabei bin ich fälschlicherweise davon ausgegangen, dass unsere Rinnenhütte für dieses Wochenende bereits fest dafür vorreserviert ist. Als Mitte Januar entschieden wurde, das Rennen aus verschiedenen Gründen nicht in Rinnen durchzuführen, wollten wir trotzdem zum Skifahren auf die Hütte fahren. Da war sie dann aber bereits komplett an andere Gruppen vergeben. Dennoch ist es mir mithilfe von Freunden gelungen, kurzfristig noch Plätze in der Otto-Schwegler-Hütte der Sektion Augsburg zu bekommen, um die Fahrt nicht absagen zu müssen.

Dadurch hat diese Fahrt ziemlich an Wichtigkeit verloren, denn in der Woche vorher haben dann kurzfristig leider einige kurzfristig abgesagt, sodass wir am Freitagnachmittag nur zu sechst in Richtung Allgäu aufgebrochen sind. Und schon die Anreise gestaltete sich spannend. Es hatte heftigen Schneefall, und auf einer schmalen Straße kam uns ein Schneepflug entgegen. Das machte es erforderlich, ganz an den Rand der Straße zu fahren. Als der Pflug dann vorbei war, ging nichts mehr. Das hintere rechte Rad hatte keine Haftung mehr. Bei allen Versuchen, den Bus freizubekommen, ist er nur noch weiter in den Schnee gerutscht. Schließlich haben wir begonnen, uns mit Lawinenschaufeln an das Rad heranzuarbeiten.

Mittlerweile war der Schneepflug wieder zurückgekommen und bot uns an, uns freizuschleppen, doch wir hatten kein Abschleppseil im Auto. Schließlich gelang es uns aber dann doch, mit viel Salz unter den Reifen und mit gemeinsamem Schieben, bei dem neben dem Schneepflugfahrer auch noch die Insassen eines anderen Autos mitgeholfen haben, den Bus freizubekommen.

Gleich nach der Ankunft in der Hütte ging es mit heftigem Hunger ans Kochen, um uns mit einer frischen Pizza zu stärken. Und den Abend danach füllten wir mit UNO-Spielen mit einigen gemeinen Sonderregeln sehr lustig aus.

In Gunzesried (Jana, Michael, Tatjana, Nina (v.l.n.r.)). Foto: Gerd Kunert

Am Samstag ging es dann nach einem gemütlichen Frühstück zum Skilaufen nach Balderschwang. Aber auch heute war erst wieder Schieben angesagt, um den Bus aus dem Schnee zu bekommen, der über Nacht gefallen war. Aufgrund des vielen Neuschnees fanden wir dafür auf den Pisten tolle Bedingungen und konnten so manche Skiroute bei lockerem Neuschnee genießen.

Den ganzen Tag hatten wir herrlichen Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen. So hielten wir es dann auch problemlos bis zum Ende des Liftbetriebs aus und fuhren, mit einem kurzen Zwischenstopp zum Einkaufen, zurück zur Hütte.

Das Kochen war dann das nächste Abenteuer. Denn es waren vier Gruppen gleichzeitig damit beschäftigt, ihr Essen auf den zwei Herden vorzubereiten. Da war es oft erforderlich, sich gegenseitig abzusprechen, und es war ständig Bewegung in der Küche. Aber schließlich waren die Spaghetti doch fertig, und alle konnten ihren Hunger stillen. Nach dem Essen ist Christina dann leider bereits abgereist, da sie am Sonntag zurück sein musste. Also mussten wir halt nur noch zu fünft UNO spielen.

Der Sonntag präsentierte sich dann nach neuem Schneefall leider bewölkt und trüb. Aber wir ließen uns die Laune nicht verderben und fuhren nach dem Packen und Saubermachen ins Skigebiet nach Gunzesried.

Dort gab es zu unserer Überraschung deutlich modernere Liftanlagen als Balderschwang. Die Pisten waren sehr angenehm und abwechslungsreich. Und auch hier boten sich viele Möglichkeiten zum Variantenfahren neben den Pisten. Leider ließ sich die Sonne nur sehr selten blicken, aber das tat der guten Laune keinen Abbruch, sodass wir es wieder bis zum Ende durchgehalten haben.

Auf der Rückfahrt gab es dann keine nennenswerten Ereignisse, auch wenn einzelne scheinbar so müde waren, dass sogar ein Schlafen in sehr ungewöhnlicher Haltung möglich war.

Jugendgruppe auf Wintertour im Rofan

von Gerd Kunert

Am Samstag, den 7.2. trafen wir uns um 7 Uhr an der Geschäftsstelle in Friedberg und starteten gleich in Richtung Maurach am Achensee. Das Wetter war die ganze Fahrt sehr ungemütlich, und als wir ankamen, hat es immer noch leicht geregnet. Der Regen ist dann aber während der Fahrt hinauf zur Erfurter Hütte immer mehr in Schnee übergegangen.

Klettereinlage auf dem Zustieg zur Rotspitz. Foto: Christian Münz

Über dem Achensee (Lukas, Christian, Florian, Max (v.l.n.r.). Foto: Gerd Kunert

Am Umkehrpunkt kurz vor dem Gipfel. (Max, Gerd, Lukas, Florian (v.l.n.r). Foto: Christian Münz

Wir haben erst einmal unser Lager in der sehr schön hergerichteten Hütte bezogen. Da wir uns damit etwas Zeit gelassen haben, hatte der Schneefall aufgehört, und wir begannen unsere erste Tour. Mit den Schneeschuhen ging es an der Piste abwärts und dann, am See vorbei, in das Vordere Gschöll. Dort haben wir an einer kleinen Senke erst einmal das Suchen eines Verschütteten mit den LVS-Geräten und den Sonden geübt. Danach ging es weiter in Richtung Hochiss. Da der Zustieg aber sehr steil aussah und Lukas aufgrund seiner alten Verletzung Sorge vor dem Abstieg hatte, haben wir uns entschieden, lieber zum Gschöllkopf aufzusteigen. Das Wetter war durchwegs bewölkt, und immer wieder zogen Nebelschwaden über die Gipfel, sodass sich daraus eine sehr schöne Stimmung ergab.

Der Zustieg zum Gschöllkopf war zwar auch sehr steil, aber nicht ganz so lang. Allerdings mussten wir hier alles selbst im tiefen Schnee spuren. Dafür wurden wir auf dem Adlerhorst mit einer tollen, wenn auch nicht weiten Aussicht belohnt. Auf dem Rückweg haben wir dann nochmals die Verschüttetensuche geübt, diesmal sogar mit mehreren Verschütteten.

Nach einem guten und reichhaltigen Abendessen auf der Hütte versuchten wir, Lukas und Max das Schafkopfspielen beizubringen. Das war schwierig, aber gegen Ende hat es dann (fast) funktioniert. Nach sehr ruhiger Nacht erwartete uns am nächsten Morgen traumhaftes, sonniges Wetter. Doch zunächst genossen wir in aller Ruhe das leckere und reichhaltige Frühstücksbuffet.

Auch heute wollten wir Lukas nicht zu viel zumuten und entschieden uns, nicht Richtung Rofanspitze aufzubrechen, sondern gemütlich Richtung Dalfazer Alm zu gehen. Allerdings war der Einstieg zum Sommerweg nicht so leicht zu finden, sodass wir uns erst durch teilweise knietiefen Schnee wühlten, bis wir dann auf dem Weg waren. Am Abzweig des Sommerwegs zur Rotspitz entschieden wir uns dafür, den Zustieg „mal zu probieren“. Zunächst hat auch alles sehr gut geklappt, und wir haben den Weg durch die Latschenfelder gefunden. Aber je weiter hinauf wir kamen, desto steiler wurde der Weg, und schließlich mussten wir einen ca. zehn Meter hohen Steilaufschwung kletternd – mit Schneeschuhen – überwinden. Dabei war uns immer klar, dass wir diesen Weg auch wieder abklettern müssen. Schließlich erreichten wir eine kleine Schulter, von der aus es wieder sehr steil, aber mit deutlich höherer Absturzgefahr, weitergegangen wäre.

Daher entschieden wir uns, nur wenige Meter vor dem Gipfel umzukehren. Aber auch hier war die Aussicht auf die umliegenden Berge schon traumhaft, zumal unter uns ein dichtes Meer aus Wolken das Tal füllte. Wir nutzten den schönen Platz für eine längere Pause.

Der Abstieg war dann nochmals sehr spannend, aber er ging dann doch zügig vonstatten, da wir ja den Weg nicht mehr suchen mussten. So blieb uns auf der Hüttenterrasse bei herrlicher Sonne noch genügend Zeit für eine kräftige Stärkung, bevor wir mit einer der letzten Seilbahnen zurück in die dunkle Zwischenwelt unter der Wolkendecke zurückgekehrt sind und die Heimreise angetreten haben.

Familiengruppe

Wanderung zur Kappeler Alpe

Gemütliche Familienwanderung durch die Höllschlucht

von Richard J. Mayr

Wolfgang Huber, Paulina, Christine und Quirin Mayr, Patrick Huber, Antonia Mayr, Simon Huber
Foto: Richard Mayr

Vom Parkplatz in Pfronten-Kappel starten wir entlang dem Steinbach in Richtung der Höllschlucht. Am Steinbach ist ein Kletterwald angelegt, und auch eine Kugelmühle, die nach historischem Vorbild gefertigt wurde, können wir dort besichtigen. Weiterhin folgt dem Weg ein Bogenparcour, der gegen eine entsprechende Gebühr genutzt werden kann. Relativ bald kommen wir dann zum Anfang der Schlucht, wo wir unserer dreijährigen Paulina eine Brust-Sitzgurt-Kombination anlegen, damit sie bei einem Sturz nicht in den Bach fällt. Der Weg ist recht rutschig und erfordert Aufmerksamkeit. Die Kinder und wir bestaunen die rauschenden Wasserfälle, die über hohe Felsstufen herabstürzen.

Oben an der Schlucht angelangt, öffnet sich der Wald, und wir kommen auf das Weidegebiet der Kappeler Alpe. Dort machen wir eine ausgiebige Rast und lassen uns die mitgebrachte Brotzeit schmecken. Dann laufen wir noch den Rest des Weges bis zur Kappeler Alpe, die von dem im Allgäu berühmten Wirt, Musiker und Lebenskünstler Karl Gehring bewirtschaftet wird (interessante Beiträge dazu finden sich auf www.youtube.de, Stichwort z.B. „tatütata").

Über den Wiesenweg steigen wir am Nachmittag wieder zum Parkplatz ab. So ersparen wir den Kindern den Rückweg über die rutschige Schlucht. Da hier nur rund 500 Höhenmeter zu bewältigen sind, ist die Kappeler Alpe ein prima Ziel für eine Familienwanderung, auch mit kleineren Kindern.

Wegweiser.
Foto: Richard Mayr

Silvester in Rinnen

von Richard J. Mayr

Zusammen mit den Familien Zeiper, Miller und Horst Richter durfte ein Teil unserer Familiengruppe Silvester auf unserem Berghaus Rinnen feiern. Da nach den Weihnachtsfeiertagen doch noch der Winter gekommen war – und zwar mit wirklich viel Schnee –, kamen wir bei unserer Anreise auf schneeglatter Fahrbahn den Berwanger Berg geradeso hinauf. An der Hütte angekommen, schaufelten Benni, André und Richard erstmal den Parkplatz frei. Bei einem guten halben Meter Neuschnee eine schweißtreibende Angelegenheit!

Kaffee und Kuchen hatten wir uns nun redlich verdient. In der Zwischenzeit hatten unsere Frauen bereits das Gepäck in der Hütte verräumt. Die Kinder machten sich gleich mit Feuer- (oder besser) Schneeeifer daran, Schneehöhlen zu bauen. Um den Tag noch zu nutzen, fuhren wir mit den Schlitten den Fahrweg hinunter nach Rauth und hatten dabei eine Riesengaudi. Aber wer runterfährt, muss auch wieder hinaufLaufen, und da kamen wir dann nochmals ordentlich ins Schwitzen. Nachdem wir an der Hütte angekommen waren, trafen bald auch Ursula, Helmut und Horst ein, die eine Schneeschuhwanderung zur Ehenbichler Alm gemacht hatten. Mit einem leckeren Abendessen und einem schönen Hüttenabend beschlossen wir den Tag.

Am Silvestertag ging's zum Skifahren nach Berwang. Auch hier mussten wir aufgrund des vielen Neuschnees erstmal einen Parkplatz freischaufeln, bis wir dann einen schönen Skitag mit vielen Abfahrten verbringen konnten.

Am Abend bauten wir mit den Kindern vor der Hütte eine schöne Schneebar, um den Jahreswechsel gebührend begießen zu können. Um Mitternacht waren wir alle total begeistert, wie in Rinnen Silvester gefeiert wird. Mit einem gewaltigen und sehr eindrucksvollen Profifeuerwerk vor der Kulisse des dunkel aufragenden Thaneller erfreuten die ansässigen Wirte ihre Gäste. Wir stießen mit einem Glas Sekt auf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015 an.

Nach einer kurzen Nacht nutzten wir den Sonnenschein und den vielen Schnee am 1. Januar nochmals für einen tollen Skitag.

oben:
Richard Mayr, Ursula Zeiper, Uta Miller beim Feiern.

unten:
Schlittenfahrt hinunter nach Rauth: Leon, Nina, Antonia, Sophie, Maxi, Quirin. Richard Mayr

Helmut Zeiper beim Bierbowlebrauen, Antonia, Leon, Quirin, Maxi.
Fotos: Richard Mayr

Alpingruppe

Skitourenauftakt der Alpingruppe in Rinnen

Skitour auf den Wurmtaler Kopf

von Richard Mayr

Ehenbichler Alm, v.l.n.r.: Michi Melcher, Basti Poppel, Eva Maier, Andi Ziegenaus, Franzi Meier, Jörg Landwehr, Richard Mayr, Michi Haas, Henrik Gödecke. Foto: Richard Mayr

Wie jedes Jahr traf sich auch heuer die Alpingruppe samt Freunden an einem Dezember-Wochenende zum Start in die Skitourensaison. Leider blieb der Schnee vor Weihnachten auch in Rinnen aus, und so war unsere traditionelle Skitour aufs Galtjoch leider nicht möglich – und auch keine weiteren Touren im näheren Umfeld der Hütte. Um aber doch zu unserer Skitour zu kommen, fuhren wir am Samstag mit unserem Vereinsbus ins Pitztal nach Mittelberg-Mandarfen (1.675 m). Dort bewältigten wir den Aufstieg zum Riffelsee auf der Skipiste (Talabfahrt). Die Schneedecke reichte gerade so aus, dass die Steine bedeckt waren. Mir graute da schon vor der Abfahrt am Ende des Tages!

Immerhin war es trocken, und oben am Riffelsee empfing uns strahlender Sonnenschein. Vom Riffelsee aus ist nun grundsätzlich der Aufstieg zum K2 oder zum Wurmtaler Kopf möglich. Aufgrund des wenigen Schnees konnten wir aber nicht – wie ursprünglich geplant – zum K2 aufsteigen. Wie gerne würde ich einmal im Leben auf dem Gipfel des K2 stehen – und wenn's auch nur der K2 im Pitztal ist. Beim Aufstieg überlegte ich mir auch schon einen heroischen Artikel für den *alpenblick*. Aber dann besteigen wir den K2 halt an einem anderen Tag.

So entschieden wir uns für den Wurmtaler Kopf (3.228 m). Anfangs folgten wir der Spur am Riffelsee entlang, dann stiegen wir durch das Riffeltal empor bis zum Riffelferner. Im Laufe des Tages blies uns der eiskalte Wind immer heftiger ins Gesicht. Da das Gelände immer steiler anstieg, wir uns über die Spannungsverhältnis in der Schneedecke nicht ganz klar waren und wir auch noch bei Helligkeit im Tal ankommen wollten, entschlossen wir uns auf ca. 3.000 m Höhe, ein Stück unterhalb des Gipfelgrats, umzudrehen. Bis zum Riffelsee war die Abfahrt mühelos zu bewältigen, aber dann mussten wir ein recht langes Stück schieben, bevor wir über die unangenehme, nur ganz dünn mit Schnee bedeckte Talabfahrt wieder nach Mandarfen gelangten. Ein ausgefüllter, anstrengender Tag mit gut 1.200 Hm im Aufstieg lag nun hinter uns. Traditionell beschlossen wir diesen Skitag auf der Hütte mit den gewohnt leckeren Schinkennudeln.

Den Sonntag gingen wir ruhig und entspannt an. Wir frühstückten gemütlich und wanderten danach bei Sonnenschein zur Ehenbichler Alm. Insgesamt haben wir wieder zwei schöne Tage auf unserem Berghaus Rinnen verbracht.

Weihnachtstour zur Willi-Merkl-Gedächtnishütte

Vom 27.–29.12.2014 fand die 3-Tages-Weihnachtstour zur Willi-Merkl-Hütte statt. Diesmal schenkte uns Frau Holle im letzten Moment noch jede Menge Schnee.

von Xaver Ertl

Die Teilnehmer der Weihnachtstour 2014 freuen sich auf das wohlverdiente Abendessen.
Foto: Armin Ertl

Der stellvertretenden Hüttenwart Xaver Ertl ist erstaunt über die riesige Menge an Schinkennudeln.
Foto: Armin Ertl

Friedberg

Vor Weihnachten war kaum Schnee gefallen, und die Aussicht auf kurzfristige Schneefälle war schlecht. Somit brauchte man sich nicht zu wundern, dass die Anmeldungen zur Weihnachtstour nur sehr zögerlich eingingen. Unentwegte ließen es sich jedoch nicht nehmen, mit zur Hütte zu fahren, auch wenn bis zum letzten Tag vor der Anreise noch kein Schnee gefallen war.

So brach am 27.12. ein kleiner Trupp von neun Mann auf, um ein paar schöne Tage auf der Wiili-Merkl-Hütte zu verleben. Im Vorfeld wurde vereinbart, dass diesmal zwei Nächtigungen und somit drei Tage zur Verfügung standen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag hatte es im Raum Friedberg leicht geschneit, und bereits an der Bärenfalle war der Schnee so tief, dass eine Weiterfahrt bis zur Schranke nicht möglich war. Nach einer kurzen, aber herzlichen Begrüßung durch unseren Freund Zoran, den Wirt der Bärenfalle, zogen wir los zum Parkplatz, an dem wir bei Hüttenschluss unseren Skidoo geparkt hatten. Mit Erschrecken mussten wir allerdings feststellen, dass er in der Zwischenzeit vermutlich durch einen PKW an der rechten Vorderseite beschädigt wurde. Zum Glück war er trotzdem noch fahrbereit. Während der Skidoo noch bepackt wurde, zogen die Ersten mit ihren Skiern in Richtung Hütte los.

Nachdem der Motorschlitten mit großen Mengen Gepäck und zwei zusätzlichen Personen beladen war, mussten wir feststellen, dass er nicht mehr zu lenken war. Der Skidoo war zu hecklastig, so dass wir keinen Druck mehr auf die Ski bekamen. Also mussten alle wieder absteigen, und Armin fuhr mit dem Gepäck alleine los. Das Laufen in der vorgezeichneten Spur war jedoch relativ leicht. Weiter oben war der Schnee aber so tief und verweht, dass selbst der Skidoo leichte Probleme hatte. Die Fahrt endete letztendlich wegen zu starker Verwehungen am letzten geraden Stück vor der Otto-Mayr-Hütte. Nun hieß es, den restlichen Weg zur Hütte das Gepäck samt Verpflegung zu tragen.

Unser Freund Stefan hatte mit Schneeschuhen den Weg über die große Schlicke gewählt, musste aber wegen zu tiefer Verwehungen an der Weggabelung unter dem Gipfel sein Vorhaben abbrechen und direkt zur Hütte absteigen.

Bis die Letzten an der Hütte eintrafen, brannte bereits das Feuer im Ofen, und unser Generator lieferte Strom für die Beleuchtung. Armin kochte für alle groß auf. Es gab vorab eine deftige Nudelsuppe und anschließend Schinkennudeln. Die Spannung war groß, weil schon zu Hause gerätselt wurde, wieviel Nudeln pro Person mitgenommen werden müssen, um alle satt zu kriegen. Die Vorschläge reichten von 150 g bis 250 g. Armin wählte natürlich 250 g, weil er sich nichts nachsagen lassen wollte, wenn der eine oder andere vielleicht doch nicht satt wird. Als die Nudeln gekocht und das Ganze mit Schinken und Käse vermischt war, staunte jeder, was es nun für eine riesige Menge war. Doch die Nudeln waren derart gut, dass sich jeder mindestens zwei riesige Portionen genehmigte. Trotzdem stand für jeden am nächsten Tag noch ein Teller voll zur Verfügung. Draußen schneite es, was ging, und ein heftiger Sturm wehte alle Vertiefungen zu. Jedoch waren an den Erhöhungen die Grasspitzen zu sehen.

Reinhard Frohnauer spurt durch den tiefen Neuschnee zur Willi-Merkl-Hütte.
Foto: Armin Ertl

Am nächsten Tag war aufgrund des stürmischen Wetters keine größere Tour möglich. Harry und Reinhard brauchten jedoch dringend etwas Bewegung und starteten einen Versuch, mussten aber relativ bald aufgeben und wieder umkehren. Gegen Abend tauchten plötzlich noch zwei Gäste auf, unser allseits beliebter Luis mit seinem Bruder Martin. Das Hallo war riesengroß, und zur Feier des Tages bekam jeder eine große Portion Leberkäs mit Ei und Kartoffelsalat. Sogar unsere Jüngsten, Kevin und Markus, stürzten sich mit Heißhunger auf das riesige Stück Leberkäs, mussten aber nach der Hälfte aufgeben.

Am Morgen des folgenden Tages war keine Wetteränderung eingetreten. Nach einer herzlichen Verabschiedung versuchte Luis mit seinem Bruder noch eine Tour, die restlichen Personen brachten die Hütte in Ordnung und schickten sie anschießend wieder in den Winterschlaf. Der Abstieg erfolgte je nach Ausrüstung zu Fuß mit Schneeschuhen, mit Skiern oder mit dem Skidoo.

Selbstverständlich genehmigten wir uns in der Bärenfalle vor der Heimreise noch ein üppiges Mahl und quälten uns anschließend auf schlecht geräumten Straßen im Schneckentempo nach Hause.

Zusammenfassend kann man sagen: Es waren drei wunderschöne, erholsame Tage mit vielen kulinarischen Höhepunkten.

Vereinsfahrt in die Kalkkögel

Am Samstag, den 11. Juli findet unsere erste Sommerfahrt 2015 statt. Ziel sind die Kalkkögel. Der Ausgangspunkt für die Touren ist Axamer Lizum im Lizumer Tal.

11.7.	
Gruppe 1	Marchreisenspitze 2.620 m ca. 7 Stunden Gehzeit
Gruppe 2	Nockspitze (Saile) 2.403 m ca. 5 Stunden Gehzeit
Abfahrt	6 Uhr am Parkplatz der Herrgottsruhkirche
Preis	10 € p.P. / 20 € für Familien
Anmeldung	ab Juni auf der Geschäftsstelle, Dienstag 19.30–20.30 Uhr oder unter sektion@alpenverein-friedberg.de
Auskunft	bei den Leitern oder auf der Geschäftsstelle Franz Reif, Tel. 0821 609753 Bernhard Mögele, Tel. 0821 524550
Ausrüstung	Bergschuhe mit Profilsohle, Rucksack, Wetterschutz (Jacke, Überhose), warme Kleidung, Handschuhe, Mütze, Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift), Proviant, Trinken, Erste-Hilfe-Set, evtl. Teleskopstöcke, AV-Ausweis, Personalausweis

Detailbeschreibung der Touren

Gruppe 1: Marchreisenspitze

Vom Parkplatz südostwärts hinaufsteigend zum Halsl (1.992 m). Auf einem markierten Weg über einen schuttbedeckten Rücken empor zum Einstieg des Lustigen-Bergler-Steigs. Über Felsbänder und kurze Aufschwünge geht es meist in der Ostflanke hinauf zum Ampferstein (2.556 m). Von hier Abstieg in ein Schartl und teilweise seilgesichert hinauf zur Marchreisenspitze (2.620 m).

Abstieg über den Südwestgrat hinab zur Malgrubenscharte, von dort an der Hochtennspitze vorbei weiter zum Hoadl-Sattel. Von hier über die Lizumer Grube zurück zum Parkplatz.

Für diese Tour ist Trittsicherheit in Gipfelbereichen notwendig.

Tourenleitung: Franz Reif

Gruppe 2: Rundtour Nockspitze

Vom Parkplatz in Axamer Lizum (1.600 m) über den Halslsteig hinauf zum Halsl (1.992 m), ca. 1,25 Stunden. Weiter zur Nockspitze (2.403 m), ca. 1,25 Stunden. Abstieg über die Pfriemeswand (2.103 m) und die Birgitzköpflhütte (2.035 m), ca. 1 Stunde. Weiterer Abstieg über die Birgitzer Alpe (1.808 m) zum Parkplatz. Alternativ besteht die Möglichkeit, von der Birgitzköpflhütte über den Aufstiegsweg abzusteigen oder mit dem Sessellift zum Parkplatz abzufahren.

Gesamtgehzeit: ca. 4,5–5 Stunden (bei Liftbenützung im Abstieg ca. 1 Stunde kürzer).

Anforderungen: Beim Abstieg von der Nockspitze zur Pfriemeswand sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich! Alternativer Abstieg über den Aufstiegsweg ohne besondere Anforderungen möglich.

Am Samstag, 19.9.2015, findet die zweite Gemeinschaftsfahrt statt.

Sie wird uns dann in den Wilden Kaiser führen. Nähere Infos dazu im nächsten *alpenblick*.

Diese Tour ist für trittsichere Kinder ab ca. acht Jahren geeignet.

Tourenleitung: Bernhard Mögele

Skilager 2015 im Berghaus Rinnen

von Manuel Weindl

Lange Zeit sah es danach aus, als ob das Skilager der Sektion Friedberg im Berghaus Rinnen in den Weihnachtsferien zur „Wanderfreizeit" werden würde. Aber sehr zur Freude wohl aller Skifahrer hatte Frau Holle ein Einsehen und schickte nach Weihnachten reichlich Neuschnee auf die Pisten im Berwanger Tal und die nahegelegene Tiroler Zugspitzregion. Und so machten sich am Neujahrstag 22 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 15 Jahren mit sechs erwachsenen Betreuern auf nach Rinnen. Auch heuer gelang es Organisationsleiter Roland Mayr wieder, genügend erfahrene Skibetreuer für die fünf Tage zu gewinnen. Neu zum Team stieß diesmal die 25-jährige Julia Ramminger. Und so konnten stets bis zu fünf Skigruppen gebildet werden, die auf das fahrerische Können und die Kondition der Kinder bestens abgestimmt waren.

Motivationskünstler Georg Ziegler – immer beliebt bei seinen Fans. Foto: Manuel Weindl

Am ersten Tag genoss die Gruppe das herrliche Wetter im Skigebiet Berwang. Lediglich die Rastkopfabfahrt erwies sich aufgrund der fehlenden Beschneiung und der damit fehlenden Kunstschneeunterlage als schlecht befahrbar. Skilehrerfuchs Georg Ziegler griff jedoch tief in die Trickkiste und konnte ausgerechnet „seine" Mädchengruppe mit den jüngsten Teilnehmerinnen als einzige zu einer Abfahrt bewegen. Motivationshilfe: Er ließ kurzerhand für alle eine heiße Schokolade auf der Kögele-Hütte springen. Zur Mittagszeit wurden die Skifahrer von der „Hüttenfee" Silvia Römmelt auf dem Berghaus lecker bekocht.

Am nächsten Tag ging es dann nach Ehrwald auf die gleichnamige Alm. Der neue 6er-Sessellift auf den Issentalkopf und ins Gaistal bietet nun genügend Kapazitäten, sodass auch trotz Ferien keine Wartezeiten mehr angesagt sind. Am dritten Tag konnte wegen des Winds nicht wie geplant das Skigebiet Grubigstein in Lermoos in Angriff genommen werden. So entschieden die Betreuer, nochmals nach Ehrwald zu fahren. Am Mittag ließen dann bei den meisten die Kräfte und die Motivation nach. Und so fuhr der größte Teil der Gruppe zurück nach Berwang und hatte viel Spaß beim Rodeln am Sunjet. Lediglich vier Jungs und ihr Betreuer Thomas Römmelt tobten sich noch bis zur letzten Bergfahrt in Ehrwald aus.

Am Abend gab es dann noch eine Fackelwanderung durch den frisch verschneiten Wald in Rinnen, die die größeren Kinder selbst als Schnitzeljagd organisierten. Die Fackeln wurden vom Aktivring Friedberg gesponsert. Anschließend klang der Abend bei romantischem Fackelschein, Glühwein (für die Erwachsenen) und Kinderpunsch vor der Hütte aus.

Am Abschlusstag genossen die jungen und alten Skifahrer nochmals Sonnenschein im Skigebiet Berwang. Erstaunlicherweise blieb der sonst an solchen Ferientagen übliche Andrang an den Liften aus, sodass alle nochmals voll auf ihre Kosten kamen. Und so freuten sich die Organisatoren um „Chef" Roland Mayr auch heuer wieder darüber, dass das Ferienlager von Unfällen und schwereren Verletzungen verschont blieb und es so unbeschwerte Ferientage für die Kleinen, aber auch für die Erwachsenen wurden.

Fackelromantik mit Punsch und Neuschnee – die Fackeln sponserte der Aktivring Friedberg. Foto: Manuel Weindl

Termine der Sektion Friedberg

April 2015

Donnerstag–Samstag, 2.–4.4.
Osterskitour Willi-Merkl-Hütte

Montag–Freitag, 6.–10.4.
Frühjahrsskitour in die Venedigergruppe

Mittwoch, 15.4.
Seniorengruppe: Wanderung

Freitag–Sonntag, 17.–19.4.
Klettern an künstlichen Kletteranlagen

Sonntag, 26.4.
Kindergruppe: Frühlingstour in die Bayerischen Alpen

Mai 2015

Freitag–Sonntag, 8.–10.5.
Hüttenöffnung Willi-Merkl-Hütte

Samstag, 9.5.
Jugendgruppe: Bergtour / Klettersteig

Dienstag, 19.5.
Seniorengruppe: Wanderung

Samstag–Freitag, 23.–29.5.
Jugendgruppe: Klettern am Gardasee

Sonntag–Donnerstag, 31.5.–4.6.
Familiengruppe: Willi-Merkl-Hütte

Juni 2015

Mittwoch, 3.6.
Seniorengruppe: Spargelessen

Freitag–Sonntag, 5.–7.6.
Willi-Merkl-Hütte: Holzaktion / Hüttenputz

Samstag–Sonntag, 6.–7.6.
Jugendgruppe: Holzaktion Willi-Merkl-Hütte

Mittwoch, 17.6.
Seniorengruppe: Wanderung

Freitag–Sonntag, 19.–21.6.
Willi-Merkl-Hütte: Sonnwendfeier

Samstag, 20.6.
Jugendgruppe: Klettern in Mehrseillängen-touren

Kontakte

Geschäftsstelle, Herrgottsruhstr. 1, Tel. 0821 606226, Fax 0821 5894825, sektion@alpenverein-friedberg.de

Jeden Dienstag 19.30–20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch im „Jedermann´s"

Familiengruppe: Leitung Richard Mayr, familiengruppe@alpenverein-friedberg.de, Tel. 0821 4708855

Kindergruppe: Leitung Matthias Schiebelsberger und Diane Jahr, kindergruppe@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe: Leitung Uschi Eger, Tel. 0821 606201

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 0821 609753

Wintertouren: Anmeldungen bei Georg Bogdain, Tel. 0821 603303

Willi-Merkl-Hütte: Anmeldungen bei Hüttenwart Armin Ertl, Tel. 0821 26236844 oder willi-merkl-huette@alpenverein-friedberg.de

Berghaus Rinnen: Anmeldungen jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

alpenblick / Presse: Melanie Lutz, Tel. 08205 969785, presse@alpenverein-friedberg.de

Vorträge: Stefan Hafner, Tel. 0821 6080082, vortrag@alpenverein-friedberg.de

Internet: www.alpenverein-friedberg.de

LEICHT TRAGEN

© Klaus Fengler

SERIE **ACT TRAIL PRO**

Perfekte Lastübertragung mit spürbar angenehmer Belüftung vereint das neue ACT Trail Pro Rückensystem.

deuter

www.deuter.com

Hier scheint die Sonne
der preiswerte Badeurlaub
von Mai bis Oktober
jede Woche!
1 Woche HP
schon ab 299,-
Italien
Lido di Jesolo
Bibione
Lignano
Milano Marittima
Cesenatico
Igea Marina
Bellaria
San Benedetto
Villa Rosa
Giulianova
Kroatien
Porec
Insel Krk
Rabac
Mali Losinj
am besten...
HörmannReisen
GmbH
Fuggerstraße 16 • 86150 Augsburg • Tel. 0821-345 000 • www.hoermann-reisen.de